

**Gemeinde-Entwicklungs-Konzept (GEK)  
Gemeinde Handewitt  
(Kreis-Schleswig-Flensburg)**

**Abschlussbericht**

*Beschlossen von der Gemeindevertretung am 27.08.19*

*Gefördert*

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



*Bearbeitet in Kooperation*



**Büro für Landschaftsentwicklung GmbH**  
Landschafts- und Umweltplanung \* Regionalentwicklung und -beratung

**stadt & land**

**planung, forschung und beratung für raumentwicklung und kultur gmbh**

Geschäftsführer Bernd Wolfgang Hawel, Dipl.-Geogr. Stadtplaner SRL  
Kiel HRB 2975 USt-IdNr. DE134851862 Förde Sparkasse Kiel (210 501 70) Konto 500 34 62  
IBAN: DE30 2105 0170 0005 0034 62 | BIC: NOLADE21KIE  
[www.stadt-u-land.de](http://www.stadt-u-land.de) [mail@stadt-u-land.de](mailto:mail@stadt-u-land.de) +49 [0]43 54 / Fax 99 65 13 / Tel 99 65 11  
stadt & land gmbh Bramberg 12 24357 Fleckeby (Schlei-Ostsee) Deutschland / Germany

## Impressum

### Auftraggeber

Gemeinde Handewitt, Der Bürgermeister  
Hauptstr. 9 | 24983 Handewitt  
Tel.: 04608 9040-28 | Fax: 04608 9040-30  
Ansprechpartner Helge Höger (FD I / Zentrale Dienste)  
[hauptamt@gemeinde-handewitt.de](mailto:hauptamt@gemeinde-handewitt.de) | [www.gemeinde-handewitt.de](http://www.gemeinde-handewitt.de)

### Auftragnehmer

#### **stadt & land gmbh**

Bramberg 12 | 24357 Fleckeby  
Tel: 04354 / 99 65 11 | Fax: 04354 / 99 65 13  
[mail@stadt-u-land.de](mailto:mail@stadt-u-land.de) | [www.stadt-u-land.de](http://www.stadt-u-land.de)

in Arbeitsgemeinschaft mit

#### **BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH**

Schwefelstraße 8 | 24118 Kiel  
Tel: 0431 / 88 88 977 | Fax: 0431 / 88 88 966  
[info@bfl-kiel.de](mailto:info@bfl-kiel.de) | [www.bfl-kiel.de](http://www.bfl-kiel.de)

### Bearbeiter

Bernd Wolfgang Hawel (stadt & land, Projektleitung)  
Dr. Deike Timmermann (BfL)  
Dr. Klaus Hand (BfL, Mitarbeit)

# Inhalt

<b>1. Aufgabe und Vorgehen</b>	<b>3</b>
1.1 Aufgabenstellung	3
1.2 Vorgehensweise und Beteiligung	3
<b>2. Bestandsaufnahme und Bewertung</b>	<b>5</b>
2.1 Demographie und Regionalstatistik	5
2.1.1 Demographie	5
2.1.2 Regionalstatistik	9
2.2 Haushalts- und Vereinsbefragung (siehe auch Anhang 4)	13
2.3 Stärken-Schwächen-Analyse	14
2.4 Genutzte Quellen der Gemeinde Handewitt	20
<b>3. Ortsteil-Profile und -Projekte</b>	<b>21</b>
3.1 Hintergrund	21
3.2 Profile	
Ellund	22
Gottrupel	25
Handewitt-Ort	28
Haurup	32
Hüllerup	35
Jarplund	38
Timmersiek-Unaften	42
Weding	45
<b>4. Gemeindeweite ortsteilübergreifende Handlungsfelder und Projekte</b>	<b>49</b>
4.1 Hintergrund	49
4.2 Projektblätter	
GP-1 Wohn- und städtebauliche Entwicklung	50
GP-2 Plan für die nachhaltige regionale Mobilität	54
GP-3 Gemeinschaft und Begegnung	63
GP-4 Kinder- und Jugend-freundliche Gemeinde	67
GP-5 CO <sub>2</sub> -neutrale Gemeinde Handewitt	73
GP-6 Gemeinde-Entwicklung und Kommunikation	76
<b>5. Leitbild / Leitlinien der Gemeinde-Entwicklung</b>	<b>80</b>
<b>Anhänge</b>	
Synopse der Projekte	Anhang 1
Struktur-Karte der Ortsteile	Anhang 2
Zusammenfassende Auswertung der Ortsteilkonferenzen	Anhang 3
Ergebnisse der Haushalts- und Vereinsbefragungen	Anhang 4

# 1 Aufgabe und Vorgehen

## 1.1 Aufgabenstellung

Das ehemalige Amt Handewitt ist 2008 mit der Gemeinde Jarplund-Weding zu einer Gesamtgemeinde Handewitt fusioniert und hat derzeit rund 11.000 Einwohner verteilt auf acht Ortsteile. Die Ortsteile haben sehr unterschiedliche Prägung und dementsprechend unterschiedliche **Entwicklungsperspektiven**. Die Gemeinde möchte alle Ortsteile „ausgewogen und verbindend entwickeln, ohne ihre Besonderheiten zu übersehen“. Die Entwicklungsziele aller Ortsteile sollen aufeinander und auf die Ziele der Gemeinde-Entwicklung abgestimmt werden, damit die eigenen Bürgerinnen und Bürger und die Bevölkerung der gesamten Region von der Entwicklung Handewitts profitieren können.

Die Gemeinde hat daher am 11.09.2017 ein Gemeinde-Entwicklungskonzept (GEK) für den Zeithorizont bis 2035 Jahren beauftragt. Wichtige Anforderungen waren:

- Breite Beteiligung der EinwohnerInnen u.a. durch eine Haushaltsbefragung, eine Vereinsbefragung und Workshops
- die Berücksichtigung des demografischen Wandels
- die Berücksichtigung und Überprüfung vorhandener Planungen
- Erstellung von abgestimmten Ortsprofilen für alle Ortsteile
- Bestimmung von Entwicklungsperspektiven für alle kommunalen Handlungsfelder
- Erstellung eines Strategie- und Maßnahmenplans
- Berücksichtigung der Kriterien des Landes-Förderprogramms Orts-(Kern-)Entwicklung

## 1.2 Vorgehensweise und Beteiligung

Die Erarbeitung des Gemeinde-Entwicklungskonzept „Handewitt 2035“ erfolgte im Zeitraum September 2017 bis September 2019. Nach dem Wunsch der Gemeinde war das Vorgehen stark beteiligungsorientiert. Hieraus ergab sich auch die thematische Schwerpunktsetzung. Dabei war insbesondere der räumlichen Struktur der Gemeinde mit den 8 Ortsteilen Rechnung zu tragen. Die Beteiligung wurde deswegen zunächst dezentral organisiert.

Die aus dem Hauptausschuss der Gemeinde heraus gebildete **Lenkungsgruppe** begleitete das Projekt in insgesamt 8 Sitzungen (darunter ein Workshop des Hauptausschusses). Die Lenkungsgruppe wurde nach der Kommunalwahl 2018 in teilweise neuer Zusammensetzung wieder konstituiert. Die Projektbearbeitung begann mit einer gemeinsamen „**Gemeindebereisung**“.

Im November / Dezember 2017 wurden fünf öffentliche **Ortsteilkonferenzen** durchgeführt (Ellund, Gottrupel und Timmersiek-Unaften | Haurup und Hüllerup | Weding | Handewitt-Ort | Jarplund). Fragestellung waren jeweils Stärken, Schwächen / Probleme und Handlungsvorschläge aus Sicht der DorfbewohnerInnen. Die Beteiligung lag bei durchschnittlich 50 Personen. Die Ergebnisse wurden mit der Lenkungsgruppe erörtert und erste Schlüsse für die weitere Bearbeitung gezogen.

(⇒ Anhang „Zusammenfassende Auswertung der Ortsteilkonferenzen“)

Nach einer Pause, bedingt durch die Kommunalwahl im Mai 2018, startete im Oktober 2018 die **Haushaltsbefragung** in einer Papierversion und einem Online-Modul. Sie erbrachte einen Rücklauf von 1.275 auswertbaren Fragebögen. Erfragt wurden Bewertungen zur Lebensqualität in der Gemeinde und

konkrete Verbesserungswünsche in verschiedenen Handlungsfeldern. Parallel dazu wurden die **Vereine und Verbände** nach ihren Entwicklungsperspektiven, Problemen und Wünschen durch ein direktes Anschreiben befragt. Von 54 befragten Organisationen haben sich 42 beteiligt.

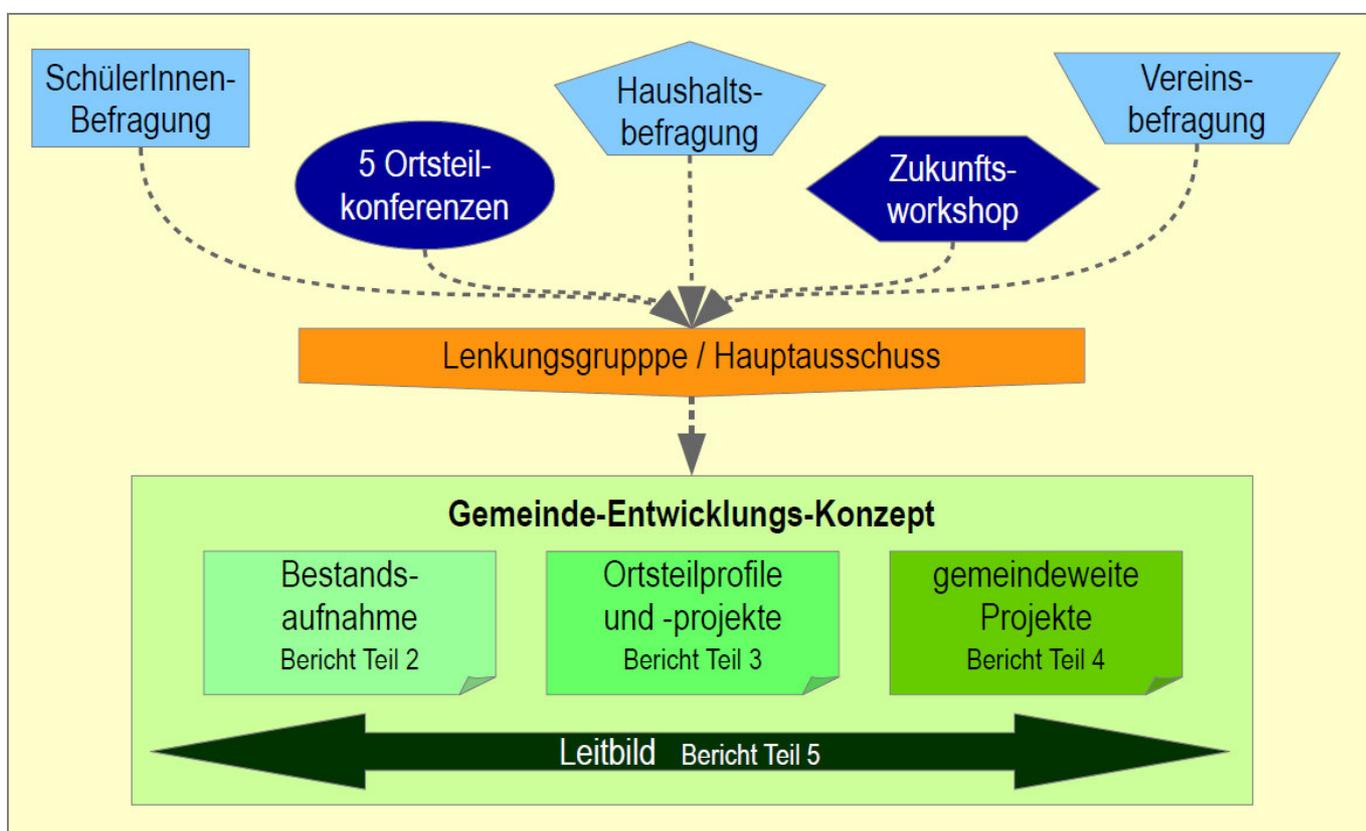
Ein Zwischenfazit der Haushaltsbefragung zog Anfang Januar 2019 der **Öffentliche Zukunfts-Workshop**, zu dem ebenfalls per Hauswurfsendung eingeladen wurde, mit Berichterstattung über die die Haushalts- und Vereinsbefragung. Vertieft wurden die für den Workshop aufbereiteten Ergebnisse aus den vorangegangenen Ortsteilkonferenzen und den Befragungen in drei parallelen thematischen Arbeitsforen. Zwei Durchläufe ermöglichten es den Teilnehmenden, sich in die Diskussion von zwei Themenfeldern einzubringen.

Zwischen März und Juni 2019 wurde von der Siegfried-Lenz-Schule im Rahmen des Unterrichtsfachs „Verbraucherbildung“ durch SchülerInnen der Klassenstufe 8 eine **Schülerbefragung** von Handewitter SchülerInnen der Klassenstufen 3 bis 13 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ebenfalls im Juni 2019 den GemeindevertreterInnen präsentiert und in die Projektentwicklung einbezogen.

Mit der Lenkungsgruppe wurden im März 2019 die Ergebnisse bewertet. Als prioritär wurde daraufhin angesehen, die Entwicklung der Gemeinde von den Ortsteilen her zu denken. Dazu sollten detaillierte Ortsteilprofile ausgearbeitet werden. Diese wurden im Mai 2019 vorgelegt und in einem **kommunalpolitischen Workshop des Hauptausschusses** mit GemeindevertreterInnen im Juni 2019 überarbeitet. Gleichzeitig konnten gemeindeübergreifende Projekte und Handlungsfelder identifiziert werden.

Die Ergebnisse flossen in den Abschlussbericht mit einem Vorschlag für **Leitlinien** und ein **Leitbild** für die Gemeinde-Entwicklung ein, der im August 2019 erneut vom Hauptausschuss beraten und danach von der Gemeindevertretung beschlossen wurde.

#### GEK Handewitt: Beteiligungsformate und Berichts Aufbau



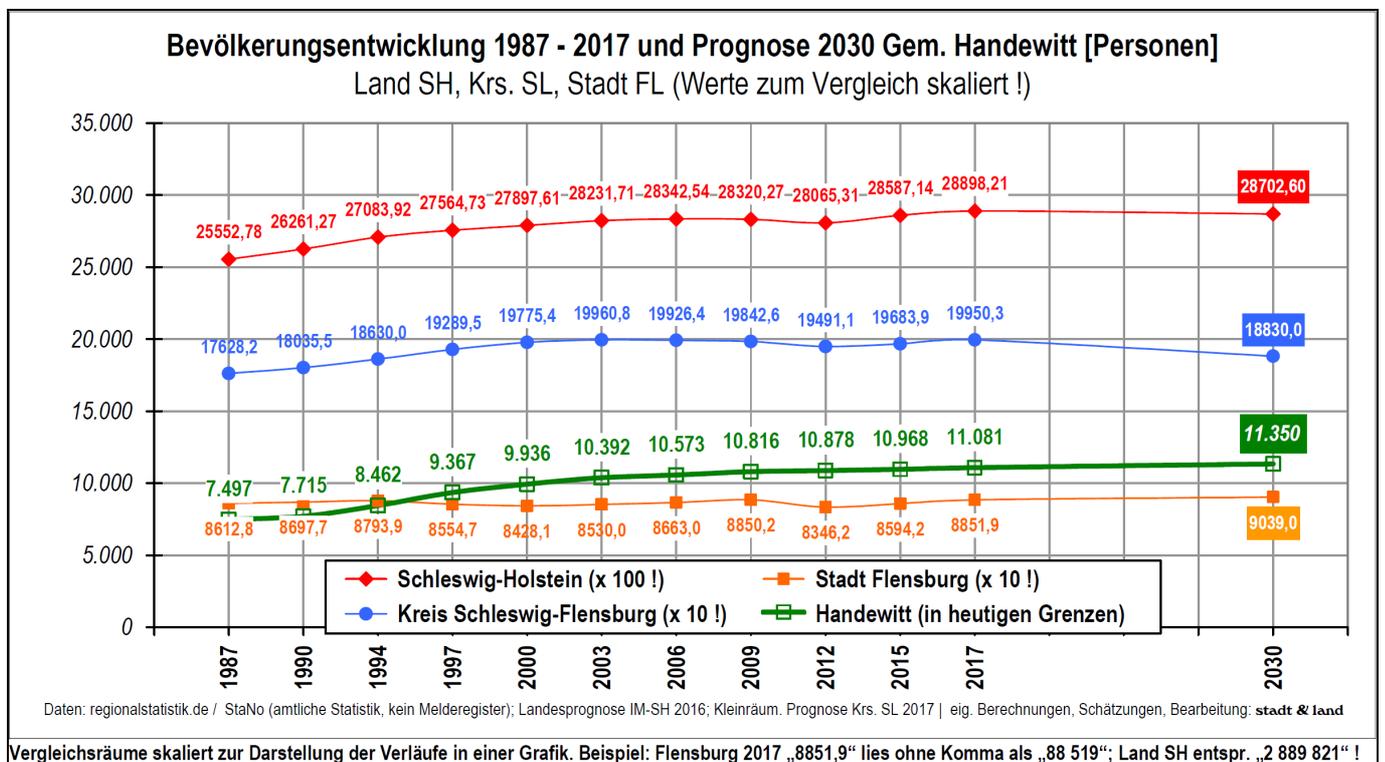
## 2 Bestandsaufnahme und Bewertung

### 2.1 Demographie und Regionalstatistik

#### 2.1.1 Demographie

##### Allgemeine Entwicklung

[Abb.: „Bevölkerungsentwicklung ... Personen“] Die Einwohnerzahl der Gemeinde Handewitt hat seit der Volkszählung 1987 um nahezu die Hälfte zugenommen (in den heutigen Gebietsgrenzen, d.h. 1987 bis 2008 als Amt Handewitt plus Gemeinde Jarplund-Weding). Handewitt ist damit deutlich stärker gewachsen als der Kreis Schleswig-Flensburg (+7%) und das Land Schleswig-Holstein (+12%), insbesondere aber als die Stadt Flensburg (+3%). Nach der kleinräumigen Prognose des Kreises Schleswig-Flensburg gehört Handewitt zu den wenigen Kommunen im Kreis, für die eine weitere Zunahme der Bevölkerung erwartet wird: um ca. +3,4% im Zeitraum 2015-2030. Flensburg erwartet nach der Landesprognose ein Wachstum von +5,2%.

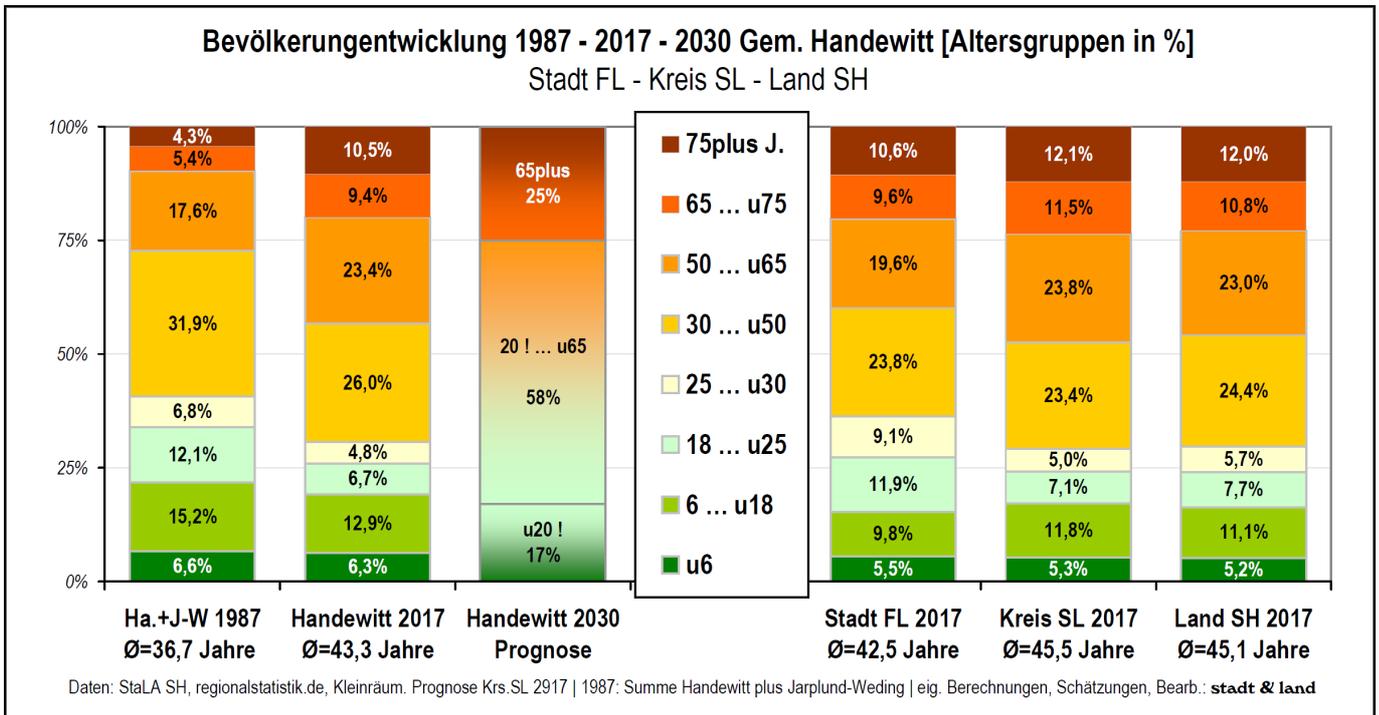


##### Demographischer Wandel

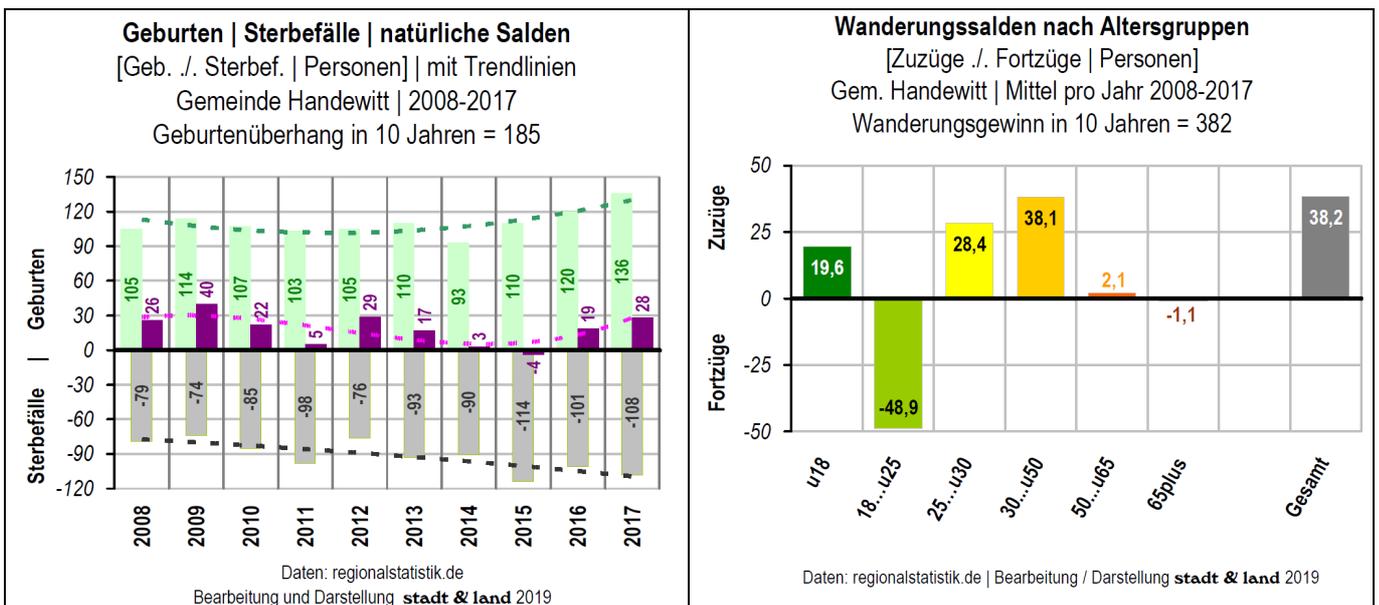
[Abb.: „Bevölkerungsentwicklung ... Altersgruppen“] Parallel zur Zunahme der Bevölkerung hat sich deren Zusammensetzung geändert – und wird dies nach der Prognose weiter tun. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist bereits von 22% (1987) auf 19% (2017) gefallen, die (in der Prognose abweichende) Altersgruppe u20 wird bis 2030 auf 17% absinken. Die SeniorInnen-Jahrgänge (65 bis u75 und 75plus) weisen demgegenüber Steigerungen ihres Anteils von 10% (1987) über 20% (2017) auf 25% (2030) auf. Das Durchschnitts-Alter ist schon bis 2017 um 7 Jahre gestiegen.

Dennoch ist Handewitt heute demographisch „jünger“ als Kreis und Land, mit etwas mehr jungen Menschen unter 25 und auch unter 30 sowie weniger Alten ab 65. Anders stellt sich der Vergleich mit Flens-

burg dar, in dem hohe Anteile der 18- bis unter 30-Jährigen auffallen. Flensburg zählt damit inzwischen bundesweit zu den „Schwarmstädten“, die in hohem Maße die Ausbildungs- und Studierenden-Jahrgänge anziehen.



[Abb.: „Geburten | Sterbefälle ...“] Die „junge“ Zusammensetzung der Gemeinde zeigt sich auch daran, dass die natürlichen Salden (violett) schwanken, aber meist positiv bleiben: nach Werten nahe Null in 2014/15 steigen sie erneut. D.h. die Geburten (grün) überwiegen die Sterbefälle (grau); der Geburtenüberschuss beträgt 185 in 10 Jahren. Die Trendlinie der Geburtenzahlen ist nach zunächst leichtem Rückgang seit 2012 wieder steigend. Auch die Sterbefälle tendieren bei stärkeren Schwankungen zu größeren Werten (dargestellt als Minus).



## Wanderung und Suburbanisierung

[Abb.: „Bevölkerungsentwicklung ... Personen“] Die Entwicklung der Gemeinde Handewitt ist offenbar geprägt durch Suburbanisierungsbewegungen ins Flensburger Umland, besonders zwischen 1994 und 2012, als die Stadt einen Rückgang (einschließlich Zensus-Bereinigung) aufwies. Handewitt dagegen ist kontinuierlich gewachsen.

Bei einem bis 2030 prognostiziert starken Wachstum des Zentrums Flensburg aufgrund des „Schwarmstadt“-Effekts ist eine Fortsetzung der Suburbanisierung wahrscheinlich: Der Druck auf den städtischen Wohnungsmarkt wird an das Umland weitergegeben.

[Abb.: „Wanderungssalden ...“] Handewitt wies in den letzten 10 Jahren (2008-17) einen positiven Wanderungssaldo auf. Es sind vor allem die Familien-Jahrgänge bis 50 Jahre zugezogen; die 18- bis u25-Jährigen wandern in hohem Maße ab. Bei den Älteren ab 50 sind Zu- und Fortzüge nahezu ausgeglichen.

In den letzten Jahren tendieren die Wanderungssalden gegen Null, da sich die - unverändert starken - Zu- und Fortzüge insgesamt und in einzelnen Altersgruppen jeweils ausgleichen. Nur bei den 18- bis u25-Jährigen überwiegt ununterbrochen der Fortzug. (ohne Abbildung)

## Gemeinde und Ortsteile

[Abb. zur Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile: ⇨ in den Ortsteilprofilen] Die Entwicklung der acht Ortsteile seit der Gemeindefusion (2008 bis 2018) verläuft sehr unterschiedlich. Eine Hälfte der Ortsteile weist einen Bevölkerungsrückgang auf (Ellund, Gottrupel, Hüllerup, Weding), die andere verzeichnet Zunahmen (Handewitt-Ort, Haurup, Jarplund, Timmersiek-Unaften). Die räumliche Streuung der jeweiligen Gruppen gibt keinen Anhaltspunkt für evtl. zu vermutende demographisch homogene Teilregionen innerhalb des Gemeindegebiets.

Dabei hat nur Handewitt-Ort eine Entwicklung, die über dem Gemeinde-Durchschnitt von +4% in elf Jahren verläuft, diese allerdings mit +15,5% sehr deutlich. Somit gewinnt Handewitt-Ort 565 Personen, alle anderen Ortsteile zusammen verlieren 128, per Saldo wächst die Gemeinde um 437. Die Ursachen dieser Konzentration auf Handewitt-Ort können hier nur vermutet werden, weil eine tiefergehende Analyse der Meldedaten auf Ortsteilebene durch Verwaltung und Gutachter nicht zu leisten war:

- Außenwanderungs-Gewinne der Gemeinde vorwiegend im Zentralort wegen dort verfügbarer Bauplätze und Wohnungen
- ausgeprägter demographischer Wandel in (einigen) Ortsteilen mit Geburtenrückgang und Alterung (bei allerdings positivem natürlichen Saldo der gesamten Gemeinde)
- Binnenwanderung aus den Ortsteilen in den Zentralort (sehr wahrscheinlich in der Altersgruppe SeniorInnen)
- Außenwanderung-Verluste aus den Ortsteilen in andere Gemeinden (bei insgesamt positivem Wanderungssaldo der Gemeinde; es gibt aber eine starke selektive Abwanderung der 18-24-Jährigen).

## Demographische Perspektive der Ortsteile

[Abb.: „Wahrscheinliche demographische Effekte ...“] Es gibt Anzeichen dafür, dass sich die heterogene Zusammensetzung und Entwicklung der Ortsteile abschwächen könnte. So wird ein Ortsteil, der heute einen besonders hohen Anteil alter Menschen aufweist, in absehbarer Zeit mit vermehrten Sterbefällen und einem Wandel der Bevölkerungsstruktur durch Nachzüge von Familien rechnen können. Umgekehrt wird ein heute „junger“ Ortsteil mit vielen zugezogenen Familien deren kontinuierliche Alterung

sowie ein Sinken der Geburtenzahlen beobachten können. Mögliche Entwicklungen dieser Art sind in der folgende Übersicht abgeschätzt.

Die potenziellen Zuzüge in Baugebiete und freiwerdende Immobilien stehen unter der Annahme, dass im Prognosezeitraum im Flensburger Umland ein Nachfragedruck anhalten und es nicht zu nennenswerten Leerständen kommen wird.

Wahrscheinliche demographische Effekte in den Ortsteilen bis 2030								
(gutachterliche Einschätzung, keine Prognose!) ● stärkerer Effekt (zugrunde liegendes Merkmal / Bevölkerungsgruppe gleich oder über Gemeinde-Durchschnitt) ○ geringerer Effekt (Merkmal unter Gemeinde-Durchschnitt)	Ellund	Gottrupel	Handewitt-Ort	Haurup	Hüllerup	Jarplund	Timmersiek-Uhaften	Weding
anhaltende Abwanderung von 18- bis u25-Jährigen: negativer Effekt	○	○	○	○	●	○	●	●
hoher Besatz an über 64-Jährigen mit zunehmenden Sterbefällen: negativer Effekt	●	○	●	○	●	●	○	○
im Zeitverlauf zunehmender Generationswechsel bei Einfamilienhäusern bedeutet Chance auf Zuzug von Familien: positiver Effekt	●	○	●	○	●	●	○	○
hoher Anteil an Jahrgängen in der Familienphase (25 bis u50 J.) bedeutet Chance auf Geburten: positiver Effekt <u>unterstrichen</u> : heute schon höherer Anteil Kinder unter 6 Jahren	○	●	○	●	○	○	●	●
Wanderungsgewinne durch bauliche Entwicklung: positiver Effekt (in kleinen Ortsteilen nur Innenentwicklung)	○	○	●	○	○	●	○	●
bisherige Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2018	- 6,7%	- 6,2%	+ 15,5%	+ 2,1%	- 1,5%	+ 3,0%	+ 1,2%	- 4,2%
zukünftige Entwicklungsperspektive bis 2030	abgebremster Negativtrend	Stabilisierung	abgebremster Positivtrend	Stabilisierung	abgebremster Negativtrend	abgebremster Positivtrend	Stabilisierung	abgebremster Negativtrend

## Konsequenzen für die Gemeinde-Entwicklungsplanung

**SeniorInnen:** Nach der Prognose werden im Jahr 2030 in Handewitt rd. 2.840 Personen über 64 Jahre leben und damit 635 mehr als 2017. Wie fast überall stellt die weiter zunehmende Alterung der Bevölkerung eine weiter zunehmende Herausforderung der Kommunalpolitik dar in den Bereichen

- Wohnen
- Mobilität
- Gesundheit, Vorsorge, Pflege

- Freizeit
- Zusammenleben der Generationen

**Jugend:** Mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen zeigt sich Handewitt - gegenüber Kreis und Land - als „junge“ Gemeinde. Auch wenn deren Anteil und damit ihre Anzahl bis 2030 auf rd. 1.930 zurückgehen wird, bleibt die Kinder-, Jugend- und Familien-freundliche Gemeinde im Fokus mit Themen wie

- Schule
- Betreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern
- Mobilität
- Freizeit
- Zusammenleben der Generationen

#### Quellen zu Kap. 2.1.1:

**Demographische Bestandsdaten:** wie in den Grafiken angegeben

**Ortsteil-Daten** gibt es nicht in der amtlichen Statistik; sie sind aus dem Melderegister der Gemeinde bezogen, summarische Abweichungen gegenüber der amtlichen Statistik sind möglich.

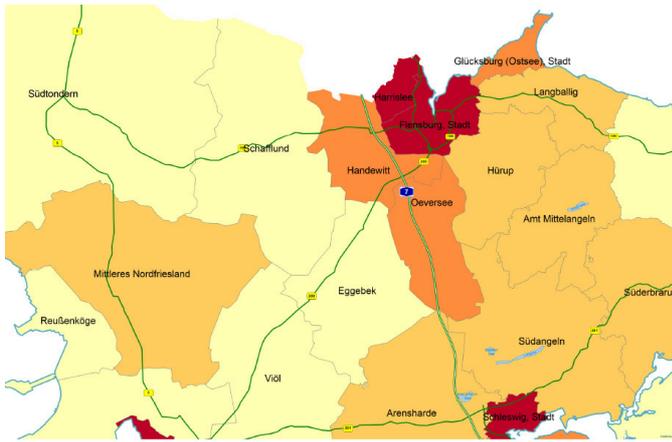
**Prognose:** Kreis-Schleswig-Flensburg / Gertz-Gutsche-Rümenapp Gbr (2017): Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2014 2030 für den Kreis Schleswig Flensburg. <https://www.schleswig-flensburg.de/index.php?NavID=2120.318>  
Die Prognosewerte liegen größtenteils nicht als exakte Zahlen vor, sondern in Größenklassen, in die mehrere Gemeinden fallen. Um mit den Bestandsdaten vergleichbare Aussagen treffen zu können, haben wir i.d.R. Mittelwerte aus den gegebenen Klassen gebildet.

**Schwarmstädte:** Simons, Harald / empirica: Schwarmverhalten und Schwarmstädte. DGD/BBSR-Dezembertagung. Berlin, 6.12.2018. [https://dgd-online.de/wp-content/uploads/2018/.../simons\\_dezembertagung-2018.pdf](https://dgd-online.de/wp-content/uploads/2018/.../simons_dezembertagung-2018.pdf)

**Allgemeiner Hinweis zur amtlichen Statistik:** Die Summen der natürlichen und Wanderungssalden einer Periode müssen der Differenz der ausgewiesenen Jahres-Bevölkerungszahlen am Anfang und Ende der Periode entsprechen. Dies ist hier meistens nicht exakt der Fall, weder im 10-Jahres-Intervall noch in den Einzeljahrgängen. Mögliche, aber nicht eindeutig bestätigte Ursache sind einzeln nachkorrigierte, aber in den verschiedenen Veröffentlichungen nicht durchgängig berichtigte Zahlen aufgrund von Unsicherheiten bei Wanderungen seit 2015.

## 2.1.2 Regionalstatistik

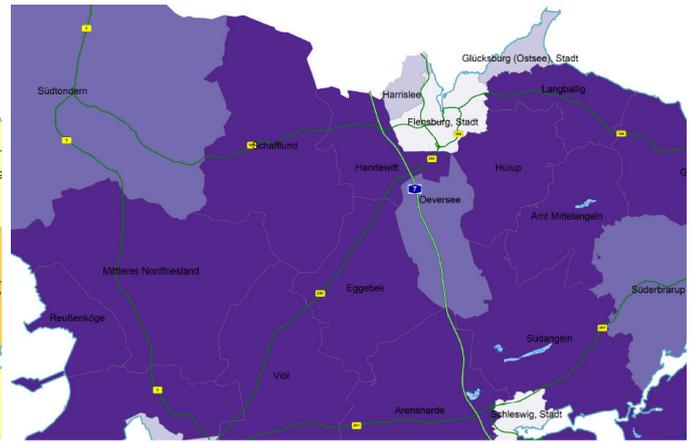
Im Folgenden werden verschiedene Indikatoren für die Gemeinde Handewitt im regionalen Umfeld visualisiert. Diese erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellen eine Auswahl aus einer Vielzahl verfügbarer Daten dar. Sie sollen charakteristische Merkmale der Gemeinde hervorheben, die auch für die Gemeinde-Entwicklungsplanung relevant sind. Die Kartendarstellungen entstammen der Plattform INKAR des BBSR (eigene Bearbeitung; Quellenangabe und Hinweis auf weitere frei zugängliche Kommunal-Datenbanken s.u.). Der Zeitbezug 2015 ergibt sich aus den aktuellsten dort verfügbaren Datensätzen.



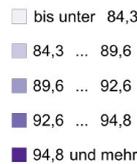
### Einwohner je km<sup>2</sup>



Raumbezug: Gemeindeverbände  
 Zeitbezug: 2015  
 Datengrundlage: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Bundes und der Länder, Eurostat Regio Datenbank



### Anteil der Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen an den Wohngebäuden in %

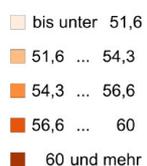


Raumbezug: Gemeindeverbände  
 Zeitbezug: 2015  
 Datengrundlage: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes des Bundes und der Länder

**Bevölkerungsdichte und Wohnen:** Mit einer Einwohner-Dichte von 141 liegt Handewitt im Mittelfeld der Region und zeigt suburbanen Charakter. Der hohe Anteil von 1-und-2-Familienhäusern von 96,0% an allen Wohngebäuden ist typisch für suburbane und ländliche Räume und bedeutet im Umkehrschluss einen geringen Anteil an Mehrfamilienhäusern und damit an Mietwohnungen.



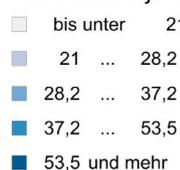
### SV beschäftigte Frauen am Wohnort je 100 Frauen im erwerbsfähigen Alter



Raumbezug: Gemeindeverbände  
 Zeitbezug: 2015  
 Datengrundlage: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

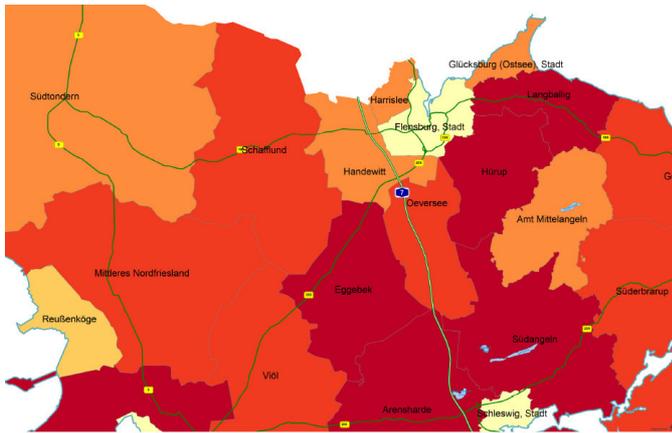


### Arbeitslose je 1000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter

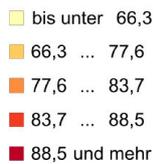


Raumbezug: Gemeindeverbände  
 Zeitbezug: 2015  
 Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Arbeitsmarkt:** Handewitt zeichnet sich durch eine mit 55,9% überdurchschnittliche Frauenerwerbstätigkeit aus („Beschäftigte am Wohnort“ sind in diesem Fall Handewitterinnen, die erwerbstätig sind, egal wo, und nicht Personen, die im Wohnort auch beschäftigt sind). Die Arbeitslosenrate gehört mit 33,5 pro tausend Erwerbsfähige zu den niedrigsten im regionalen Umfeld.



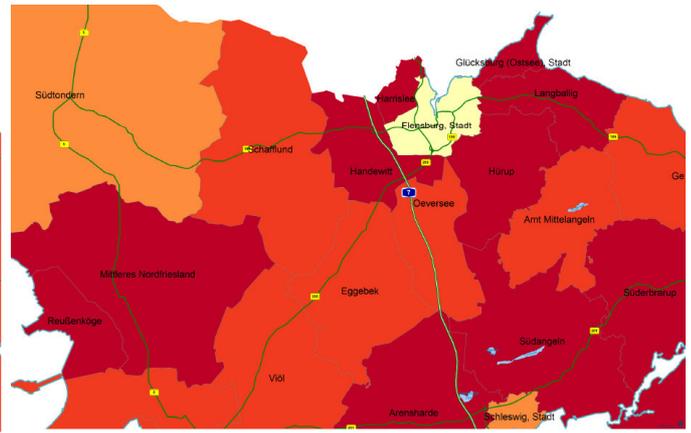
Anteil der Auspendler an den SV Beschäftigten am Wohnort in %



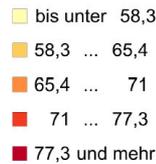
Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Pendlermatrizen der Bundesagentur für Arbeit



Anteil der Einpendler an den SV Beschäftigten am Arbeitsort in %



Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Pendlermatrizen der Bundesagentur für Arbeit

Die regionale und überregionale **Pendlerverflechtung** von Handewitt ist hoch: fünf von sechs sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz in der Gemeinde arbeiten als Auspendler in anderen Gemeinden (83,4%). Umgekehrt kommen ebenso viele der in Handewitt Beschäftigten als Einpendler aus anderen Gemeinden (84,3%). Damit hat Handewitt zwar einen ausgeglichenen Pendlersaldo, aber nur für wenige HandewitterInnen sind Wohn- und Arbeitsort identisch, und die Arbeitsplatz-bezogene Mobilität ist hoch.



Anteil der Einwohner unter 6 Jahren an den Einwohnern in %



Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Bundes und der Länder



Anteil der Einwohner 75 Jahre und älter an den Einwohnern in %



Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes des Bundes und der Länder, Eurostat Regio Datenbank, (Stichtag 01.01. des jeweiligen Jahres)

**Demographie:** Der Charakter Handewitts als „junge“ Gemeinde wird hier exemplarisch illustriert mit den beiden Enden der Altersverteilung: Der Anteil unter 6-Jähriger ist mit 6,0% mit der höchste in der Region, während die Jahrgänge ab 75 mit 9,9% deutlich geringer besetzt sind als im Vergleich.



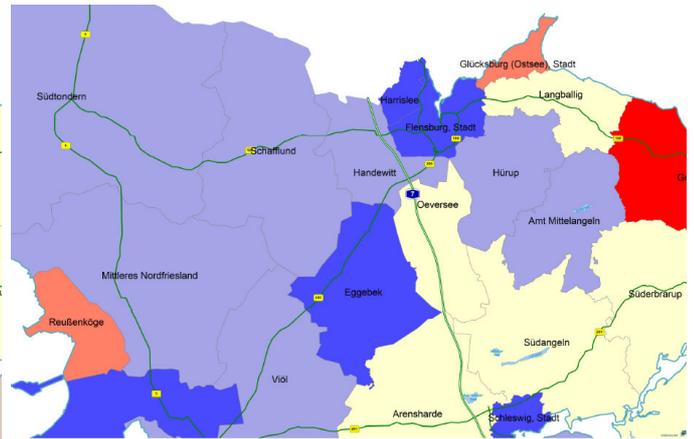
### Steuereinnahmen in € je Einwohner

☐ bis unter	508,4
☐	508,4 ... 623,9
☐	623,9 ... 723,5
☐	723,5 ... 859,6
☐	859,6 und mehr

Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Realsteuervergleich des Bundes und der Länder



### Schrumpfende / wachsende Gemeinden

☐ bis unter	-1
☐	-1 ... 0
☐	0 ... 1
☐	1 ... 2
☐	2 und mehr

Raumbezug: Gemeindeverbände

Zeitbezug: 2015

Datengrundlage: Laufende Raumbewertung des BBSR; eigene Berechnungen, siehe [www.raumbewertung.de](http://www.raumbewertung.de) -> Raumbegrenzungen

**Prosperität:** Handewitt erzielt in seiner Region die höchsten Steuereinnahmen (905,30 € je Einw.); Berechnung: Grundsteuer A und B + Gewerbesteuer + Einkommensteuer + Umsatzsteuer + sonstige Gemeindesteuer (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Getränkesteuer usw.) minus Gewerbesteuerumlage. In einer Kombination von sechs Merkmalen für Schrumpfung und Wachstum ist Handewitt eine wachsende Gemeinde (Indikatoren: Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo, Entwicklung der 20-bis 64-Jährigen / Erwerbsfähige, Arbeitsplatzentwicklung, Entwicklung der Arbeitslosenquote, Entwicklung der Gewerbesteuern je Einwohner; Werte: -2=stark schrumpfend, -1=schrumpfend, 0=stabil, 1=wachsend, 2=stark wachsend; Index Handewitt = 1).

#### Quellen zu Kap. 2.1.2:

**INKAR** – Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung“, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), <https://www.inkar.de>

Weitere Daten:

**Datenblätter für die Gemeinden in Schleswig-Holstein.** Statistikamt Nord. <http://region.statistik-nord.de/main/1/0/A>

**Regionaldatenbank Deutschland.** Statistische Ämter des Bundes und der Länder. <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>

## 2.2 Haushalts- und Vereinsbefragung

### Allgemeines

Als erweitertes Instrument der Beteiligung von BürgerInnen liefert die Haushaltsbefragung ein umfangreicheres Bild an Stimmungen und Handlungsvorschlägen, als es die diversen Veranstaltungsformate vermögen. Sie bietet auch denjenigen die Möglichkeit der Beteiligung, die an den angebotenen Terminen nicht teilnehmen können oder wollen. Die Haushaltsbefragung ersetzt das persönliche Gespräch bei Veranstaltungen nicht, sondern ergänzt es sinnvoll. Im Interesse eines statistisch auswertbaren Rücklaufs und angesichts entsprechender Erfahrungen von selten über 10 % empfiehlt sich eine Befragung erst ab einer Gemeindegröße von ca. 2.000 EinwohnerInnen. Dies war im Fall Handewitt gegeben.

### Methodik und Datenschutz

Um eine maximale Mitwirkung zu erreichen, wurde die Befragung sowohl in einer Papierversion als auch Online durchgeführt, mit jeweils inhaltlich identischen Fragebögen. Unabhängig vom gewählten Medium wirft die Befragung von Personen die Problematik des Datenschutzes auf. Auch wenn die Erhebung anonym erfolgte und nur wenige persönliche Daten wie Alter, Geschlecht, Ortsteil erfragt wurden, waren die Informationen insgesamt als personenbezogen aufzufassen, womit sie einem besonderen Schutz unterliegen. Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSG-VO, Mai 2018) erfuhr das Thema eine hohe Sensibilität. Die sorgfältige Beachtung der Regularien und die damit verbundene Klärung zahlreicher Verfahrensfragen hat nicht unwesentlich zu einer zeitlichen Verzögerung des Planungsprozesses beigetragen.

Im kleinräumigen Umfeld einer Gemeinde kann es Eingeweihten möglich sein, anhand weniger ortsbezogener oder Meinungs-Äußerungen im Fragebogen die dahinterstehende Person zu identifizieren, was nicht erlaubt ist. Deswegen bekam ausschließlich das beauftragte Planungsbüro einen (geschützten) Zugriff auf die Rohdaten. Zur Anwendung kam das Befragungstool der Fa. SoSci Survey GmbH (München, [www.soscisurvey.de](http://www.soscisurvey.de)) mit hohem Sicherheitsstandard und deutschen Servern.

Hier konnte in der Online-Version der Fragebogen direkt beantwortet werden. Die Papierbögen wurden als Postwurfsendung allen Haushalten der Gemeinde zugestellt und konnten per verschlossenem Freiumschlag an die Gemeinde zurückgegeben werden. Von dort wurden sie dem Planungsbüro übergeben; die Eingabe der Daten ins Online-System erfolgte sodann durch Mitarbeiterinnen des Auftragnehmers. Die Haushaltsmitglieder konnten weitere Fragebögen nachfordern oder sich – nach entsprechendem Hinweis auf dem Fragebogen mit QR-Code zur Internetseite – online beteiligen. Insofern bezeichnet der Begriff „Haushaltsbefragung“ nur den Zugangsweg; tatsächlich handelt es sich um eine BürgerInnenbefragung.

Das Risiko einer Verfälschung durch Mehrfachbeantwortung wurde im Interesse einer möglichst einfachen Handhabung in Kauf genommen, d.h. auf theoretisch mögliche individuelle Zugangscodes wurde verzichtet. In der Online-Version war die Mehrfachbeantwortung dadurch erschwert, dass jede Frage zumindest mit „keine Angabe“ beantwortet werden musste, um weiter zu springen. Bei den Papierbögen gab es einige Fälle, in denen alle Fragen wie üblich beantwortet waren, bei Alter und Geschlecht aber zwei verschiedene Möglichkeiten angekreuzt waren: Hier haben offensichtlich zwei Personen (wohl Ehepaare) den Bogen gemeinsam ausgefüllt. In diesen Fällen wurden die Bögen gedoppelt, um der tatsächlichen Beantwortung durch zwei Personen gerecht zu werden. Bei der Online-Version entfiel diese Möglichkeit; weil immer nur eine Antwort möglich war.

Ein nicht geringer Teil von Papierfragebögen durfte nicht ausgewertet werden, weil die Betroffenen trotz zweimaliger Aufforderung im Bogen die Datenschutzerklärung (ihr Einverständnis mit der Verarbeitung ihrer der Daten) nicht angekreuzt hatten. Als Gründe können Unachtsamkeit, aber auch irrationale Berührungängste mit dem Thema Datenschutz vermutet werden, während die Tatsache und Art der Beantwortung eindeutig zu erkennen gab, dass die Betroffenen durchaus an der Befragung teilnehmen wollten. In der Online-Version war am Start eine Schwelle eingebaut, die die weitere Bearbeitung ohne Einverständnis nicht ermöglichte. (⇒ Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018, S. 2)

## Rücklauf und Ergebnisse

Letztendlich haben 1.275 BürgerInnen teilgenommen, das sind 11,3% der Bevölkerung. Die Online-Quote war mit einem Drittel vergleichsweise niedrig. Die Befragung kann als repräsentativ gelten hinsichtlich Geschlecht und Haushaltsgröße, und eingeschränkt auch hinsichtlich des Alters der Teilnehmenden, wenn man nur die Altersgruppen ab 25 betrachtet. (⇒ Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018, S. 5)

Junge Menschen haben sich weit unter dem Anteil beteiligt, der nach ihrem Gewicht in der Bevölkerung zu erwarten war. Die Unterrepräsentanz der Jugendlichen konnte teilweise durch die SchülerInnen-Befragung der Siegfried-Lenz-Schule vom Frühjahr 2019 aufgefangen werden, die ergänzenden Ergebnisse lieferte. Diese sind eingeflossen in das Projekt „Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“ GP-4.

Erfreulicherweise gab es Rückläufe aus allen, auch den kleinsten Ortsteilen und Siedlungen. Unter den acht „offiziellen“ Ortsteilen der Gemeinde bewegte sich der Rücklauf zwischen 8,5% und 13,8% der jeweiligen Bevölkerung. Damit waren ortsteilbezogene Auswertungen grundsätzlich möglich, auch wenn im Einzelnen benachbarte kleine Ortsteile zusammengefasst werden mussten, um eine auswertbare Anzahl von Aussagen zu bekommen (⇒ Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018, z.B. S. 7, 18f.).

Neben den Bewertungsfragen zur Lebensqualität in unterschiedlichen Bereichen wurden auch Wünsche und Vorschläge in offenen Fragen abgefragt. Hierbei gingen insgesamt 3.760 Einzelnennungen ein (ca. 3 je Bogen). Diese wurden zunächst nach Themenbereichen und später auch nach Ortsteilen überblicksartig ausgewertet; eine detaillierte Analyse des umfangreichen Materials mußte wegen unverhältnismäßigen Aufwands unterbleiben (⇒ Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018, z.B. S. 15, 16, 19.).

Die Vereinsbefragung lieferte einen erfreulichen Rücklauf von drei Vierteln der Organisationen. Die Ergebnisse sind dargestellt in ⇒ Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018, ab S. 21.

Hinsichtlich der Auswertung einzelner Fragen und Einschätzungen der Ergebnisse wird verwiesen auf  
**Anhang 2: Ergebnisse der Haushaltsbefragung 2018 und Vereinsbefragung 2018**

Die Rohdaten der Befragung werden bis etwa Mitte 2020 bereitgehalten, so daß bei Bedarf noch gezielte Auswertungen durchgeführt werden können. Danach sind die Daten gemäß der eingegangenen Datenschutzverpflichtung zu löschen.

## 2.3 Stärken-Schwächen-Analyse

⇒ folgende Seiten

# STÄRKEN-SCHWÄCHEN-PROFIL DER GEMEINDE HANDEWITT

Quellen: Dokumente zur Gemeindentwicklung („D.“, vgl. Quellenverzeichnis ⇒ Kap. 2.4), Gemeindebereisung 2017, Ortsteil-Konferenzen 2017, Haushaltsbefragung 2018 (Hsh-B), Vereinsbefragung 2018 (V-B), Zukunftsworkshop 2019, Schülerbefragung 2019 (S-B), eigene Einschätzungen

## Themenfeld

## ALLGEMEINE GEMEINDE-ENTWICKLUNG

### Stärken

- Sehr hohe Zufriedenheit mit Leben „... im eigenen Ortsteil“ (94%); abgeschwächt „... in der Gemeinde Handewitt“ (89% (Hsh.-B))
- Regionalplan:  
OT Handewitt mit planerischer Wohn- sowie Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion; OT Weding nimmt an wohnbaul./gewerbl. Entwicklung von FL teil (D44)
- Gemeindlich und regional abgestimmte wohnbauliche Entwicklungsperspektive
- Bevölkerungszuwachs 2010 bis 2030 von ca. 300 Personen (Kreisprognose 2017), überwiegend durch Zuwanderung von mittleren Jahrgängen; Starke Zunahme der über 65-Jährigen (bis zu +55%) bis 2030, schon jetzt hoher Anteil Seniorenhaushalte; stabile Entwicklung bei Jugendlichen unter 18 J.
- Sehr gute sozioökonomische Situation der Bevölkerung (hoher Kaufkraftindex, hohe Beschäftigungsquote, niedrige Arbeitslosenquote, viele Einpendler) (D44)
- Bürgerbeteiligung durch Verwaltung, freiwillige Selbstverpflichtung, mehr als gesetzl. vorgeschrieben, mehr Berücksichtigung bürgerschaftl. Anliegen (Leitfaden., div. Veranstaltungen) (D11)

### Schwächen

- erhöhte Anteile von weniger bis gar nicht zufrieden mit Leben „... in der Gem. Handewitt“ in Jarplund (37%) und Weding (22%) (Hsh-B.)
- Landesplanung: Gemeinde Handewitt ohne zentralörtliche Funktion
- Fusion zwischen Handewitt und der vormals eigenständigen Gemeinde Jarplund-Weding noch nicht bei allen Akteuren / BürgerInnen verarbeitet und akzeptiert
- Befürchtungen der anderen Ortsteile, gegenüber einer prioritären Entwicklung des Ortsteils Handewitt vernachlässigt zu werden
- Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern unbefriedigend; Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde wird tw. zu wenig wahrgenommen
- Eindruck der beteiligten Bevölkerung:
  - Wohnbauliche und gewerbliche Entwicklung gehen nicht Hand in Hand,
  - Bürgerbefürchtungen bleiben unberücksichtigt
  - fehlende Ausgewogenheit zwischen den Ortsteilen

## Themenfeld

## GEWERBLICHE ENTWICKLUNG

### Stärken

- GE-Flächen-Entwicklungskonzept für den Entwicklungsraum A7 Region FL (2016) mit der Stadt FL, Amt Oeversee, Gem. Harrisee abgestimmt: 3 prioritäre Flächen in Gem. Handewitt (WEG, Han.-Berg-Oberlangberg, Jarpl./Wed.-Norderweg) identifiziert (D22)
- Viele Gewerbeflächen erschlossen, weitere Nachfrage vorhanden;
- Gewerbesteuererinnahmen für die Gemeinde

### Schwächen

- „Slum“-Bildung in Jarplund bei Hornholz, verlorenes Vertrauen in Gemeinde Handewitt
- GE-Flächen in Han.-Berg-Oberlangberg benötigt eine verkehrliche Anbindung, die die zu erwartenden Belastungen für die AnwohnerInnen reduziert
- gestörtes Gerechtigkeitsempfinden von beteiligten Akteuren bezügl. der Auswahl der Gewerbeansiedlungen in Weding im Vergleich mit Handewitt („schmutziges Gewerbe nach Weding - Wohnen nach Handewitt“)

## Stärken

- Hohe Zufriedenheit mit Wohnsituation / Wohnumfeld (91%) (Hsh-B)
- Wohnbauliche Entwicklungsoptionen durch die Gemeinde und Flächenpotenzialgutachten Flensburger Umland geprüft und bewertet und prioritär zu entwickelnde Flächen identifiziert (D34, D36)
- Wohnbauliches Innenbereichskonzept hat in fast allen Ortsteilen (Ausnahme Gottrupel) kurzfristig realisierbare Potenzialflächen ausgemacht (ca. 89 WE), Verfügbarkeit noch offen (D35)
- Hohe Eigenheimquote (63%) (D44)
- Wohnen mit Nähe zur Natur (Meynautal, Stiftungsland Schäferhaus, Handewitter Forst) und entsprechenden Möglichkeiten zur Naherholung
- Regionale Identität der Ortsbilder ist in den kleineren Ortslagen (Ellund, Haurup, Hüllerup) erhalten

## Schwächen

- Erhöhte Anteile weniger bis gar nicht zufrieden mit Wohnsituation / Wohnumfeld in Gottrupel, Weding-Dorf u. –Altholzkrug (bei niedrigen Fallzahlen!) (Hsh-B)
- Fehlende Wohnbauflächen in fast allen Ortsteilen
- Gemeinde hat niedrige Mietwohnraumquote (35%) und wenig kleine Wohnungen (6%) (D44), Fehlen in allen OT negativ bewertet und als Forderung nach Schaffung von bezahlbarem Mietwohnraum in allen Ortsteilen formuliert
- Nachfrage nach Wohnraum übersteigt Angebot deutlich (D44)
- Seniorengerechter Wohnraum fehlt in allen Ortsteilen
- Neubaugebiete sind eher anonym und die einzelnen Bewohner nicht vernetzt (fehlende gewachsene Nachbarschaft)
- Eindruck der beteiligten Bevölkerung: „kleinere“ Ortsteile werden von der wohnbaulichen Entwicklung abgehängt
- Historisch gewachsene Ortsbilder der Hauptorte Handewitt, Jarplund und Weding durch rege Siedlungstätigkeit in erheblichem Maße überformt, regionale Identität kaum erkennbar
- Ortsbild OT Handewitt auf Autoverkehr ausgerichtet, gewachsenes und gelebtes Ortszentrum fehlt

## Stärken

- Attraktive Naherholungsmöglichkeiten in direkter Nähe zu Siedlungsgebieten (Handewitter Forst mit dichtem Wegenetz, Stiftungsland Schäferhaus mit ausgewiesenen Wegen für Wandern, Radfahren und Reiten)
- Vision SeenLand: Nachnutzung der Kiesabbauflächen zu Seenlandschaft mit Nutzungs- u. Vermarktungschancen für Tourismus und Naherholung, erste Maßnahmen umgesetzt (D21)
- Swin-Golf-Anlage Hüllerup als positives privates Vorhaben zur Erweiterung des Naherholungsangebotes (D21)
- Von den beteiligten EinwohnerInnen positiv bewerteter Bürgerpark in Handewitt

## Schwächen

- Geringes touristisches Potenzial, Naherholung der eigenen Bevölkerung und aus dem Stadtgebiet FL dominiert, Handewitt ist kein Urlaubsreiseziel, höchstens kurzer Zwischenstopp zur Versorgung
- Endgültige Umsetzung des SeenLandkonzepts kann noch einige Jahre dauern und ist abhängig von Fortgang der Auskiesung
- Bürgerpark Handewitt weist einzelne Defizite auf (Tümpel, zu wenig Bänke)
- Fehlendes Großgrün in Handewitt-Ort
- Defizite bei Grünflächen-/Liegenschaftspflege i. Jarplund, Weding
- Zahlreiche Bauwerke, Verkehrsachsen, Stromleitungen und das Umspannwerk stören das Landschaftsbild und zerschneiden die Landschaft

## Stärken

- Integriertes Klimaschutzkonzept für die Region FL mit Maßnahmenplan und gemeinsamen Klimaschutzmanagement, Umsetzung erster Maßnahmen (LED-Straßenbeleuchtung, Mitfahrbänke)
- Erzeugung regenerativer Energie durch Wind (17 WEA), Biogas (Handewitt, Ellund, Jarplund) und Sonne (Photovoltaikfreiflächenanlage Abfahrt A7/B200); Eignungsflächen für weitere Windenergieanlagen, Größenordnung von ca. 3,3% der Gemeindefläche
- Partielle Nahwärmeversorgung in Handewitt

## Schwächen

- Belastung der Windpark-Anrainer durch vorhandene und geplante Windkraftanlagen
- Keine E-Mobilitäts-Infrastruktur
- Zu wenig alternative Energie-Versorgungs-Systeme insbesondere in den kleineren Ortsteilen
- Zu wenig lokale Nutzung / Speicherung der lokal erzeugten erneuerbaren Energie

## Themenfeld NAHVERSORGUNG INKL. MED. VERSORGUNG, INTERNET, TELEFON

## Stärken

- Hohe Zufriedenheit mit Nahversorgung (84%) (Hsh-B)
- Sehr gute Ausstattung mit Nahversorgungsinfrastruktur in Handewitt-Ort, viele Läden mit überwiegend ähnlicher Ausrichtung
- Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in Jarplund vorhanden, schlechte Parkplatzsituation
- Gute ärztliche Versorgung in Handewitt und durch Nähe zu FL
- Sozialstation der Gemeinde Handewitt als gGmbH, Rosengoor Handewitt (DRK FL) und Senacura bieten ambulante Pflege (D53)
- Tagespflegeeinrichtung in Handewitt betreut durch Sozialstation
- Seniorenwohnanlage Handewitt, Seniorenwohnen in Jarplund und DRK-Pflegeheim „Rosengoor“
- Ausbau des Glasfasernetzes in Arbeit (Provider ausgewählt, Vermarktung startet)

## Schwächen

- erhöhte Anteile von weniger bis gar nicht zufrieden mit Nahversorgung in Jarplund (41%) und Weding (52%) (Hsh-B)
- Kleinere Ortsteile in der Gemeinde ohne eigene Nahversorgungsinfrastruktur
- Fehlende Nahversorgung in Weding, Aufgabe des Ladens wegen naher Konkurrenz in FL
- Defizite bei „besonderen“ Angeboten (Wochenmarkt, Bioprodukte) in Handewitt-Ort
- Gastronomie fast ausschließlich im OT Handewitt, fehlend in Jarplund und Weding, in Handewitt fehlende Vielfalt (keine Eisdielen, Café, Asia-Restaurant)
- Ärztliche Versorgung in Weding rückläufig, Praxen teilweise mit Patienten-Aufnahmestopp
- Defizite bei der Hebammenversorgung
- Schlechtes Internet in vielen Teilen der Gemeinde

## Stärken

- Attraktive Gemeinschaftsschule Handewitt mit der Möglichkeit, von der Grundschule bis zum Abitur in Handewitt zur Schule zu gehen, Grundschul-Außenstellen in Jarplund und Weding
- Gute Kinderbetreuungsangebote (Kita, betreute Grundschule) mit aktuell ausreichend Plätzen (D52)
- vergleichsweise niedrige Kita-Betreuungs-Gebühren für Eltern
- 21 Spielplätze im Gemeindegebiet verteilt über alle Ortslagen – Modernisierungspaket 2017 (D54),
- Zufriedenheit mit Freizeitangebot eher positiv, mit steigendem Alter negativere Beurteilung (S-B)
- Jugendeinrichtungen in Handewitt und Weding – tw. kritisch beurteilt

## Schwächen

- Defizite bei der Krippen-Versorgung der unter 3-Jährigen (zu wenig Plätze) (D52)
- Nachwuchssorgen bei der Grundschule in Jarplund
- Raumknappheit in der Gemeinschaftsschule in Handewitt durch steigende Schülerzahlen
- Zufriedenheit mit den Spielgeräten / Spielplätzen gemeindeweit eher negativ (53%), mit steigendem Alter steigt die Unzufriedenheit (S-B)
- Verbesserungen bezüglich der Ausstattung der Spielplätze benannt (Tore, Trampolin, Seilbahn, großes Klettergerüst u.a.) (S-B)
- Schwimmbad, Kino und Eisdielen sowie bei den älteren Jugendlichen W-LAN-Plätze als Defizite benannt (S-B)

## Stärken

- Überwiegende Zufriedenheit mit Freizeit-/Kultur-/Sport-Angebot (71%), hoch in Haurup + Hüllerup (83%) (Hsh-B)
- Schützenheime in Ellund und Timmersiek-Unaften, Freizeitheime in Jarplund und Weding (Nutzung zeitl. beschränkt)
- Gute Sportvereine in Jarplund-Weding und Handewitt
- Sehr gute Sporteinrichtungen und –angebote (Wikinghalle 1 + 2, Schulturnhalle Handewitt, Schaulandhalle mit Lehrschwimmbecken in Jarplund, Schulturnhalle in Weding)
- Gute Dorfgemeinschaft mit aktiven Vereinen in Ellund und gute Dorfgemeinschaft in Haurup-Hüllerup
- 5 Ortswehren: Ellund, Handewitt, Haurup-Hüllerup, Jarplund, Weding
- Investitionen bei den Ortswehren Haurup-Hüllerup, Jarplund und Weding (D65)
- Seniorenbeirat auf Gemeindeebene

## Schwächen

- Kein Bürgerhaus / Gemeinde- / Kulturzentrum in Handewitt-Ort
- fehlende Gaststätte, Begegnungsstätten in Jarplund und Weding
- Kein Familienzentrum als zentrale Anlaufstelle in Handewitt
- Defizite bei den Sporteinrichtungen in Jarplund (Duschen, Sanitär, Umkleiden), zu wenig Hallenkapazitäten
- Teilweise Investitionsbedarf bei den Ortswehren (Fahrzeug, Stellplatz und Umkleiden für Ellund, Gebäudeerweiterung in Handewitt, Umkleiden in Weding) (D65)
- Nachwuchsprobleme bei den Ortswehren Haurup-Hüllerup, Jarplund), Tagespräsenz in allen Ortswehren stark eingeschränkt (D65)
- Weding empfindet sich als Schlafdorf / Vorort von FL ohne aktive Dorfgemeinschaft
- fehlende Festkultur in den größeren Ortsteilen
- fehlende Altersdurchmischung in den Wohngebieten und starke Siedlungsentwicklung wirken sich ungünstig auf die Ausbildung einer „wirklichen“ Dorfgemeinschaft aus

## Stärken

- Gemeindeweit überwiegende Zufriedenheit mit Autofahren/Straßen / Parken (72%); Einzelwerte in den OT stark differenziert (Hsh-B)
- Sehr gute Anbindung an den überregionalen Straßenverkehr (A7, B199, B200, B76) mit zwei Autobahnabfahrten

## Schwächen

- Individualisierung der Gesellschaft schafft Verkehrsbedürfnisse
- Starke Belastung der Bevölkerung durch überregionalen Straßenverkehr auf Bundesstraßen (B199, B200, B76, L96, L192, L317, Ochsenweg) und Nebenstrecken (Ausweichverkehr, Mautvermeider, Zulieferverkehr Gr.wiehe, landw. Verkehr)
- Schwierige / gefährliche Kreuzung Haurup-Hoffnung B200 / L96
- Schlechter Zustand L96 Handew.-Haurup, L192 Flensb.Str. Ellund
- Lärmbelastung durch Autobahn und Flugplatz FL (Gottrupel, Handewitt, Hüllerup, Weding)
- auf vielen innerörtlichen Straßen: zu schneller Verkehr (Handewitt, Ellund, Jarplund, Weding), auch durch eigene Anwohner, Regeln werden missachtet, Straßenprofile verleiten zum schnellen Fahren, Ortslagen ohne „Charakter“ - Straßen rein funktionell, zu viel Werbung an Straßen

## Stärken

- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED

## Schwächen

- Probleme bei Straßen-/Wegebeleuchtung (zu wenig, zu viel, Dauer)

## Stärken

- Gemeindeweit überwiegende Zufriedenheit mit Gehwegen und Barrierefreiheit (63%) (Hsh-B)
- Dreiviertel der Kinder und Jugendlichen bewegen sich im Dorf mit dem Fahrrad oder zu Fuß, ab 16 Jahren sinkt der Anteil deutlich zugunsten des Autos (S-B)
- Bei den Kindern gemeindeweit überwiegende Zufriedenheit mit den Fahrradwegen (64%) (S-B)
- Reitwegenetz zur Lenkung und Entschärfung von Gefahrensituationen, freigegeben zur Mitbenutzung durch Fußgänger
- Handewitter Forst und Stiftungsland Schäferhaus mit vielen Freizeitwegen für die Naherholung

## Schwächen

- Gemeindeweite Unzufriedenheit mit Radwegen / Radfahren nahezu hälftig (48%), in den OT stark differenziert, vereinzelt auch positive Beurteilung (Hsh-B)
- Baul. Mängel am inner- u. außerörtlichen Fuß- und Radwegenetz, fehlende Barrierefreiheit (Handewitt, Jarplund, Weding, Hüllerup)
- Fehlende (Rund-)Wanderwege um Weding
- Fehlende Wegweisung und wegbegleitende Infrastruktur im Handewitter Forst und rund um die Ortslagen Jarplund, Weding

## Stärken

- Verbesserungen beim regionalen Nahverkehr durch Neustrukturierung und Neuvergabe der Streckenkonzessionen mit Start zum 1.1.2019, zwischen den OT deutliche Unterschiede
- Etablierung von Mitfahrbänken im Gemeindegebiet und der gesamten Region FL (Klimaschutzprojekt) – keine Erkenntnisse über die Nutzung

## Schwächen

- Gemeindeweite überwiegende Unzufriedenheit mit ÖPNV (61%) (Hsh-B); konkrete Mängel beim ÖPNV (Tarife, Kosten der Schülerbeförderung, Taktung, Häufigkeit, Verbindungen innerhalb Gemeinde, Anbindung an FL, Nacht- und Wochenendbeförderung)  
Aussagen stammen aus der Zeit vor der Neuaufstellung des Linienverkehrs 2019
- Kinder und Jugendlichen sind überwiegend zufrieden, wünschen sich aber mehr Busverbindungen, Bushaltestellen und Pünktlichkeit (S-B aus 2019)
- Keine Carsharing-Angebote

## 2.4 Genutzte Quellen der Gemeinde Handewitt

### 1 Bürgerbeteiligung

11 Leitfaden zur Bürgerbeteiligung vom 19.7.16.pdf

### 2 Kooperationen

21 Pressemitteilung zur weiteren Ausbauphase des Seenlandes um Flensburg.pdf

22 Regionales Gewerbeflächenentwicklungskonzept A 7 Nord Region Flensburg von 2016.pdf

23 Seenland-mit-Intro.mp4

24 Seenland-um-Flensburg\_mit Intro.mp4

25 Stadt-Umland-Kooperation mit den Gemeinden des 1.Siedlungsringes und der Stadt Flensburg.pdf

26 Masterplan 100% Klimaschutz für die Region Flensb.

### 3 Raumplanung

31 1.Fortschreibung Standortkonzept Photovoltaik - Freiflächenanlagen 2011.pdf

32 Erweiterung des gemeindlichen Gewerbegebietes Heide-land.pdf

33 Windenergienutzungskonzept der Gemeinde Handewitt von 2016.pdf

34 Wohnbauliche Entwicklungsoptionen in der Gemeinde Handewitt von 2015.pdf

35 Wohnbauliches Innenbereichsentwicklungskonzept der Gemeinde Handewitt von 2016.pdf

36 Erfassung und Bewertung des Flächenpotenzials für den Wohnungsbau im engeren Stadt-Umland-Bereich von Flensburg. (Pro Regione / GGR im Auftrag der Landesplanung)

### 4 Senioren

41 Bezahlbare Mietwohnungen in Handewitt.pdf

42 Planungen zur Errichtung einer Tagespflegeeinrichtung in 2019.pdf

43 Seniorenbeiratssatzung 2018.pdf

44 Wohnquartierskonzept - Nördlich Wiesharder Markt.pdf

45 Zwischenbericht über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Seniorenpolitik“ in der Gemeinde Handewitt. Andresen/Gläser/Haut/Kanzler/Lukenwald/Riemer. 2017

### 5 Soziale Infrastruktur

51 14-11-04\_schulraumplanung\_handewitt.pdf

52 Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2017 - 2018.pdf

53 Konzept der umgesetzten Tagespflegeeinrichtung für Senioren am Norderfeld.pdf

54 Spielplatzplanung 2017.pdf

### 6 Technische Infrastruktur

61 30kmh-Zonenkonzept für Handewitt - Teil 2.pdf

62 30kmh-Zonenkonzept für Handewitt.pdf

63 Bushaltestellenkataster der Gemeinde Handewitt.pdf

64 Ergebnisse des Arbeitskreises Verkehrsberuhigung.xlsx

65 Feuerwehrbedarfsplan - Stand 25.1.2018.pdf

66 Frei- und Sportanlagenplanung an der Siegfried-Lenz-Schule Handewitt.pdf

67 Grünflächenpflegekonzept.pdf

68 Machbarkeitsstudie zum Glasfaserausbau in Handewitt.pdf

### 7 Verkehr

71 RNVP 2017

72 RNVP 2017 InfraA 21.2.18.pptx

73 RNVP\_ST\_FL\_SL-FL\_Vorentwurf\_V2.pdf

74 Stellungnahme der Gemeinde zum RNVP.pdf

75 RNVP 2017 ~\$InfraA 21.2.18.pptx

## 3 Ortsteil-Profile und -Projekte

### 3.1 Hintergrund

Laut Vorgabe für das GEK möchte die Gemeinde alle Ortsteile „ausgewogen und verbindend entwickeln, ohne ihre Besonderheiten zu übersehen“. Die Entwicklungsziele aller Ortsteile sollen aufeinander und auf die Ziele der Gemeinde-Entwicklung abgestimmt werden, damit die eigenen Bürgerinnen und Bürger und die Bevölkerung der gesamten Region von der Entwicklung Handewitts profitieren können.

Die gesamte Vorgehensweise war von diesem Ansatz geprägt. Die Lenkungsgruppe hat am 11. März 2019 nochmals einen klaren Akzent dahingehend gesetzt, dass die Entwicklung der Gemeinde sich primär aus den Ortsteilen heraus entfalten soll, ohne übergreifende Ziele aus den Augen zu verlieren.

Infolgedessen bekräftigte man den Auftrag an die PlanerInnen, Ortsteilprofile zu erarbeiten, die ausgehend von den örtlichen Gegebenheiten und Potenzialen ...

auf die jeweiligen Entwicklungs-Chancen der Ortsteile im Gefüge der Gemeinde fokussieren und Lösungsvorschläge für die von der Ortsteilbevölkerung wahrgenommen Probleme anbieten.

Aus den Ortsteilprofilen ergaben sich ortsteilübergreifende gemeindeweite Handlungsfelder und Projekte, weil gleichartige Probleme mehr oder weniger in mehreren oder allen Ortsteilen auftraten. Diese wurden im Abschnitt 4 gebündelt.

### 3.2 Profile

⇒ folgende Seiten

- Ellund
- Gottrupel
- Handewitt-Ort
- Haurup
- Hüllerup
- Jarplund
- Timmersiek-Unafthen
- Weding

### Synopse der Ortsteil-Projekte

⇒ Anhang 1

### Struktur-Karte der Ortsteile

⇒ Anhang 2

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL ELLUND

Lage

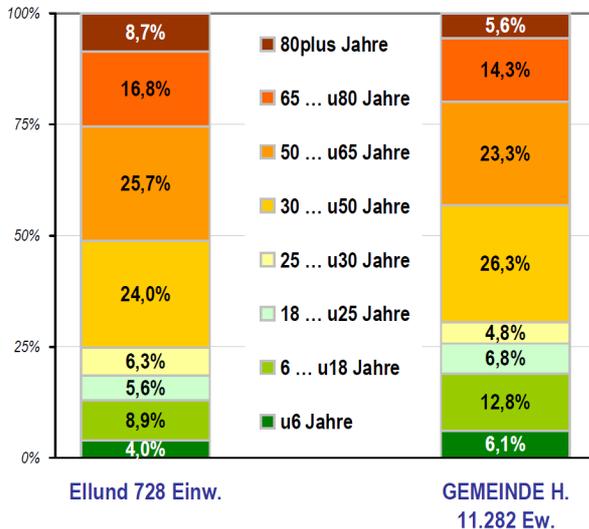
Im Norden der Gemeinde, an der Grenze zu Dänemark gelegen, 3,5 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=15/54.7951/9.3102>

## Ausgangslage ELLUND

### Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)

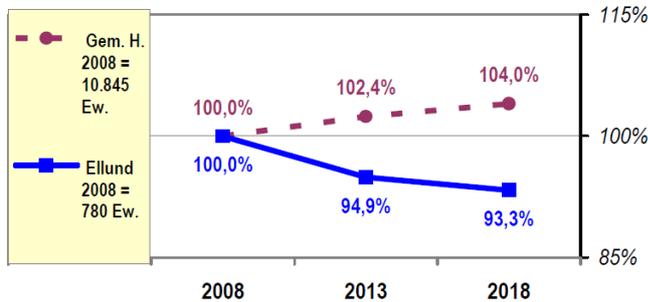
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: stadt & land

### Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)

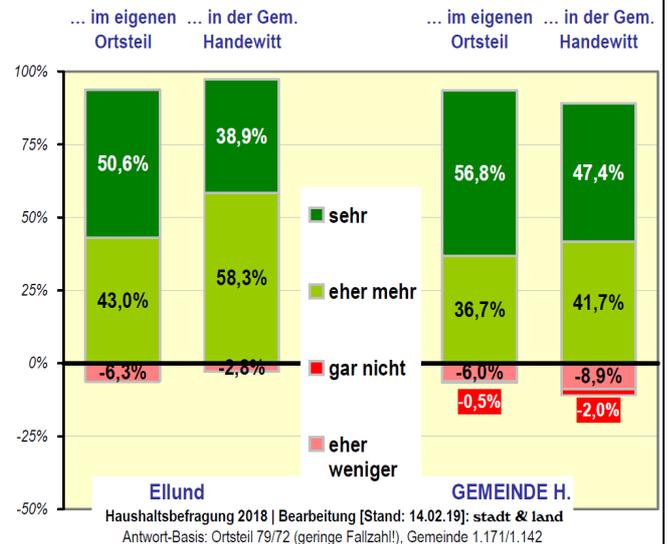
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Daten: Gem. Handewitt, Melderegister | Bearbeitung: stadt & land

### Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.

Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Haushaltsbefragung 2018 | Bearbeitung [Stand: 14.02.19]: stadt & land  
Antwort-Basis: Ortsteil 79/72 (geringe Fallzahl!), Gemeinde 1.171/1.142

Zufriedenheit im OT etwas unter Gemeinde-Mittel; abweichend vom Gemeinde-Durchschnitt höhere Zufriedenheit mit Leben in der Gemeinde als im eigenen Ortsteil; geringe Fallzahl (nur 79 bzw. 72 Fälle)!

Status 2018: Demographisch „alter“ Ortsteil; Senioren (ab 65) über Gemeinde-Mittel, besonders wenig Kinder / Jugendliche (bis u18); Mittelbau (Familien-Phase 25 bis u30 mit 30 bis u50) ähnlich wie Gemeinde-Mittel  
Entwicklung: letzte 10 Jahre minus 6,7%

<b>Siedlungsstruktur</b> (Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)	Haufendorf, ländliche Siedlungsstruktur mit landwirtschaftlicher Prägung, großen Grundstücken, Einzelhausbebauung, aktive und ehemalige landwirtschaftliche Betriebe im Ort und am Ortsrand, wirkt wie eine "in sich geschlossene Gemeinde", traditionelle Grenzlage mit "Schmuggel-Tradition"
<b>Natur und Umwelt</b>	Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich genutzt, südlich der Ortslage Laubwaldflächen, östlich der Ortslage zwei Kiesabbaugewässer, Meyнау im Süden Keine ausgewiesenen Schutzgebiete, Meyнау ist Biotop-Nebenverbundachse, vereinzelte Kompensationsflächen entlang der Meyнау
<b>Wirtschaft</b> (Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)	Deudan Gasverdichtungsstation, Erdgasleitung in beide Rtg., Kleingewerbe und Handwerker (Kfz, Möbelhandel, Beauty-Produkte); keine Gewerbegebiete

## Ausgangslage ELLUND

<b>Örtliche Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	Kiosk in der Flensburger Straße (Drugstore Ellund)
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	Gasversorgung im Ort, Biogasanlage im Nordosten der Ortslage
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	keine
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Glasfaser in Vorbereitung, deutsches Mobilfunknetz durch dänisches überlagert, schlechter Empfang
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Hand.-Ort und nach Flensburg: „gutes Angebot“ (Taktverkehr werktags tagsüber und abends, sonntags tagsüber)</i> *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Freiwillige Feuerwehr Ellund, 111 Mitgl./50 Aktive, steigend Kulturtreff Ellund, 35 Mitgl., steigend, Nachwuchsprobleme absehbar, finanz. Unterstützung für Busfahrten gewünscht Ringreiterverein Ellund, 150 Mitgl., stabil, Nachwuchsprobleme absehbar Schützenverein, 59 Mitgl., rückläufig, Nachwuchsprobleme absehbar Shantychor Ellunder Nordlichter e.V., 80 Mitgl., stabil, Nachwuchsprobleme absehbar Theatergruppe (keine Informationen)
	<b>Infrastruktur</b>	barrierearmes FFW-Gerätehaus mit knapp bemessenem Schulungsraum und Garage, Erweiterung um einen Stellplatz und Umkleieräume notwendig weiterer Fahrzeugbedarf vorhanden Schützenheim mit 90 bis 250 Plätzen
	<b>Struktur Eigenart</b>	relativ viele Vereine, reges Dorfleben, wirkt wie eine "in sich geschlossene Gemeinde", Verflechtung mit Timmersiek-Unaften

## Entwicklungsperspektive ELLUND

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	bei anhaltender Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen und hohem Besatz an über 50-Jährigen zunächst weiterer Rückgang der Bestandsbevölkerung gleichzeitig infolge von Sterbefällen im Zeitverlauf zunehmender Generationswechsel bei Einfamilienhäusern; Chance auf Zuzug von Familien und Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung	
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	ländliches Wohnen (relativ große Grundstücke, ländlich angepasste, gewachsene Bebauung, überwiegend Einfamilienhausbebauung) Landwirtschaft: mehrere landwirtschaftliche Betriebe am Rand und außerhalb des OT	
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, im Osten Gebiet mit bes. Bedeutung für den Rohstoffabbau GH: nur Innenverdichtung (9 WE kurzfr., 3 mittelfr., 18 langfr.), kein Wohnbaugebiet wegen fehlender Infrastruktur	
<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	Verkehrsbelastung Ortsdurchfahrten L192 Flensburger Str. („Betonstr.“) und K130 Ellunder Str. (LKW-Verkehre, Mautumfahungsstrecke); ⇒ Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsdämpfung, Ampel, Querungshilfen ⇒ Straßensanierung; Straßenbeleuchtung, Schneeräumung
	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Busanbindung (insbes. nach Handewitt-Ort) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 bis auf Weiteres erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Verbesserung, Pflege
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Breitbandversorgung ⇒ Nahversorgung / Grundversorgungsangebot vor Ort
	<b>Ortsentwicklung</b>	⇒ Baugrundstücke (insbes. für junge Familien), bezahlbarer Mietwohnraum (Senioren)
<small>*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop</small>		
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	⇒ Nachnutzung ungenutzter landwirtschaftlicher Immobilien / Flächen im Ortsinneren ⇒ Aufwertung / Renaturierung des Meynautales (z.B. als Ökokonto zus.- mit FL)	
<b>Potenziale</b>	Ländliches Wohnen mit großen Grundstücken für Zielgruppe derer, denen Handewitt, Jarplund und Weding zu „städtisch“ sind und die bereit sind, längere Wege zur Infrastruktur auf sich zu nehmen (Voraussetzung: klimaverträgliche Mobilität, s.u.) Mehrgenerationen-Mietwohnraum für Junge und Senioren des Dorfes Raum für Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe einschl. Erzeugung erneuerbarer Energie (Biogas)	
<b>Interessenkonflikte</b>	gewünschte bauliche Entwicklung ⇔ planerische Beschränkung auf Innenpotenziale	
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ verträglichere Verkehrsgestaltung der Ortsdurchfahrten L192 Flensburger Str. („Betonstraße“) und K130 Ellunder Str.: Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsdämpfung, Ampel, Querungshilfen</li> <li>▶ „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien durch Nachnutzung im Innenbereich liegender ehem. landwirtschaftlicher Betriebsflächen</li> <li>▶ ÖPNV: z.Z. kein Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019, s.o. Bewertung)</li> <li>▶ Mobilfunknetzabdeckung verbessern</li> <li>▶ Beratung über Gestaltungsaufgaben für die Bebauung in der Ortslage (Gestaltungssatzung, B-Plan)</li> </ul>	
Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇒ Kap. 4		

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL GOTTRUPEL MIT LECKER CHAUSSEE

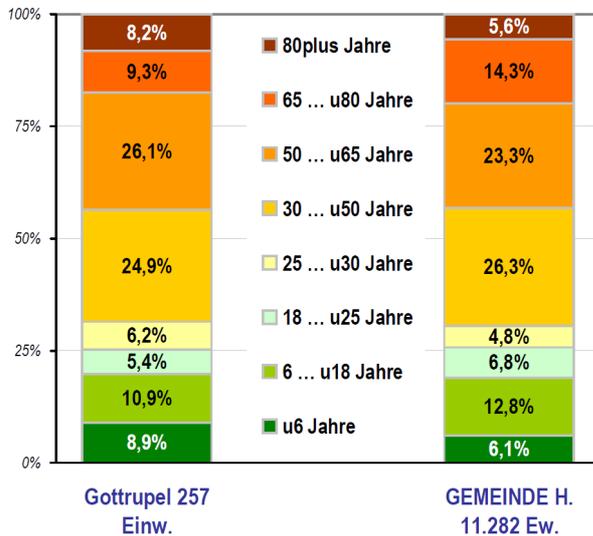
Lage

Im Norden der Gemeinde, nordöstl. von Handewitt-Ort, 2,2 bis 2,6 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=15/54.7834/9.3323>

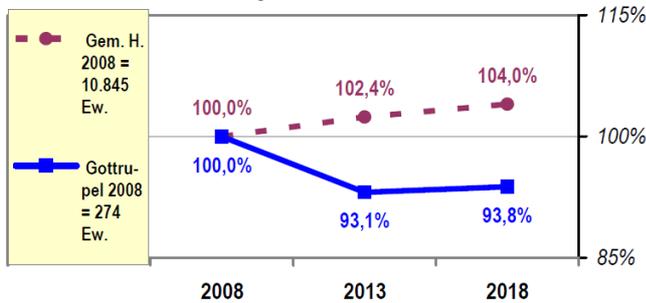
## Ausgangslage GOTTRUPEL

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



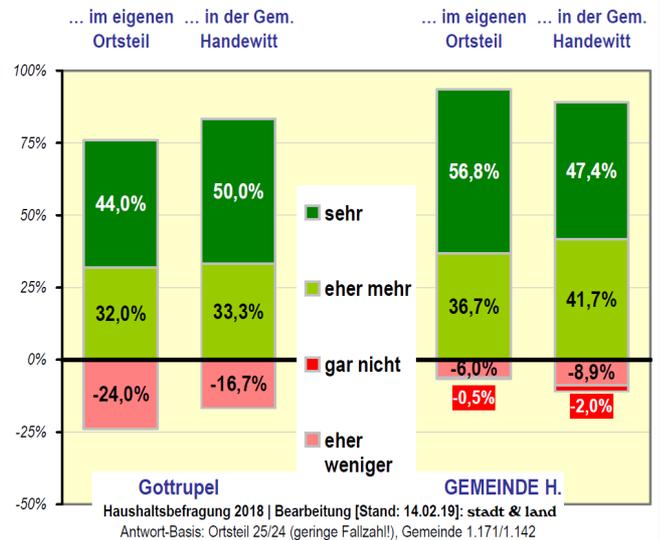
Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: stadt & land

**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Daten: Gem. Handewitt, Melderegister | Bearbeitung: stadt & land

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Haushaltsbefragung 2018 | Bearbeitung [Stand: 14.02.19]: stadt & land  
Antwort-Basis: Ortsteil 25/24 (geringe Fallzahl!), Gemeinde 1.171/1.142

Zufriedenheit in beiden Kategorien deutlich unter Gemeinde-Durchschnitt; abweichend vom Gemeindegemittel höhere Zufriedenheit mit Leben in der Gemeinde als im eigenen Ortsteil; geringe Fallzahl (nur 25 bzw. 24 Fälle)!

**Status 2018:** Demographisch eher „junger“ Ortsteil, jedoch uneinheitliches Bild: Junioren (u18) über Gemeindegemittel; Senioren (ab 65) darunter; jedoch besonders viele Kinder (u6) und Hochbetagte (80plus)

**Entwicklung:** letzte 10 Jahre minus 6,2% bei stabilem Verlauf und minimalem Wiederanstieg 2013 - 2018

**Siedlungsstruktur**  
(Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

In mehrere Teile zerschnittene Siedlungsstruktur (Teile westlich der BAB 7 und Teile östlich an der Lecker Chaussee); westlicher Teil mit ländlicher Siedlungsstruktur (lockere Bebauung, große Grundstücke, ursprünglich landwirtschaftliche Prägung, Überprägung durch Autobahn und Kiesabbau); östlicher Teil an der Lecker Chaussee mit Mischgebiets- / gewerblicher / landwirtschaftlicher Siedlungsstruktur und einreihiger Einfamilienhausbebauung entlang Ihlseeweg

**Natur und Umwelt**

Gemarkung landwirtschaftlich genutzt, durch die BAB 7 zerschnitten, südlich der Ortslage liegen mehrere ältere Kiesabbaugewässer, im Norden Meyner Mühlenstrom, östlich der BAB 7 Stiftungsland Schäferhaus mit seiner halboffenen Weidelandschaft

Meynau ist Biotop-Nebenverbundachse, vereinzelte Kompensationsflächen entlang des Bachlaufes; Stiftungsland Schäferhaus ist Biotop-Schwerpunktgebiet

## Ausgangslage GOTTRUPEL

<b>Wirtschaft</b> (Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)		Metallbaubetrieb, kleineres Gewerbe an der Straße Meynautal; größere Gewerbebetriebe an der Lecker Chaussee (Holzhandlung, Palettenwerk, Spänewerk Thomsen, Logistik)
<b>Örtliche Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	Keine
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	Wärmeerzeugung vermutlich durch Ölheizung Solarpark nördlich der Lecker Chaussee
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	keine
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Glasfaser in Vorbereitung, Mobilfunkabdeckung ?
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Hand.-Ort:</i> „kaum/kein Angebot“ (nur schulbezogene Fahrten, nur werktags) <i>nach Flensburg:</i> „kein Angebot“ (kein Verkehr) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Tischtennisverein SV Gottrupel, 83 Mitgl., steigend, geringe Nachwuchsprobleme, Trainingsraum kl. Sporthalle (wo?) ungeeignet Kulturtreff Ellund bedient auch Gottrupel
	<b>Infrastruktur</b>	keine
	<b>Struktur, Eigenart</b>	Wenig eigenständiges Dorfleben

## Entwicklungsperspektive GOTTRUPEL

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	vorläufig Fortsetzung der stabilen Tendenz der letzten 5 Jahre möglich: vermutlich Ausgleich zwischen Geburten (hohe Kinderzahl) einerseits und Sterbefällen (großer Anteil Hochbetagter) sowie Abwanderung von 18- bis u25-Jährigen andererseits Generationswechsel bei Einfamilienhäusern infolge von Sterbefällen kurz- bis mittelfristig in geringem Umfang zu erwarten; Chance auf Zuzug von Familien						
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	Westlicher Teil: Ländliches Wohnen und kleinständisches Gewerbe (relativ große Grundstücke, Mischgebietsbebauung) Lecker Chaussee: Mischgebiet für mittelständisches Gewerbe / Landwirtschaft (Pferdehaltung) und Wohnen (relativ große Grundstücke, Mischgebietsbebauung) Erholungsraum im Stiftungsland Schäferhaus						
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, im Osten Gebiet mit bes. Bedeutung für den Rohstoffabbau, GH: nur Innenverdichtung im Bereich Lecker Chaussee (2 WE mittelfr.), kein Wohnbaugbiet wegen fehlender Infrastruktur						
<b>Anliegen aus Beteil.*</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%; text-align: center;"><b>Straßenverkehr</b></td> <td>⇒ Verkehrsbelastung reduzieren (verursacht durch Späne Thomsen) / Geschwindigkeitstämpfung B199 Lecker Chaussee, Ampel/Kreisverkehr am Skandinavien-Park ⇒ Anschluß an B 199 noch nicht gelöst ⇒ Lärmschutz an der A7</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>ÖPNV</b></td> <td>⇒ bessere Busanbindung (bes. nach Handewitt und FL) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 nicht erledigt</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><b>Infrastruktur</b></td> <td>⇒ Breitbandausbau</td> </tr> </table>	<b>Straßenverkehr</b>	⇒ Verkehrsbelastung reduzieren (verursacht durch Späne Thomsen) / Geschwindigkeitstämpfung B199 Lecker Chaussee, Ampel/Kreisverkehr am Skandinavien-Park ⇒ Anschluß an B 199 noch nicht gelöst ⇒ Lärmschutz an der A7	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Busanbindung (bes. nach Handewitt und FL) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 nicht erledigt	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Breitbandausbau
<b>Straßenverkehr</b>	⇒ Verkehrsbelastung reduzieren (verursacht durch Späne Thomsen) / Geschwindigkeitstämpfung B199 Lecker Chaussee, Ampel/Kreisverkehr am Skandinavien-Park ⇒ Anschluß an B 199 noch nicht gelöst ⇒ Lärmschutz an der A7						
<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Busanbindung (bes. nach Handewitt und FL) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 nicht erledigt						
<b>Infrastruktur</b>	⇒ Breitbandausbau						
<small>*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop</small>							
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	Projekt: Teilverlegung / kleine Ortsumgehung B199 bis zum GE Handewitt, Umsetzung bis 2020 durch eigene Bauleitplanung Lärmbelastung durch Flugplatz FL-Schäferhaus verringern (direkt hinter Gemeindegrenze: Sportfliegerei, Segelflug, Fallschirm, wenig gewerblicher Verkehr, 5-10x p.a. Übungsflüge Transall)						
<b>Interessenkonflikte</b>	Verkehrsbelastungen ⇔ gewerbliche Entwicklung und ungelöste Anbindung an B 199						
<b>Potenziale</b>	Kombination aus Wohn- und Gewerbestandort bei verträglicher Gestaltung Naturnahe Erholung im Stiftungsland Schäferhaus						
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Antwort finden auf die bzw. Befriedung der Gemengelage aus Gewerbe - Verkehr – Wohnen an der Lecker Chaussee</li> <li>▶ Belastungen durch den Verkehr (Geschwindigkeit, Lärmschutz A7, Lenkung/Reduzierung Lkw-Verkehr Lecker Chaussee, Anschluss an B199) durch geeignete Maßnahmen lösen</li> <li>▶ ÖPNV: weiterhin Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019 ohne erkennbare Verbesserung hinsichtlich Verbindungen nach Handewitt und FL, s.o. Bewertung)</li> </ul>						
Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇒ Kap. 4							

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL HANDEWITT-ORT MIT -LANGBERG UND -KOLONIE

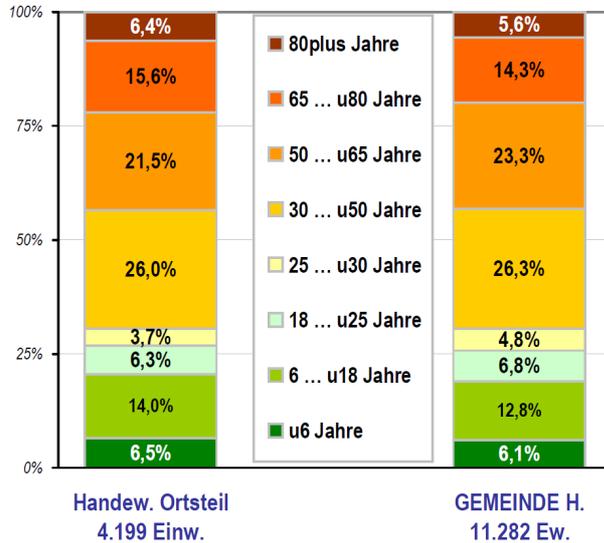
Lage

Zentrum der Gemeinde Handewitt, westlich der BAB 7

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=14/54.7706/9.3271>

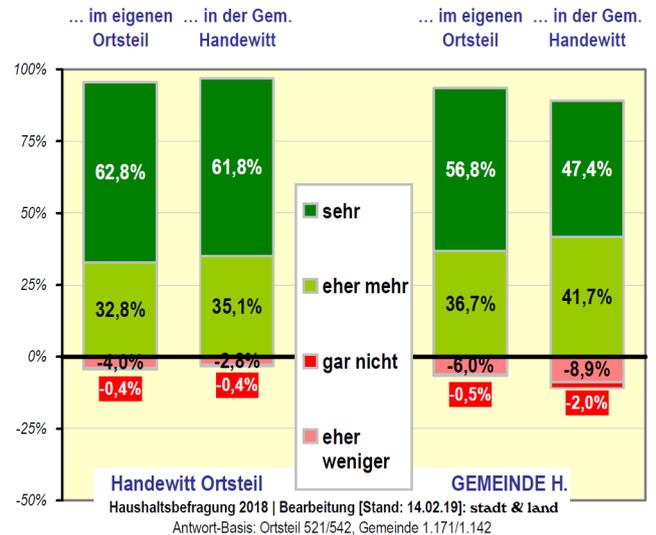
## Ausgangslage HANDEWITT-ORT

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



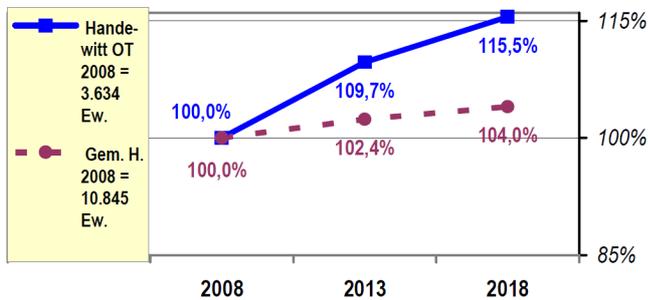
Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: stadt & land

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Haushaltsbefragung 2018 | Bearbeitung [Stand: 14.02.19]: stadt & land  
Antwort-Basis: Ortsteil 521/542, Gemeinde 1.171/1.142

**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Daten: Gem. Handewitt, Melderegister | Bearbeitung: stadt & land

Zufriedenheit in beiden Kategorien höher als im Gemeinde-Mittel; abweichend vom Gemeinde-Mittel leicht höhere Zufriedenheit mit Leben in der Gemeinde als im eigenen Ortsteil

Status 2018: Demographisch „heterogen“; Junioren (u18) und Senioren (65plus, 80plus) über Gemeinde-Mittel; Mittelbau (18 bis u65) schwächer besetzt als im Gemeinde-Mittel

Entwicklung: letzte 10 Jahre starker Anstieg über Gemeinde-Mittel um 15,5%, primär wanderungsbedingt

### Siedlungsstruktur (Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Alter Ortskern mit Kirche und ländlicher Siedlungsstruktur im Süden der jetzigen Ortslage, nachfolgende Ortsentwicklung in Richtung der Bahnlinie / B199, der Ort wurde erweitert um zahlreiche Einfamilienhaus- und Gewerbegebiete in nördliche, westliche und östliche Richtung, es fehlt ein richtiges, gewachsenes abgrenzbares Ortszentrum, die Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote sind über die gesamte Ortslage verstreut (lange Wege).

Außenlagen östlich der BAB 7 sind Straßendörfer mit Einfamilienhausbebauung (Ober- und Unterlangberg), südlich und südwestlich von Handewitt liegen die Außenlagen Handewittbusch, Handewitt-West und Handewitt-Kolonie mit üw. ländlicher Prägung / Landwirtschaft

### Natur und Umwelt

Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich geprägt, im Südosten liegt ein großes Waldgebiet (Handewitter Forst) mit zahlreichen Wander- und Reitwegen

keine Schutzgebiete

## Ausgangslage HANDEWITT-ORT

<b>Ausgangslage HANDEWITT-ORT</b>		
<b>Wirtschaft</b> (Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)	Zahlreiche mittelständische Unternehmen in mehreren Gewerbegebieten (z.B. Vega-Salmon, Petersen-Rexim, Autohof mit Hotel, Kelo, EWS, Skandinavian Park, Aldi, Netto, Lidl u.a.), darüber hinaus Kleingewerbe  weitere Gewerbegebiete nördlich der Bahnlinie und in der Nähe der BAB 7 geplant	
<b>Örtliche Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	Wiesharder Markt (Nahversorgungszentrum von privaten Investoren), Skandinavianpark (bedient die starke Nachfrage der Dänen), drei Tankstellen (2x B199, 1x im Ortskern), Bäcker, Banken, Apotheke, Drogerie, Baumarkt, Textilmarkt  Gaststätte Handewitt, Gastronomie am Wiesharder Markt, im Scandi-Park, im Alten Kirchenweg, in der Raiffeisenstraße, in der Hauptstraße
	<b>Medizinische Versorgung</b>	Ärztzentrum Wiesharder Markt, Zahnarzt Alter Kirchenweg, Arzt Zur Anhöhe, Zahnärzte Petersilienstraße, Kirchberg, Kleintierarzt
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	Gasversorgung Biogasanlage, Teilgebiet mit Nahwärmeversorgung (M & M Energy); BHKW ist an der Grenze seiner Leistung, versorgt Teile von Handewitt  Nordöstliche Erweiterung der vorhandenen Windkraftfläche Handewitt-West geplant
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	ADS, Ev. Kindergarten, Krippenhaus, Wald-Kindergarten, Dän. Kindergarten, Siegfried-Lenz Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe aber Raumknappheit, Dänische Schule, Jugendzentrum, großer Sportplatz, Vereins-Reitanlage mit Reithalle  Ev. Kirche mit Pastorat  Sozialstation Handewitt mit Tagespflege, Dän. Gesundheitsdienst, DRK-Pflegezentrum/-heim Rosengorn, Am Marktplatz, Gänsemarkt, Seniorenwohnen zur Miete und Eigentum, ambulante Pflege durch DRK und Senacura
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Glasfaser in Vorbereitung, gute Mobilfunkversorgung
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Flensburg:</i> „sehr gutes Angebot“ (Taktverkehr werkt./sonntags tagsüber/abends) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Freiwillige Feuerwehr Handewitt mit 60 Aktiven, Einsatzabteilung nicht ausreichend, Atemträger nicht ausreichend Jugendfeuerwehr auf Gemeindeebene Bundesweite Bekanntheit durch SG Fl.-Handewitt  Zahlreiche weitere Vereine, auch gemeindegweit und gemeindübergreifend tätig (Sonderbetrachtung erforderlich, Vereinsbefragung liegt vor)
	<b>Infrastruktur</b>	Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum ohne öffentliche Funktion, veraltetes Nebengebäude, soll zeitnah ersetzt werden, Ersatzbeschaffung für Fahrzeug steht an  Mensa und kleine Turnhalle der Siegfried-Lenz-Schule, wird auch für gemeindliche Veranstaltungen genutzt  Wikinghallen I und II, ehem. SG-Spielstätte (Großsporthallen)  Bürgerpark
	<b>Struktur Eigenart</b>	Der Ortsteil Handewitt bietet fast alles, was zum täglichen Leben und für die Freizeitgestaltung benötigt wird. Er hat eine Bevölkerungsgröße erreicht, die mehr an kleinstädtische Strukturen erinnern. Eine Dorfgemeinschaft im engeren Sinne gibt es aufgrund der Bevölkerungsgröße nicht. Sie wird durch Nachbarschaften / Ortsviertel-Gemeinschaften sowie durch themenbezogenen Freizeitgruppierungen ersetzt.

## Entwicklungsperspektive **HANDEWITT-ORT**

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	Rückgang der Bestandsbevölkerung bei anhaltender Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen (und Nachrücken der stark besetzten 6 bis u18-Jährigen in diese Gruppe), leicht unterdurchschnittlichem Besatz in der Familienphase (25 bis u50) sowie höherem Besatz an über 65-Jährigen gleichzeitig infolge von Sterbefällen absehbarer Generationswechsel bei Einfamilienhäusern (allmählich zunehmend und wegen hoher Bevölkerungszahl in größerer Menge), damit Chance auf Zuzug von Familien u. Stabilisierung d. Bevölkerungsentwickl.	
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	Kernort der Gemeinde mit den Funktionen: Wohnen (alle Altersgruppen) überwiegend in Einfamilienhausgebieten, Versorgung und Dienstleistungen, Standort für mittelständisches Gewerbe, Seniorenwohnen /-pflege, Schulstandort von Grundschule bis zur Hochschulreife, Verwaltung Die OT Ellund, Gottrupel, Timmersiek/Unaften, Hüllerup und Haurup sind nach Handewitt-Ort orientiert. Jarplund und Weding sind üw. nach Flensburg orientiert.	
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: - zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, - die <u>gesamte Gemeinde</u> Handewitt übernimmt insbesondere wegen der Industrie- und Gewerbeentwicklung an der BAB 7 eine planerische Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion sowie eine Wohnfunktion, sie ist damit nicht an die Begrenzung bei der wohnbaulichen Entwicklung gebunden, muss aber ihre Bauleitplanung und Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen mit dem Oberzentrum Flensburg abstimmen - westlich und südlich der Ortslage ist ein Gebiet mit besonderer Bedeutung für Erholung und Tourismus dargestellt (Handewitter Forst) GH: Baugebiet mit 7,8 ha westlich von Kelo / Sozialstation im Gemeinde-Ranking auf Platz 1, Bauleitplanung eingeleitet, Geschosswohnungsbau möglich Baugebiet mit 8,4 ha am Norderkamp südlicher Bereich im Gemeinde-Ranking auf Platz 2, ist im F-Plan als Wohngebiet dargestellt, noch keine Bauleitplanung, bisher für EFH/DHH vorgesehen; Innenbereichspotenziale (55 WE kurzfr., 12 WE mittelfr.)	
<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	⇒ Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung Ortsdurchfahrt und Anliegerstraßen, vorh. Geschwindigkeitsbeschränkungen durchsetzen ⇒ Lärmschutz (bes. A7, B199, LKW-Verkehr) ⇒ Verkehrssituation B199 verbessern ⇒ Parkplätze: mehr bzw. ordnen im Bereich Wiesharder Markt, Schule, Anliegerstr. ⇒ Straßensanierung/-beleuchtung, Winterdienst
	<b>ÖPNV</b>	⇒ mehr und bessere Verbindungen, bes. nach Flensburg Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 bis auf Weiteres erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Unterhaltung/ Pflege der Fußwege (Barrierefreiheit) ⇒ Ausbau und Unterhaltung von Radwegen
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ differenziertes, attraktiveres Einzelhandels-Angebot ⇒ vielseitigere Sportangebote, Schwimmbad/-halle ⇒ mehr Kinderbetreuung, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche
	<b>Ortsentwicklung</b>	⇒ bezahlbarer Mietwohnraum (kleine Haushalte, Senioren, barrierefrei, generationendurchmisch) ⇒ Baugrundstücke für Eigenbedarf ⇒ Ortsmitte entwickeln (Raiffeisen!) mit Veranstaltungsplatz, -räumen, Toiletten, Parkplätzen, ZOB, Gemeinschaft stärken
*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop		

## Entwicklungsperspektive HANDEWITT-ORT

<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	<p>Entwicklung eines Ortszentrums auf dem ehemaligen RaiBa-Gelände südlich der Bahnlinie (Marktplatz mit Dienstleistungen, Bürgerhaus, Verbindung zum Wiesharder Markt, Beruhigung der L 96 „Hauptstr. / Raiffeisenstr.“)</p> <p>B-Plan GE-Fläche WEG nördlich der Bahnlinie evtl. mit Wohngebiet, Mehrgenerationenwohnen, Miet- und Eigentumswohnungen</p> <p>Verlegung der Sportplätze</p> <p>Ortsumgehung der B199 hat hohe Priorität im BVWP, Umsetzung wg. fehlender Planungskapazitäten bei Deges verzögert; Bau eines Teilstücks wird durch Gemeinde vorgezogen</p> <p>Kritik an innerörtlicher Verkehrsabwicklung: stark Auto-dominiert, wirkt konzeptionslos, Verkehrsmengenentwicklung bei Bebauung ungenügend berücksichtigt, Straßenräume mit Großgrün aufwerten, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>E-Ladesäulen für Autos und Fahrräder</p> <p>Tankstelle aus dem Ort an Rand verlagern, Umgestaltung</p> <p>einzelne Defizite im Bürgerpark beheben (Tümpel, zu wenig Bänke)</p> <p>Familienzentrum schaffen, Hebammenangebot verbessern</p> <p>Bürgerwindpark: Anteile am Windpark in Bürgerhand</p>
<b>Interessenkonflikte</b>	<p>Die Bündelung der Funktionen und die geplante Siedlungs- und gewerbliche Entwicklung sorgt für Benachteiligungsgefühle der kleineren Ortsteile gegenüber Handewitt-Ort, insbesondere seitens Jarplund und Weding</p>
<b>Potenziale</b>	<p>„vorstädtisches“ Wohnen (kleine Grundstücke, engere Bebauung, Geschosswohnungsbau, Mietwohnungen, Seniorenwohnen)</p> <p>Bündelung von Versorgungs- und Dienstleistungsangeboten der Daseinsvorsorge („von der Wiege bis zur Bahre“)</p> <p>Gewerbe-Standort</p> <p>Wohnortnahe Erholung im Handewitter Forst</p> <p>Reaktivierung der Bahnlinie als Potenzial für die Orts- und Verkehrsentwicklung: wird bislang abgelehnt und als unwahrscheinlich angesehen, Bahnstrecke ist im Ort eng bebaut</p>
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung eines Ortszentrums auf ehemaligem RaiBa-Gelände südlich der Bahnlinie mit Verbindung zum Wiesharder Markt (Marktplatz mit Dienstleistungen, Bürgerhaus für Vereine, Organisationen, Veranstaltungen)</li> <li>▶ verträglichere Verkehrsgestaltung und städtebauliche Integration der Ortsdurchfahrt L96 Hauptstr. / Raiffeisenstr.: Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung; Attraktivitätssteigerung der Geh- und Radwege; Kfz-Orientierung verringern</li> <li>▶ Verkehrssituation B199 verbessern</li> <li>▶ ÖPNV: z.Z. kein Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019, s.o. Bewertung)</li> <li>▶ Generationengemischte bauliche Entwicklung sowohl für Familien als auch Senioren und Miet-Wohnraum</li> <li>▶ Erhöhung der Attraktivität und des Aufenthaltswertes des Bürgerparks</li> </ul>
Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇨ Kap. 4	

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL HAURUP

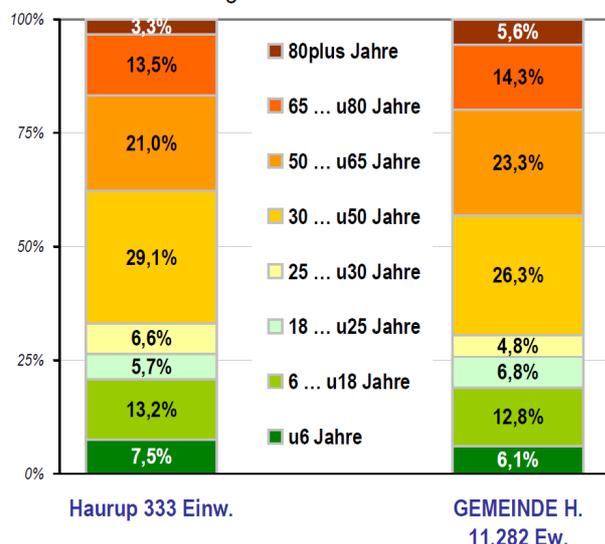
**Lage**

Im Süden der Gemeinde, 5,4 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

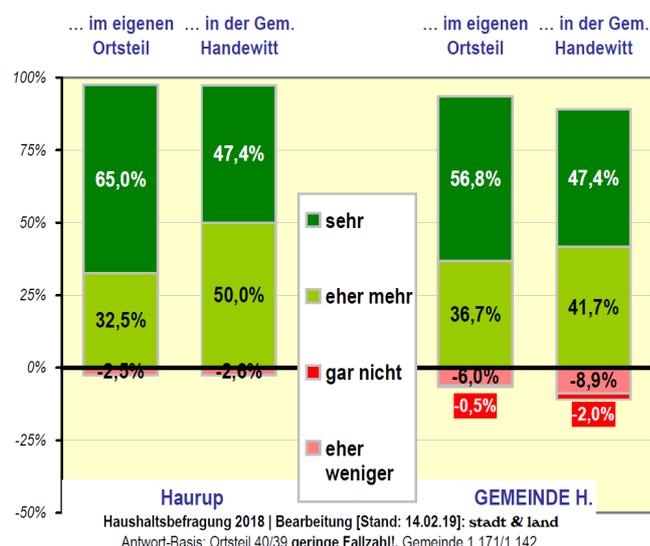
Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=15/54.7225/9.3525>

## Ausgangslage HAURUP

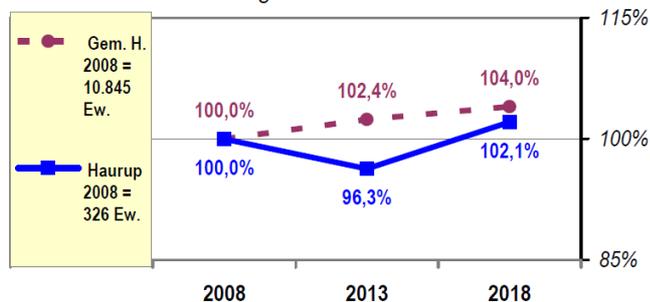
**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Zufriedenheit sehr hoch und praktisch gleich für OT und Gemeinde H.; Zufriedenheit in beiden Kategorien über Gemeinde-Durchschnitt; geringe Fallzahl (nur 40 bzw. 39 Fälle)!

*Status 2018:* Demographisch „junger“ Ortsteil; Junioren (u18) über Gemeinde-Mittel; Senioren (65plus, 80plus) darunter; Mittelbau (Fam.-Phase 25...u50) über - Jungsenioren (50...u65) unter Gemeinde-Mittel

*Entwicklung:* letzte 10 Jahre insgesamt leicht positiv (plus 2,1%) nach vorübergehendem Rückgang

**Siedlungsstruktur**  
(Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Haufendorf mit landwirtschaftlicher Prägung und ergänzender Einfamilienhausbebauung (große Grundstücke) entlang der zuführenden Straßen und im Dorf

**Natur und Umwelt**

Gemarkung im Westen überwiegend landwirtschaftlich genutzt, im Osten großflächiger Kiesabbau mit geplanter Nachnutzung als Seenlandschaft mit Erholungsfunktion

Keine Schutzgebiete

**Wirtschaft**  
(Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)

Großflächiger Kiesabbau im Osten der Ortslage (Böwadt, Glindemann), Fernsehteknik, Nagelstudio

## Ausgangslage HAURUP

<b>Örtliche Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	keine
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	keine
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	keine
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Glasfaser in Vorbereitung, Mobilfunknetz ok?
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Hand.-Ort:</i> „kaum/kein Angebot“ (nur schulbezogene Fahrten, nur werktags) <i>nach Flensburg:</i> „Grundangebot“ (Taktverkehr werktags/sonntags tagsüber, nur in Haurup-Hoffnung / B200) <small>*) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2</small>
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Freiwillige Feuerwehr Haurup-Hüllerup, 26 Mitglieder, stabil, gewisse Nachwuchsprobleme, Mindeststärkeansatz (Stand: 2018) wird derzeit unterschritten, Kooperation mit Kulturgruppe, aktive Standortsicherung Kulturgruppe Haurup (Kooperation mit Hüllerup), 99 Mitgl., steigend, geringe Nachwuchsprobleme
	<b>Infrastruktur</b>	FFW-Gerätehaus mit Schulungsraum mit 50 Plätzen zu klein, Stellplatz zu klein, Umbau und Erweiterung in Arbeit, ist OT-Mittelpunkt
	<b>Struktur Eigenart</b>	Gute Dorfgemeinschaft, enge Zusammenarbeit mit Dorfgemeinschaft Hüllerup

## Entwicklungsperspektive HAURUP

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	nach offenerer Abschwächung des demographischen Wandels kann stabile Bevölkerungsentwicklung erwartet werden: geringer Anteil der über 50-Jährigen, hoher Anteil in der Familienphase (25 bis u50) und bereits hohe Kinderzahl, positiver natürlicher Saldo und Kompensation der Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen möglich altersbedingter Generationswechsel bei Einfamilienhäusern nur in geringem Umfang
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	Ländliches Wohnen, Landwirtschaft, Kiesabbau, zukünftig verstärkt Erholung
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, im Westen und Osten Gebiet mit bes. Bedeutung für den Rohstoffabbau, GH: nur Innenverdichtung (2 WE kurzfr.), kein Wohnbaugebiet wegen fehlender Infrastruktur

## Entwicklungsperspektive HAURUP

<b>Anliegen aus Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	⇒ Straßensanierung L96 Haurup – Handewitt ⇒ Lösung (bevorzugt Kreisverkehr) für Kreuzung Haurup-Hoffnung B200/ L96 Oeverseering (unfallträchtig, hohes Verkehrsaufkommen auf der B 200 erschwert Überqueren und Einbiegen) ⇒ Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung (bes. L96 OD Oeverseering)
	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Busanbindung (bes. nach Handewitt und FL) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 nur teilweise erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Verbesserung des Bestands, Verbindung nach Handewitt
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Breitbandausbau

\*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop

<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	Erholungs-Nachnutzung der Kiesabbauflächen als Seenlandschaft mit Renaturierung und Freizeitnutzung (Camping, Badestelle, Wohnmobilstellplatz, Ferienhäuser usw (Hof Engelsen)), begleitet durch lfd. Fachplanung, Umsetzungsgeschwindigkeit ist abhängig von der Bereitschaft und Abbaugeschwindigkeit der Kiesabbaubetriebe  Angemessene wohnbauliche Entwicklung für junge Hauruper
<b>Interessenkonflikte</b>	gewünschte bauliche Entwicklung ⇔ planerische Beschränkung auf Innenpotenziale
<b>Potenziale</b>	Ländliches Wohnen für Zielgruppe derer, denen Handewitt, Jarplund und Weding zu „städtisch“ sind und die bereit sind, längere Wege zur Infrastruktur auf sich zu nehmen (Voraussetzung: klimaverträgliche Mobilität, s.u.)  Rohstoffgewinnung – anschließend attraktives Erholungsgebiet für gesamte Gemeinde und angrenzendes Umland – Wohnen mit hohem Freizeitwert  Raum für Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Weiterführung der Umsetzung des Erholungsgebietes SeenLand, vorhandene Wege und Infrastrukturen in Wert setzen (Wegweisung, Karten, Informationen); Badeseesee</li> <li>▶ „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>▶ verträglichere Verkehrsgestaltung der Ortsdurchfahrt L96 Oeverseering: Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung, mögliche Ausweichstrecke für landwirtschaftlichen Verkehr prüfen; Straßensanierung L96 [ist im Straßenausbauprogramm 2020]</li> <li>▶ Lösung für Kreuzung Haurup-Hoffnung B200/ L96 Oeverseering [Aufstellung einer Ampelanlage geplant]</li> <li>▶ Verbesserung der Radwegverbindung nach Handewitt</li> <li>▶ ÖPNV: weiterhin Handlungsbedarf (neues Linienkonzept seit 1.1.2019 ohne erkennbare Verbesserung hinsichtlich Verbindungen nach Handewitt; Grundangebot nach FL bleibt zu überprüfen, s.o. Bewertung) Bedarfsermittlung erforderlich, ggf. Verbesserung anschieben</li> </ul>

Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇒ Kap. 4

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL HÜLLERUP

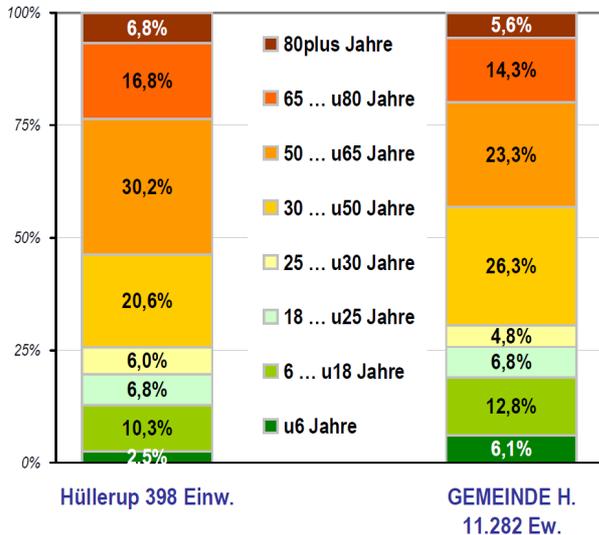
Lage

Im Süden der Gemeinde, 4,7 km bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=15/54.7354/9.3464>

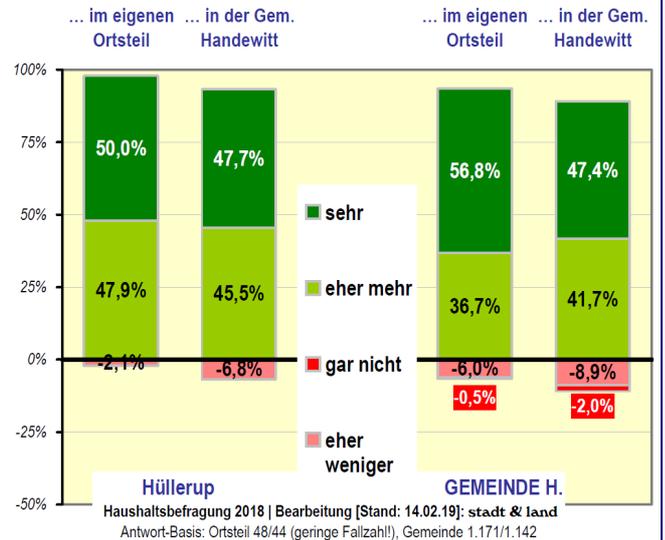
## Ausgangslage HÜLLERUP

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt

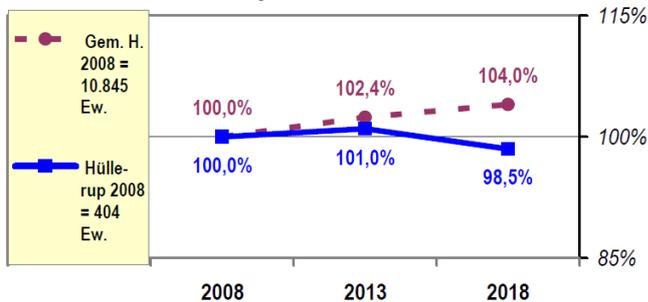


Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: **stadt & land**

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Zufriedenheit im OT sehr hoch; Zufriedenheit in beiden Kategorien jeweils über Gemeinde-Durchschnitt; geringe Fallzahl (nur 48 bzw. 44 Fälle)!

*Status 2018:* Demographisch „alter“ Ortsteil; Senioren (ab 65) über Gemeinde-Mittel, besonders wenig Kinder / Jugendliche (bis u18); Mittelbau (Familien Phase ab 25 bis u50) unter Gemeinde-Mittel

*Entwicklung:* nach leichter Zunahme in den letzten 5 Jahren einsetzender Rückgang auf gesamt minus 1,5%

### Siedlungsstruktur

(Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Langgezogenes Straßendorf entlang der Bredstedter Straße mit beidseitig entwickelten Einfamilienhausgebieten, ehemals landwirtschaftliche Prägung, nun überwiegend Wohnnutzung, landwirtschaftliche Betriebe überwiegend umgenutzt

### Natur und Umwelt

Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich genutzt, im Osten großflächiger Kiesabbau mit geplanter Nachnutzung als Seenlandschaft mit Erholungsfunktion, im Norden angrenzend liegt der Handewitter Forst mit Wander- und Reitwegen

Keine ausgewiesenen Schutzgebiete

### Wirtschaft

(Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)

Großflächiger Kiesabbau im Osten der Ortslage (Bahnsen), Rollrasen Jürgensen, Krebs-Beton; Porzellanbörse, Friseurin, Handelsvertretung

## Ausgangslage HÜLLERUP

<b>Örtliche Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	SwinGolf mit Hofcafé
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	Neubau des Umspannwerks (14 ha) an der neuen Stromtrasse, Planung im Konsens mit Tennet, evtl. zukünftig auch Wasserstoff-Gewinnung und -Tankstelle, günstiger Standort aufgrund der kreuzenden Erdgasleitung, Fertigstellung 2020 geplant Solarpark an der Straße nördlich von Barderup
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	keine
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Sehr schlechtes Internet; Glasfaser in Vorbereitung, Mobilfunknetz ok?
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Hand.-Ort:</i> „kaum/kein Angebot“ (nur schulbezogene Fahrten, nur werktags) <i>nach Flensburg:</i> „Grundangebot“ (60-/120-Min.-Takt werktags/sonntags tagsüber) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1./1.8.2019; ⇨ Projekt GP-2
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Freiwillige Feuerwehr Haurup-Hüllerup, 26 Mitglieder, stabil, gewisse Nachwuchsprobleme, Mindeststärkeansatz (Stand: 2018) wird derzeit unterschritten, Kooperation mit Kulturgruppe, aktive Standortsicherung (Haurup) Kulturgruppe Haurup (Kooperation mit Hüllerup), 99 Mitgl., steigend, geringe Nachwuchsprobleme Schützenverein Hüllerup (keine Informationen)
	<b>Infrastruktur</b>	Nutzung des Hofcafés für die Dorfgemeinschaft, bietet 140 Plätze, großer Anziehungspunkt, auch für private Feste
	<b>Struktur Eigenart</b>	Gute Dorfgemeinschaft, enge Zusammenarbeit mit Dorfgemeinschaft Haurup

## Entwicklungsperspektive HÜLLERUP

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	bei anhaltender Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen, hohem Besatz an über 50-Jährigen und niedrigem Besatz an 25- bis u50-Jährigen zunächst weiterer Rückgang der Bestandsbevölkerung gleichzeitig infolge von Sterbefällen im Zeitverlauf zunehmender Generationswechsel bei Einfamilienhäusern; Chance auf Zuzug von Familien und Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	ländliches Wohnen, Landwirtschaft, Kiesabbau, Erholung (Handewitter Forst) zukünftig verstärkt durch die Seenlandschaft
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, im Südosten Gebiet mit bes. Bedeutung für den Rohstoffabbau, nördlich der Ortslage Gebiet mit besonderer Bedeutung für Erholung und Tourismus (Handew. Forst) GH: nur Innenverdichtung (mehrere „Baulücken“ zwischen der Bebauung entlang der Bredstedter Straße, 4 WE kurzfr., 17 WE mittelfr.), kein Wohnbaugebiet wegen fehlender Infrastruktur

## Entwicklungsperspektive HÜLLERUP

<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	<p>⇒ Straßensanierung L96 Haurup–Handewitt, Oberflächenentwässerung, Beleuchtung</p> <p>⇒ Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung / Lärmschutz (Ortsdurchfahrten L96, K67)</p> <p>⇒ Lösung (bevorzugt Kreisverkehr) für Kreuzung Haurup-Hoffnung B200/ L96 Oeverseering (unfallträchtig, hohes Verkehrsaufkommen auf der B 200 erschwert Überqueren und Einbiegen)</p>
	<b>ÖPNV</b>	<p>⇒ bessere Busanbindung (bes. nach Handewitt und FL)</p> <p>Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 nur teilweise erledigt</p>
	<b>Geh-/Radwege</b>	<p>⇒ Verbesserung des Bestands (auch Waldwege)</p> <p>⇒ Verbindung nach Handewitt und Herstellung des Seenzugang</p>
	<b>Infrastruktur</b>	<p>⇒ Breitbandausbau</p> <p>⇒ (elementare) Nahversorgung im Ort</p>
	<b>Ortsentwicklung</b>	<p>⇒ Baugrundstücke, Mietwohnungen</p>
<p>*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop</p>		
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	<p>Erholungs-Nachnutzung der Kiesabbauflächen als Seenlandschaft mit Renaturierung und Freizeitnutzung (Camping, Badestelle, Wohnmobilstellplatz, Ferienhäuser usw (Hof Engelsen)), begleitet durch lfd. Fachplanung; Umsetzungsgeschwindigkeit abhängig von Bereitschaft und Abbaugeschwindigkeit der Kiesabbaubetriebe</p>	
<b>Interessenkonflikte</b>	<p>gewünschte bauliche Entwicklung ⇔ planerische Beschränkung auf Innenpotenziale</p>	
<b>Potenziale</b>	<p>Ländliches Wohnen für Zielgruppe derer, denen Handewitt, Jarplund und Weding zu „städtisch“ sind und die bereit sind, längere Wege zur Infrastruktur auf sich zu nehmen (Voraussetzung: klimaverträgliche Mobilität, s.u.)</p> <p>Naturnahe Erholung im Handewitter Forst</p> <p>Rohstoffgewinnung – anschließend attraktives Erholungsgebiet für gesamte Gemeinde und angrenzendes Umland - Wohnen mit hohem Freizeitwert</p> <p>Raum für Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe</p>	
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Weiterführung der Umsetzung des Erholungsgebietes SeenLand mit Wegenetz: vorhandene Wege und Infrastrukturen in Wert setzen (Wegweisung, Karten, Informationen); Badeseesee</li> <li>▶ „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>▶ verträglichere Verkehrsgestaltung der Ortsdurchfahrten L96, K67: Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung / Lärmschutz; Straßensanierung L96 [ist im Straßenausbauprogramm 2020]</li> <li>▶ Lösung für Kreuzung Haurup-Hoffnung B200/ L96 Oeverseering [Aufstellung einer Ampelanlage geplant]</li> <li>▶ Verbesserung der Radwegverbindung nach Handewitt</li> <li>▶ ÖPNV: weiterhin Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019 ohne erkennbare Verbesserung hinsichtlich Verbindungen nach Handewitt; Grundangebot nach FL ohne Abendverkehr, s.o. Bewertung); Bedarfsermittlung erforderlich, ggf. Verbesserung anschieben</li> </ul>	
<p>Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇒ Kap. 4</p>		

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL JARPLUND

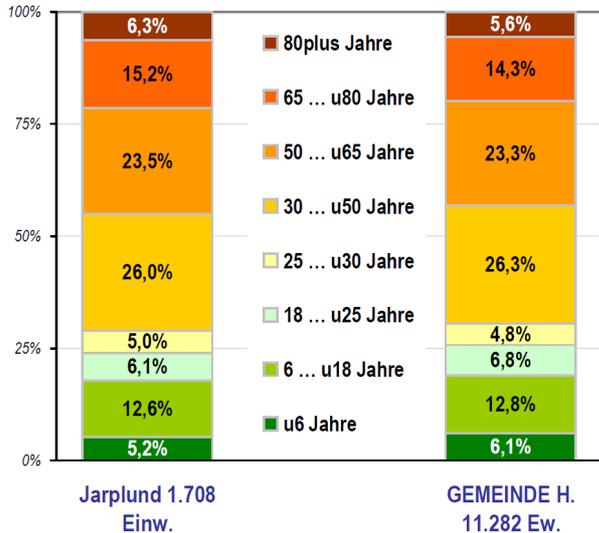
Lage

Im Südosten der Gemeinde Handewitt, 10,4 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=14/54.7488/9.4252>

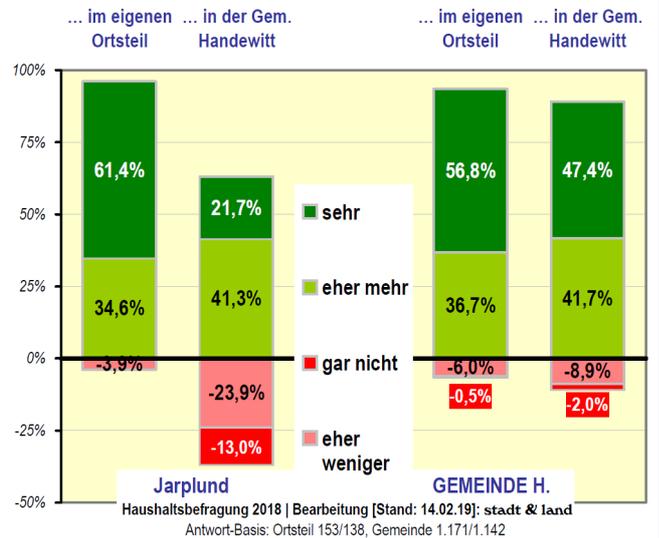
## Ausgangslage JARPLUND

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt

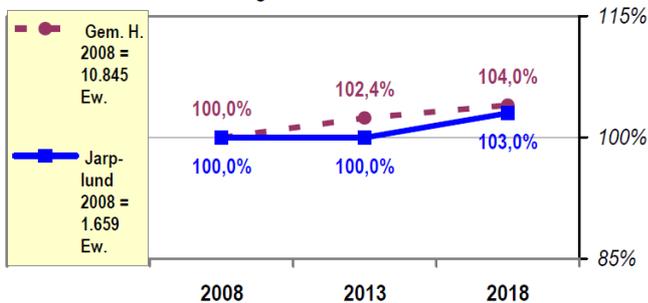


Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: **stadt & land**

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Überdurchschnittliche Zufriedenheit im eigenen Ortsteil; aber besonders hohe Unzufriedenheit mit Leben in der Gemeinde

**Status 2018:** Demographisch der gesamten Gemeinde sehr ähnlich, aber etwas „älter“; Senioren (ab 65) etwas über Gemeinde-Mittel, Junioren (bis u25) etwas darunter

**Entwicklung:** insbesondere letzte 5 Jahre steigend (nahe Gemeinde-Mittel) mit plus 3%, primär wanderungsbedingt

### Siedlungsstruktur (Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Jarplund liegt zwischen K133 Europastraße und L317 Ochsenweg mit überwiegend abschnittsweise gebauten Einfamilienhaussiedlungen (je nach Bauzeit unterschiedlich große Grundstücke, je jünger die Bebauung desto kleiner die Grundstücke), einem Campingplatz und entlang der Europastraße einzelnen Gewerbebetrieben  
Jarplund-Dorf ist ein landwirtschaftlich geprägtes Straßendorf mit wenig zusätzlicher Wohnbebauung (große Grundstücke, lockere Bebauung)

### Natur und Umwelt

Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich genutzt, stark zerschnitten durch L317 Ochsenweg, K133 Europastr.  
Keine ausgewiesenen Schutzgebiete, schützenswerte Gebiete sind die Hornholzer Höhen und das Jarplunder Moor mit Planung und erster Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen

### Wirtschaft

(Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)

Campingplatz im Ort, Thomas-Beton, Wohlert Tiefbau, Ingenieurbüro, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer-Büro, Zahnlabor, Designagentur, KFZ-Reparatur-Werkstatt, KFZ-Sachverständige, Heizung/Sanitärbetrieb, uva.

## Ausgangslage JARPLUND

	Recycling-Zentrum im Norden der Ortslage (Hornholzer Höhen), angrenzend auf Flensburger Seite Asphaltmischwerk (Immissionen); Zulässigkeit des Recycling-Zentrums liegt beim OVG, B-Plan
Örtliche Infrastruktur	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b> Edeka mit Sonntagsöffnung Geldautomat der Sparkasse
	<b>Mediz. Versorg</b> Allg.-Arzt, Zahnarzt, Heilpraktiker, Physiotherapie
	<b>Klimaschutz und Energie</b> Gasversorgung Biogasanlage in Jarplund-Dorf mit Nahwärmenetz für Jarplund-Dorf
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b> ADS-Kindergarten, Dänische Kindergarten, Außenstelle der Siegfried-Lenz-Schule mit Grundschulteil, Dänische Schule; Therapeutisches Kinderheim, D.-Bohnhoeffer-Kirche mit Gemeindehaus; Seniorenwohnen im Kirchenweg
	<b>Internet/Mobilf.</b> schlechtes Internet (Glasfaser) südlich Ochsenweges, Glasfaser in Vorbereitung, Mobilfunk / mobiles Internet sehr gut
	<b>ÖPNV*</b> <i>nach Hand.-Ort:</i> „Grundangebot“ (Taktverkehr werktags und sonntags tagsüber) <i>nach Flensburg:</i> „Grundangebot“ (60-/120-Min.Takt werktags und sonntags tagsüber) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2
Dorfgemeinschaft	<b>Organisationen</b> DLRG Jarplund-Weding, 554 Mitgl., steigend, Nachwuchsprobleme absehbar nur bei Funktionsträgern/Übungsleitern, Jugendraum/Lagerraum erforderlich Freiwillige Feuerwehr Jarplund, 45 Aktive, zu wenig Einsatzkräfte, Nachwuchsprobleme, Unterstützung durch Ortswehr Weding (keine Informationen aus Befragung) Jaruplund Danske Ungdomsforening, 235 Mitgl., stabil, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern/Übungsleitern Kulturverein Jarplund, 169 Mitgl., stabil, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern TSV Jarplund-Weding, 750 Mitgl., stabil, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern, Hallen/Lagerkapazitäten unzureichend DLRG Jarplund-Weding, 554 Mitgl., steigend, Nachwuchsprobleme absehbar nur bei Funktionsträgern/Übungsleitern, Jugendraum/Lagerraum erforderlich TC Jarplund (keine Informationen) Feuerwehrgerätehaus – Neubau 2018 an der Europastraße, Ersatzbeschaffung für Feuerwehrfahrzeug notwendig (30 Jahre alt)
	<b>Infrastruktur</b> Sportplatz, Tennisplätze, Schaulandhalle mit Lehrschwimmbecken, Defizite bei den Duschen, Sanitär, Umkleiden) und zu wenig Hallenkapazitäten Sport- und Freizeitheim mit bis zu 150 Plätzen, Nutzung nur bis 22 Uhr Teestube für Jugend in der Grundschule mit Betreuung
	<b>Struktur/Eigenart</b> in (fast) allen Lebensbereichen (Arbeit, Freizeit, gesellschaftliche Verbindungen, teilweise Schule (Waldorfschule, Gymnasien), Seniorenwohnen, Einkaufen, Ärzteversorgung, Sport/Fitness, Gastronomie) nach Flensburg orientiert, aktiver Sportverein, aber sonst wenig aktive Dorfgemeinschaft

## Entwicklungsperspektive JARPLUND

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>		weiteres Bevölkerungswachstum aufgrund der natürlichen Entwicklung kaum zu erwarten (aktuell unterdurchschnittliche Kinderzahl, leicht überdurchschnittlicher Seniorenanteil); zusätzlich anhaltende Abwanderung von 18- bis u25-Jährigen  gleichzeitig infolge von Sterbefällen absehbarer Generationswechsel bei Einfamilienhäusern (allmählich zunehmend und wegen hoher Bevölkerungszahl in größerer Menge), damit Chance auf Zuzug von Familien und Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>		Wohnen (Stadtvorort-Charakter und Nutzung als Schlafort), Landwirtschaft in Jarplund-Dorf und am Rand von Jarplund, Gewerbe untergeordnet
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)		RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, östlich der Europastraße Gebiet mit besonderer Eignung für Natur und Landschaft GH: Innenbereichspotenziale (24 WE kurzfr., 16 WE mittelfr., 30 WE langfr.) Baugebiet mit 10,5 ha südlich des Ochsenweges / westlich Grüner Weg im Gemeinde-Ranking auf Platz 4, bislang ohne Bauleitplanung, Eigentümer strebt Wohnnutzung an, Geschosswohnungsbau möglich
<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	Hohes Verkehrsaufkommen auf Europastraße und Ochsenweg, viele Lkw ⇒ Kreisverkehr Kreuzung Europastr./Ochsenweg ⇒ Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung (bes. L317 Ochsenweg, K133 Europastr.) ⇒ Straßensanierung, -Beleuchtung, besserer Winterdienst
	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Anbindung, bes. nach FL, zwischen Ortsteilen, nach Handewitt Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 teilweise erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Verbesserung der Geh- und Radwege, insbes. Sanierung ⇒ Fußläufige Verbindung von J.-Dorf nach Weding-Dorf
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Grundversorgungsangebote einschl. Bank und Post und Gastronomie
	<b>Ortsentwicklung</b>	⇒ mehr Baugrundstücke allg., Bauen auch in Jarplund ermöglichen, seniorenrechtliche Wohnungen, Mietwohnraum ⇒ ausgewogene Gemeinde-Entwicklung, OT Jarplund nicht benachteiligen
*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop		
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>		⇒ Konflikte um Recyclinghof Hornholzer Höhen (Sachstand: Schlesw.-Holst. OVG hat 2017 Nichtigkeit des B-Plans festgestellt.; Anfechtungsklage der Anwohner gegen LLUR betr. Betriebsgenehmigung nach BImSchG Anfang 2019 wegen besonderer Gefährlichkeit dort gelagerter Abfälle vom VG an das OVG verwiesen; mündliche Verhandlung noch nicht stattgefunden) ⇒ Reduzierung der Immissionen des Asphaltwerkes (auf Flensburger Stadtgebiet gelegen) ⇒ ungeordnetes Baugebietes östlich Europastraße K133 ⇒ Erweiterung des GE-Gebiets Heideland Richtung B 200 auf die gegenüber liegende Seite des Ochsenweges läßt weitere Trennung Jarplund / Weding befürchten
<b>Interessenkonflikte</b>		„Gefühlte“/behauptete Benachteiligung in der Entwicklung gegenüber Handewitt-Ort
<b>Potenziale</b>		„vorstädtisches“ Wohnen (kleine Grundstücke und engere Bebauung) Landwirtschaft und Erzeugung regenerativer Energie (Biogas)

## Entwicklungsperspektive JARPLUND

### Prioritäre Projekte für den Ortsteil

- ▶ Bauliche Entwicklung sowohl für Familien als auch seniorengerechter und Miet-Wohnraum, Mehrgenerationenwohnen; schrittweise Erschließung eines neuen generationengemischten Baugebiets
- ▶ verträglichere Verkehrsgestaltung L317 Ochsenweg, K133 Europastr.: Kreisverkehr Kreuzung Europastr./Ochsenweg, Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung
- ▶ Straßensanierung
- ▶ Verbesserung Geh- und Radwege: fußläufige Verbindung von J.-Dorf nach Weding-Dorf
- ▶ ÖPNV: weiterhin Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019; Grundangebot nach Handewitt und FL - Einbindung in Stadtbus FL, fehlender Abendverkehr - bleibt zu überprüfen, s.o. Bewertung)
- ▶ Schaulandhalle [ist gemacht, aber:] Anbau Vereinsheim für DLRG/ TSV Jarplund-Weding
- ▶ Erhalt / Erweiterung der Grundversorgungsangebote
- ▶ Begegnungsstätte / Gastronomie

Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇨ Kap. 4

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL TIMMERSIEK-UNAFTEN

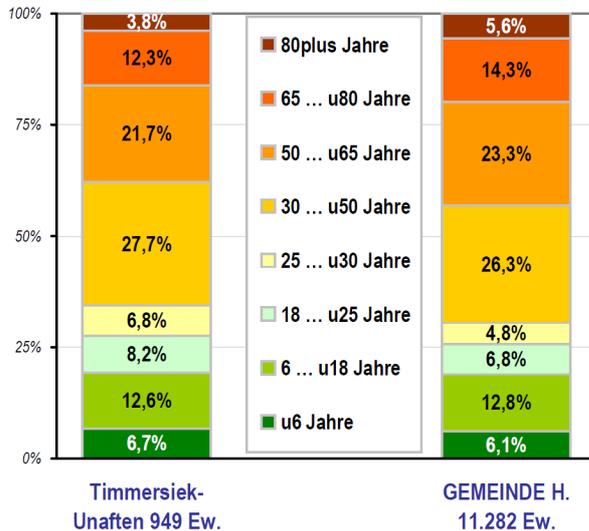
**Lage**

Im Westen der Gemeinde; 3,3 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=15/54.7729/9.2881>

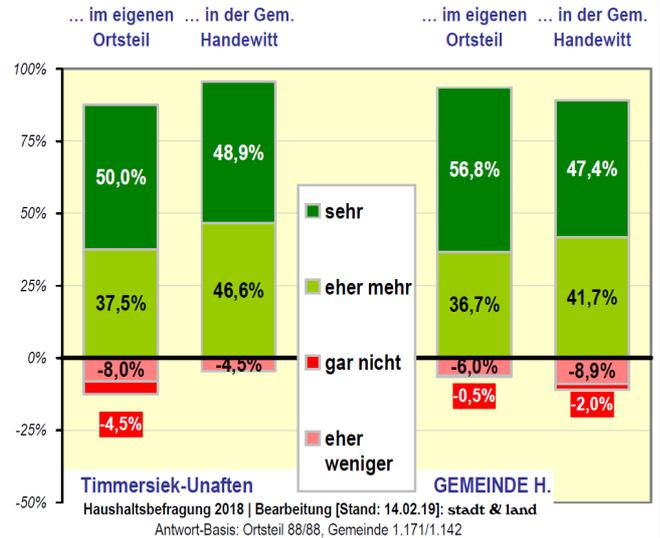
## Ausgangslage TIMMERSIEK-UNAFTEN

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt

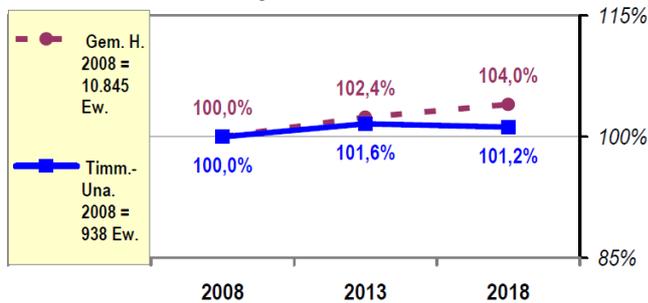


Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: stadt & land

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Daten: Gem. Handewitt, Melderegister | Bearbeitung: stadt & land

abweichend vom Gemeinde-Mittel höhere und überdurchschnittliche Zufriedenheit mit Leben in der Gemeinde als im eigenen Ortsteil (hier unterdurchschnittlich)

*Status 2018:* Demographisch „junger“ Ortsteil; Junioren (u18 leicht, u25 deutlich) über Gemeinde-Mittel; Senioren (65plus, 80plus) darunter; Mittelbau (Familien-Phase 25 bis u50) über Gemeinde-Mittel

*Entwicklung:* in 10 Jahren mit Schwankung leichte Zunahme um plus 1,2%

**Siedlungsstruktur**  
(Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Unaften und Timmersiek waren ursprünglich zwei kleine Dörfer, die durch Bebauung entlang des Medelbyer Weges zu einem Dorf zusammengewachsen sind, die Siedlungsstruktur stellt sich jetzt als Straßendorf mit überwiegend Einfamilienhausbebauung und einzelnen Wohnbaugebieten abgehend vom Medelbyer Weg dar; Außenlage Timmersiekkfeld als Straßenrandbebauung nördlich der B 199, landwirtschaftliche Betriebe in den Außenlagen

**Natur und Umwelt**

Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich genutzt, Meynau ist Biotop-Nebenverbundachse  
Keine ausgewiesenen Schutzgebiete

**Wirtschaft**  
(Gewerbeflächen, betriebe, Probleme)

Baugeschäft, Kfz-Dienst, Kleingewerbe (Damenschneider, Aquaristik, Fotostudio); keine Gewerbeflächen

Ausgangslage TIMMERSIEK-UNAFTEN		
Örtliche Infrastruktur	Nahversorgung / Gastronomie	Küstentreff (Gastronomie) an der B 199
	Klimaschutz und Energie	Gasversorgung im Ort Biogasanlage mit Teil-Nahwärmeversorgung von Handewitt Erweiterung des Windparks Handewitt-West in Richtung Norden geplant (Eignungsfläche im LEP-Entwurf)
	Soziale Infrastruktur / Kirche	Therapiekindergarten „Adelby 1“ (Träger, um Inklusion bemüht)
	Internet / Mobilfunk	Glasfaser in Vorbereitung, Mobilfunknetz ok?
	ÖPNV*	nach Hand.-Ort und nach Flensburg: „sehr gutes Angebot“ (Taktverkehr werktags und sonntags tagsüber und abends) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1.2019; ⇒ Projekt GP-2
Dorfgemeinschaft	Organisationen	Ringreiterverein Timmersiek u.U., 60 Mitgl., stabil, Nachwuchsprobleme absehbar, Platz zum Ringreiten fehlt Kulturtreff Ellund bedient auch Timmersiek-Unaften Schützenverein, Mitgliederrückgang, Nachwuchsprobleme (keine Informationen aus Vereinsbefragung)
	Infrastruktur	Bürgerhaus Timmersiek-Unaften im Eigentum von Hansen-Borg mit ca. 50 Plätzen, wurde inzwischen durch einen neuen Inhaber saniert und mit neuen Angeboten aufgewertet
	Struktur/Eigenart	Zusammenarbeit der Vereine mit Ellund

Entwicklungsperspektive TIMMERSIEK-UNAFTEN	
<b>Demographische Perspektive 2035*</b> *) ohne wohnbauliche Veränderungen	nach offener Abschwächung des demographischen Wandels kann stabile Bevölkerungsentwicklung erwartet werden: geringer Anteil der über 50-Jährigen, hoher Anteil in der Familienphase (25 bis u50) und leicht überdurchschnittliche Kinderzahl, positiver natürlicher Saldo und Kompensation der Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen möglich  altersbedingter Generationswechsel bei Einfamilienhäusern nur in geringem Umfang
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	Ländliches Wohnen, „Schlafort“, (relativ große Grundstücke, überwiegend Einfamilienhausbebauung), Landwirtschaft (üw. in den Außenlagen)
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, südlich und östlich der Ortslage ein Gebiet mit besonderer Bedeutung für Erholung und Tourismus, der Meyner Mühlenstrom als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft, westlich der Ortslage ein Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe  GH: Innenverdichtung (mehrere „Baulücken“ zwischen vorhandener Bebauung 8 WE kurzfr., Schließung der Baulücken im Gang); Baugebiet westlich Treberg mit 7,6 ha steht im Gemeinde-Ranking sehr weit hinten, Verfügbarkeit gegeben, Geschosswohnungsbau möglich, bislang keine Bauleitplanung

## Entwicklungsperspektive TIMMERSIEK-UNAFTEN

<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	Probleme mit der Verkehrsbelastung der B 199; Ortsumgehung (soll nördlich an Unaf- ten vorbeigeführt werden) seit 40 Jahren im Gespräch, vordringlicher Bedarf im BVWP, aber wg. Überlastung der DEGES vorläufig keine Planfeststellung zu erwarten ⇒ Verkehrsfluss B199 optimieren, ⇒ Ortsumgehung, ⇒ Geschwindigkeitsdämpfung / Querbarkeit OD, ⇒ Straßenbeleuchtung
	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Anbindung (bes. nach Handewitt und FL) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Verbesserung allg., Pflege
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Ausbau Sportanlagen und -Angebote (in Handewitt)
	<b>Ortsentwicklung</b>	⇒ Baugrundstücke, Mietwohnraum
*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop		
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	Zu kleines Bürgerhaus, das zudem nur angemietet ist, Bedarf ? [vgl. aber oben: Dorf- gemeinschaft / Infrastruktur] Fehlende Nutzung für die alte Gaststätte (leerstehend, war Asylbewerberheim) Reaktivierung Bahn FL-Nieb. umstritten (Anlieger), z.Z. beginnt hier Draisinenstrecke	
<b>Interessenkonflikte</b>	gewünschte bauliche Entwicklung ⇔ nachrangige Entwicklungsperspektive abseits der Innenentwicklung	
<b>Potenziale</b>	Ländliches Wohnen mit großen Grundstücken für Zielgruppe derer, denen Handewitt, Jarplund und Weding zu „städtisch“ sind und die bereit sind, längere Wege zur Infra- struktur auf sich zu nehmen (Voraussetzung: klimaverträgliche Mobilität, s.u.) Raum für Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe einschl. Erzeugung erneuerbarer Energie (Biogas) Reaktivierung der Bahnlinie als Potenzial für die Orts- und Verkehrsentwicklung: wird bislang abgelehnt und als unwahrscheinlich angesehen	
<b>Prioritäre Projekte für den Ortsteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bau der Ortsumgehung der B199</li> <li>▶ Langfristiger Erhalt des Bürgerhauses</li> <li>▶ „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>▶ ÖPNV: z.Z. kein Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019, s.o. Bewertung)</li> </ul>	
Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇒ Kap. 4		

# PROFIL UND PROJEKTE ORTSTEIL WEDING

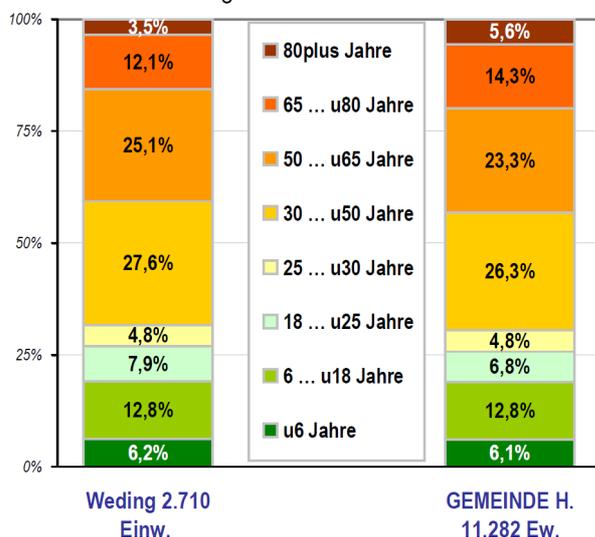
Lage

Im Südosten der Gemeinde; 8 km Fahrstrecke bis Handewitt-Zentrum

Link zum Lageplan: <https://www.openstreetmap.org/#map=14/54.7442/9.3934>

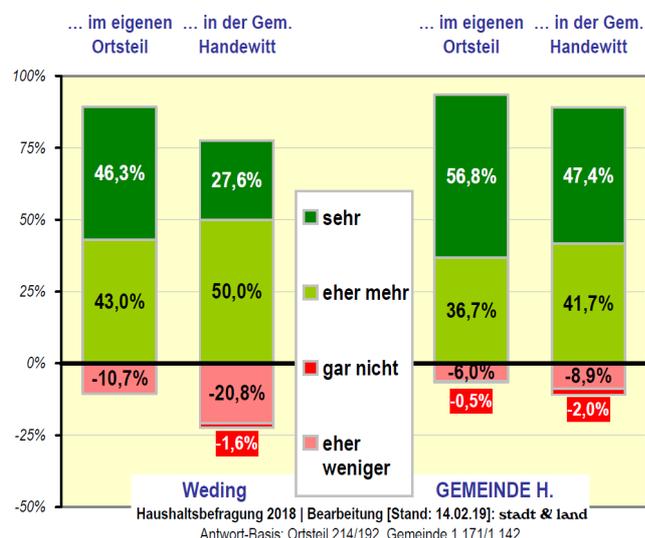
## Ausgangslage WEDING

**Bevölkerung nach Altersgruppen 2018 (%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt

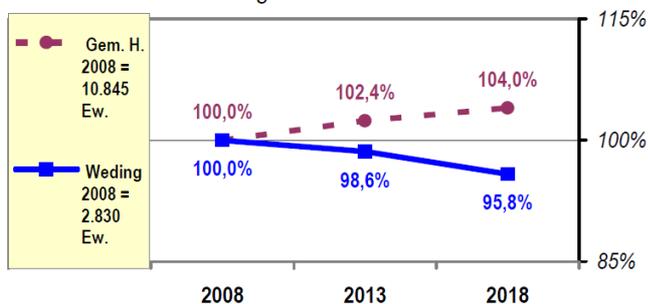


Datenquelle: Gemeinde Handewitt, Melderegister 31.10.18 | Bearbeitung: stadt & land

**Zufriedenheit mit Leben ... im OT / ... i. d. Gem.**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



**Bevölkerungsentwicklung (Index 2008=100%)**  
Ortsteil im Vergleich mit Gemeinde Handewitt



Überdurchschnittliche Unzufriedenheit im eigenen Ortsteil; hohe Unzufriedenheit mit Leben in der Gemeinde

*Status 2018:* Demographisch etwas „jünger“ als gesamte Gemeinde: Junioren (u18, u25) leicht über Gemeinde-Mittel; Senioren (65plus, 80plus) darunter; Mittelbau (Familien-Phase 25 ...u50), Jungsenioren (50 ...u65) über Gemeinde-Mittel

*Entwicklung:* in den letzten 10 Jahren sich verstärkender Rückgang um minus 4,2%

**Siedlungsstruktur**  
(Ortsbild, Gebäudestruktur, Freiflächen)

Mehrteilige Siedlungsstruktur: kleines Haufendorf Weding-Dorf landwirtschaftlich geprägt mit wenig zusätzlicher Wohnbebauung; der eigentliche Wohnsiedlungsbereich liegt beidseitig der Flensburger Straße südl. der Bahnlinie sowie östl. des Ochsenwegs mit abschnittsweise gebauten Einfamilienhausgebieten, Vorortcharakter zu Fl., Gewerbegebiet Heideland südwestlich des Ochsenwegs mit zwei fertiggestellten Ausbaustufen bis an die B 200 ; weiteres Gewerbegebiet in Altholzkrug nördlich der Bahnlinie und östlich der BAB 7

**Natur und Umwelt**

Gemarkung überwiegend landwirtschaftlich genutzt, stark zerschnitten durch B 200, Ochsenweg, Flensburger Straße und BAB 7, östlich der Ortslage großes ehemaliges Kiesgewässer

Keine Schutzgebiete

## Ausgangslage WEDING

<b>Wirtschaft</b> (Gewerbeflächen, -betriebe, Probleme)		Spedition Carstensen, Verwaltungszentrale des Dänischen Bettenlagers, diverse mittelständische Unternehmen im GE-Gebiet Heideland sowie im GE-Gebiet „Altholzkrug“ u.a. Speditionen, Kfz-Service, Warenlage und Umschlagsplatz ATR Erweiterung des GE-Gebiets Heideland Richtung B 200 geplant
<b>Infrastruktur</b>	<b>Nahversorgung / Gastronomie</b>	Müller`s in der Flensburger Straße (Gastronomie)
	<b>Klimaschutz und Energie</b>	Gasversorgung Fernwärme liegt auf Flensburger Seite, Ausweitung nach Weding unwirtschaftlich?
	<b>Soziale Infrastruktur / Kirche</b>	Kiga Weding, Außenstelle der Siegfried-Lenz-Schule mit Grundschulteil Seniorenwohnen in der Schulkoppel Mutter-Kind-Einrichtung
	<b>Internet / Mobilfunk</b>	Glasfaser in Vorbereitung
	<b>ÖPNV*</b>	<i>nach Hand.-Ort:</i> „Grundangebot“ (Taktverkehr werktags und sonntags tagsüber) <i>nach Flensburg:</i> „Grundangebot“ (60-/120-Min.Takt werktags und sonntags tagsüber) *) nach eigener gemeindeweiter Bewertung des Angebots, Fahrplan 1.1./1.8.2019; ⇒ Projekt GP-2
<b>Dorfgemeinschaft</b>	<b>Organisationen</b>	Freiwillige Feuerwehr Weding, 40 Aktive, es bestehen Defizite bei den Altersgruppen der Einsatzkräfte (keine Information aus der Vereinsbefragung) Seniorentanzkreis Weding, 34 Mitgl., steigend, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern TC Weding (Tennis), 54 Mitgl., stabil, Nachwuchsprobleme gering, finanz. Unterstützung gewünscht TSV Jarplund-Weding, 750 Mitgl., stabil, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern, Hallen/Lagerkapazitäten unzureichend VdK Flensburg/Weiche/Handewitt (in Weding), 1037 Mitgl., steigend, große Nachwuchsprobleme nur bei Funktionsträgern, Räume bis 100 Pers. als fehlend benannt
	<b>Infrastruktur</b>	Feuerwehrgerätehaus ohne öff. Funktion, 2017 umgebaut und renoviert, Umkleieräume fehlen noch Freizeitheim Weding mit bis zu 220 Plätzen und Jugendcafé, Nutzung nur bis 22 Uhr
	<b>Struktur/ Eigenart</b>	in (fast) allen Lebensbereichen (Arbeit, Freizeit, gesellschaftliche Verbindungen, teilweise Schule (Waldorfschule, Gymnasien), Seniorenwohnen, Einkaufen, Ärzteversorgung, Sport/Fitness, Gastronomie) nach Flensburg orientiert, empfinden sich als Schlafort ohne eigene Dorfgemeinschaft

## Entwicklungsperspektive WEDING

<b>Demographische Perspektive 2035*</b> <small>*) ohne wohnbauliche Veränderungen</small>	Abschwächung des demographischen Wandels und stabilere Bevölkerungsentwicklung kann erwartet werden: geringer Anteil der über 50-Jährigen, hoher Anteil in der Familienphase (25 bis u50) Abwanderung von 18 bis u25-Jährigen wahrscheinlich altersbedingter Generationswechsel bei Einfamilienhäusern prozentual nur in geringem Umfang absehbar, aber wegen hoher Bevölkerungszahl in größerer Menge, damit Chance auf weiteren Zuzug von Familien	
<b>Derzeitige Funktionen in der Gemeinde</b>	Wohnen (Stadtvorort-Charakter mit Einfamilienhausbebauung auf relativ kleinen Grundstücken und Nutzung als Schlafort) und Gewerbe	
<b>Vorgegebener Entwicklungsrahmen</b> (Regionalplan 2002, Gem. Handewitt 2016)	RP: zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg gehörig, zum baulich zusammenhängenden Siedlungsgebiet Flensburgs gehörig, soll damit an der Entwicklung des zentralen Ortes teilnehmen GH: Innenbereichspotenziale (11 WE kurzfr., 29 WE mittelfr., 112 WE langfr.) erschließen, Baugebiet mit 5,2 ha nördlich der Flensburger Straße im Gemeinde-Ranking auf Platz 2, bislang ohne Bauleitplanung, Geschosswohnungsbau möglich	
<b>Anliegen aus der Beteiligung*</b>	<b>Straßenverkehr</b>	⇒ Hohes Verkehrsaufkommen auf Ochsenweg, viele Lkw ⇒ Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung (bes. K134 Ochsenweg, Schulstr.), Kreisverkehre ⇒ Straßensanierung ⇒ Verkehrslärmschutz ⇒ Parkplatz-/Stellplatzsituation verbessern (Konflikte mit Parken im Straßenraum)
	<b>ÖPNV</b>	⇒ bessere Anbindung (bes. nach FL, Einbindung in Stadtverkehr; auch n. Handewitt) Sachstand aus Befragung 2018, durch neues Linienkonzept 2019 teilweise erledigt
	<b>Geh-/Radwege</b>	⇒ Ausbau, Verbesserung, Pflege, auch Übergänge verbessern
	<b>Infrastruktur</b>	⇒ Nahversorgung (einschl. Bank) ⇒ Dorfgemeinschaft und Kultur beleben, Veranstaltungen, Treffpunkt(e)
	<b>Ortsentwicklung</b>	⇒ Mietwohnraum, Seniorenwohnen
<small>*) Örtlich meistgenannte Einzelnennungen aus der Haushaltsbefragung, ergänzt durch Ortsteilkonferenzen und Bürger-Workshop</small>		
<b>Weitere bekannte Anliegen</b>	⇒ Fehlende fußläufige Verbindung von J.-Dorf nach Weding-Dorf ⇒ Erschließung Wohnbauflächen am Wedinger Weg ⇒ Bahn: Lärmschutzwand und passiver Lärmschutz 2019 fertiggestellt	
<b>Potenziale</b>	„vorstädtisches“ Wohnen (kleine Grundstücke, engere Bebauung) mit Bezug zu FL Gewerbe-Standort Raum für Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe	
<b>Interessenkonflikte</b>	Gefühlte/behauptete Benachteiligung in der Entwicklung gegenüber Handewitt-Ort Eignung für Gewerbe-Ansiedlung ⇔ Ablehnung weiterer gewerblicher Entwicklung	

## Entwicklungsperspektive WEDING

### Prioritäre Projekte für den Ortsteil

- ▶ Bauliche Entwicklung: Mietwohnraum, Seniorenwohnen, Familienwohnen, Mehrgenerationen-Wohnen; schrittweise Erschließung eines neuen generationengemischten Baugebiets gemeindeübergreifend mit Flensburg
- ▶ verträglichere Verkehrsgestaltung K134 Ochsenweg, Schulstr.: Verkehrsberuhigung / Geschwindigkeitsdämpfung, Kreisverkehre; Straßensanierung
- ▶ Verkehrslärmschutz
- ▶ Ausbau und Verbesserung der Geh- und Radwege, Verbindung nach Jarplund-Dorf
- ▶ ÖPNV: weiterhin Handlungsbedarf (neues Linienkonzept 2019; Grundangebot nach Handewitt und FL – fehlender Abendverkehr - bleibt zu überprüfen, s.o. Bewertung)
- ▶ Ansiedlung einer elementaren Grundversorgung gemeindeübergreifend mit Flensburg, mit ärztlicher Versorgung
- ▶ Belebung der Dorfgemeinschaft mit Treffpunkt und Gastronomie (wie kann eine Aktivierung der BürgerInnen gelingen ?)

Ortsteilübergreifende / gemeindeweite Projekte / Anliegen: ⇨ Kap. 4

## 4. Gemeindegewisse ortsteilübergreifende Handlungsfelder und Projekte

### 4.1 Hintergrund

Die sechs ortsteilübergreifenden Projekte ergaben sich

- aus einer Bündelung gleichartiger Anliegen in (mehreren) Ortsteilen: GP-1: Wohn- und städtebauliche Entwicklung; GP-2: Plan für die nachhaltige regionale Mobilität; GP-3: Gemeinschaft und Begegnung
- unmittelbar aus der Kinder- und Jugendbeteiligung: GP-4: Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde;
- aus Ansätzen in den Ortsteilen und der aktuellen allgemeinpolitischen Dringlichkeit als nachrichtlich aufzunehmendes Thema: GP-5: CO<sub>2</sub>-neutrale Gemeinde Handewitt;
- aus wiederkehrend zu Tage tretenden Konflikten im Verlauf des Planungsprozesses: GP-6: Gemeinde-Entwicklung und Kommunikation.

Im Gegensatz zu einem möglichen „enzyklopädischen“ Vorgehen, in dem alle theoretisch relevanten Themen einer Gemeinde-Entwicklung abgearbeitet werden, folgte die Gemeinde-Entwicklungsplanung Handewitt einem beteiligungsorientierten Ansatz. Die thematische Schwerpunktsetzung ergab sich im wesentlichen danach, was in den Beteiligungsveranstaltungen und in der Haushaltsbefragung für wichtig erachtet wurde, jeweils bestätigt durch die Lenkungsgruppe.

Infolgedessen wurden einzelne Themen nicht so behandelt, wie es vielleicht hätte erwartet werden können, z.B.:

- übergemeindliche Kooperation, sei es mit Anliegergemeinden, dem Oberzentrum Flensburg oder den dänischen Nachbarn;
- Digitalisierung
- Seniorenpolitik: In diesem Bereich beschränken sich die Vorschläge aus fast allen Ortsteilen auf das Problem des altersgerechten Wohnens in vertrauter Umgebung (GP-1). Weitergehende Fragestellungen wie Vorsorge, Gesundheit, Pflege oder das Zusammenleben der Generationen wurden nur am Rande thematisiert. Es liegt das Diskussionspapier einer Seniorengruppe vor\*, das bereits als Blaupause für einen „Seniorenplan der Gemeinde Handewitt“ gelesen werden kann. Es wird gutachterlicherseits empfohlen, als Sonderprojekt der Gemeinde-Entwicklung im Sinne dieses Papiers kommunal tätig zu werden.

*\*) Andresen / Gläser / Haut / Kanzler / Lukenwald / Riemer: Zwischenbericht über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Seniorenpolitik“ in der Gemeinde Handewitt. 2017*

### 4.2 Projektblätter

⇒ folgende Seiten

GP-1: Wohn- und städtebauliche Entwicklung

GP-2: Plan für die nachhaltige regionale Mobilität

GP-3: Gemeinschaft und Begegnung

GP-4: Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde

GP-5: CO<sub>2</sub>-neutrale Gemeinde Handewitt

GP-6: Gemeinde-Entwicklung und Kommunikation

**Wohnbauliche Entwicklung**

<p><b>Ausgangslage und Problemstellung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In nahezu allen Ortsteilen besteht der Wunsch nach einer wohnbaulichen Entwicklung (vgl. Ortsteil-Profile).</li> <li>• In der Haushaltsbefragung entfallen auf die Thematik „Bauen“ (insbesondere für Familien, SeniorInnen, bezahlbare Mietwohnungen) 218 Aussagen (5,8% der Einzelnennungen, das liegt im Mittelfeld der vielen eingegangenen Themen). 55mal wurde „keine weitere bauliche Entwicklung“ gewünscht.</li> <li>• Viele Befragte befassen sich bereits mit dem Wohnen im Alter. Ein (demographisch bedingt zunehmender) Bedarf an seniorenrechtlichen (barrierefreien) Wohnungen lässt sich ablesen (vgl. Haushaltsbefragung).</li> </ul>
<p><b>Rahmenbedingungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Regionalplan gehört Handewitt zum Stadt-Umlandbereich in ländlichen Räumen der Stadt Flensburg. Die gesamte Gemeinde Handewitt übernimmt insbesondere wegen der Industrie- und Gewerbeentwicklung an der BAB 7 eine planerische Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion sowie eine Wohnfunktion, sie ist damit nicht an die Begrenzung bei der wohnbaulichen Entwicklung gebunden, muss aber ihre Bauleitplanung und Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen mit dem Oberzentrum Flensburg abstimmen.</li> <li>• Die Gemeinde hat ihren Entwicklungsrahmen mit dem Beschluss „Wohnbauliche Entwicklungsoption in Handewitt“ vom 01.10.2015 konkretisiert. Hier wurden 11 Potenzialflächen in den Ortsteilen Handewitt-Ort, Jarplund, Timmersiek und Weding festgelegt und mit einem Ranking versehen. 4 davon sind prioritär zur Umsetzung vorgesehen (2x Handewitt-Ort, je 1x Jarplund und Weding; vgl. Ortsteilprofile).</li> <li>• Die gleichen Flächen sind 2016 in das Gutachten „Erfassung und Bewertung des Flächenpotenzials für den Wohnungsbau im engeren Stadt-Umland-Bereich von Flensburg“ (Pro Regione / GGR im Auftrag der Landesplanung) eingegangen. Sie wurden dort einer detaillierten Eignungsprüfung u.a. nach städtebaulichen, verkehrlichen und ökologischen Kriterien unterzogen. Auf der vergebenen Punkteskala befinden sich im Ergebnis 4 Flächen im „oberen Drittel“ (3x Handewitt-Ort, 1x Weding), 6 im „mittleren Drittel“ (2x Handewitt-Ort, 3x Jarplund, 1x Weding) sowie im „unteren Drittel“ 1x Timmersiek.</li> <li>• In den übrigen Ortsteilen besteht die Möglichkeit der Innenentwicklung. Im „Gemeindlichen Innenbereichsverdichtungskonzept“ vom 20.12.2016 werden ca. 92 „kurzfristige“ Wohneinheiten, 69 „mittelfristige“ Wohneinheiten und 160 „langfristige“ Wohneinheiten dargestellt; dabei sind alle Ortsteile vertreten (vgl. Ortsteilprofile).</li> </ul>

Fortsetzung ►►

**Wohnbauliche Entwicklung**

<p><b>Ziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Ergebnis der Gemeindentwicklungsplanung sollen alle Ortsteile an der baulichen Entwicklung teilnehmen.              Ellund: „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien durch Nachnutzung im Innenbereich liegender ehem. landwirtschaftlicher Betriebsflächen</li> <li>- Gottrupel: evtl. Innenentwicklung</li> <li>- Handewitt-Ort: Generationengemischte bauliche Entwicklung sowohl für Familien als auch Senioren und Miet-Wohnraum</li> <li>- Haurup: „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>- Hüllerup: „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>- Jarplund: Bauliche Entwicklung sowohl für Familien als auch seniorengerechter und Miet-Wohnraum, Mehrgenerationenwohnen; schrittweise Erschließung eines neuen generationengemischten Baugebiets</li> <li>- Timmersiek-Unafthen: „Engagierte“ Innenentwicklung für barrierearme Wohnungen und Baugrundstücke für Familien, Mehrgenerationenwohnen</li> <li>- Weding: Bauliche Entwicklung: Mietwohnraum, Seniorenwohnen, Familienwohnen, Mehrgenerationen-Wohnen; schrittweise Erschließung eines neuen generationengemischten Baugebiets gemeindeübergreifend mit Flensburg</li> <li>• Fazit: Neben dem „traditionellen“ Familienwohnen (Eigenheim) rücken andere Wohnformen in den Fokus: Mehrgenerationen-Wohnen, Senioren-Wohnen, Mietwohnungen. Geschossbau wird zunehmend eine Rolle spielen.</li> <li>• In den kleineren Ortsteilen (aber nicht nur dort) soll die Innenentwicklung, die bisher nur spärlich in Gang gekommen ist, durch geeignete Maßnahmen initiiert werden („engagierte“ Innenentwicklung)</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreibung des kommunalen wohnbaulichen Entwicklungskonzeptes unter den neuen Prämissen einer ausgewogenen Teilhabe aller (großen) Ortsteile und veränderter Nachfragebedingungen mit zeitlich fixierten Realisierungsschritten</li> <li>• „Engagierte“ Innenentwicklung durch Anreize für die Flächeneigentümer: Die Gemeinde könnte die jeweils notwendige Bauleitplanung übernehmen; Bauwillige könnten sich auf diese Projekte bewerben und müßten sich verpflichten, nach bestimmten Vorgaben z.B. seniorengerechten Wohnraum oder Mietwohnraum zu schaffen (Absicherung durch städtebaulichen Vertrag).</li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• bauwillige Privatleute</li> </ul>

**Städtebauliche Entwicklung: Ortsmitte Handewitt**

<p><b>Ausgangslage und Problemstellung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Ortsteil Handewitt ist die Entwicklung einer „Ortsmitte“ anhängig. Diese soll ausgehend vom Wiesharder Markt bis zur Bahnlinie entlang der Raiffeisenstraße im Bereich des ehemaligen Raiffeisengeländes entstehen.</li> <li>• 2016 wurde mit umfangreicher Bürgerbeteiligung ein städtebaulicher Entwurf erarbeitet, dessen Umsetzung z.Z. ausgesetzt ist.</li> </ul> <p>AC Planerguppe (Itzehoe, 2014) Gemeinde Handewitt. Ortskernentwicklung. Erläuterungsbericht</p>
<p><b>Ziele und Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Ortsmitte soll die freigewordene Raiffeisen-Fläche neuen Nutzungen im zentralen Gefüge von Handewitt zugeführt werden: Markt-/Versammlungsplatz, Bebauung für Handel und Dienstleistungen und/oder Wohnen.</li> <li>• Wesentliches Ziel ist die Hebung der Aufenthaltsqualität sowie die Herstellung eines städtebaulichen Zusammenhangs zwischen dem alten Ortskern, dem Bereich Wiesharder Markt und dem Gebiet nördlich der Bahn. In diesem weitgehend unorganisch gewachsenen Quartier fehlt dem Ortsbild ein Gesicht.</li> <li>• Baulich soll eine Formensprache gefunden werden, die dem Charakter des Ortes Handewitt angemessen ist, welcher - zumindest in diesem Bereich - „nicht mehr Dorf, aber noch nicht Stadt“ ist.</li> <li>• Die Erschließung und Durchlässigkeit des zentralen Bereichs für den Fuß- und Radverkehr soll verbessert werden.</li> <li>• Die Planung bietet die Chance für eine vielfach geforderte städtebauliche Integration und Verkehrsberuhigung der Hauptstraße / Raiffeisenstraße (L96), vgl. Projekt GP-2.</li> <li>• Die Ortsmitte Handewitt wurde auf den Dörferkonferenzen als wichtiges Projekt für Handewitt-Ort angeführt, aber auch von BürgerInnen aus Nachbarorten unterstützt, die hierher zum Einkaufen und anderen Zwecken kommen. In der Haushaltsbefragung wurde das Thema ca. 30x benannt, ohne dass direkt danach gefragt worden wäre.</li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• zivilgesellschaftliche Organisationen</li> </ul>
<p><b>nächste Schritte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus gutachterlicher Sicht und unterstützt durch Erkenntnisse aus der Gemeinde-Entwicklungsplanung ist die Ortsmitte Handewitt ein Schlüsselprojekt. Die derzeit ruhende Bauleitplanung sollte deswegen alsbald wieder aufgenommen und erforderlichenfalls aktualisiert werden.</li> </ul>
<p><b>Fördermöglichkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GAK Ortskernentwicklung</li> <li>• ggf. weitere</li> </ul>

**Städtebauliche Entwicklung: Ortsbilder und öffentliche Räume**

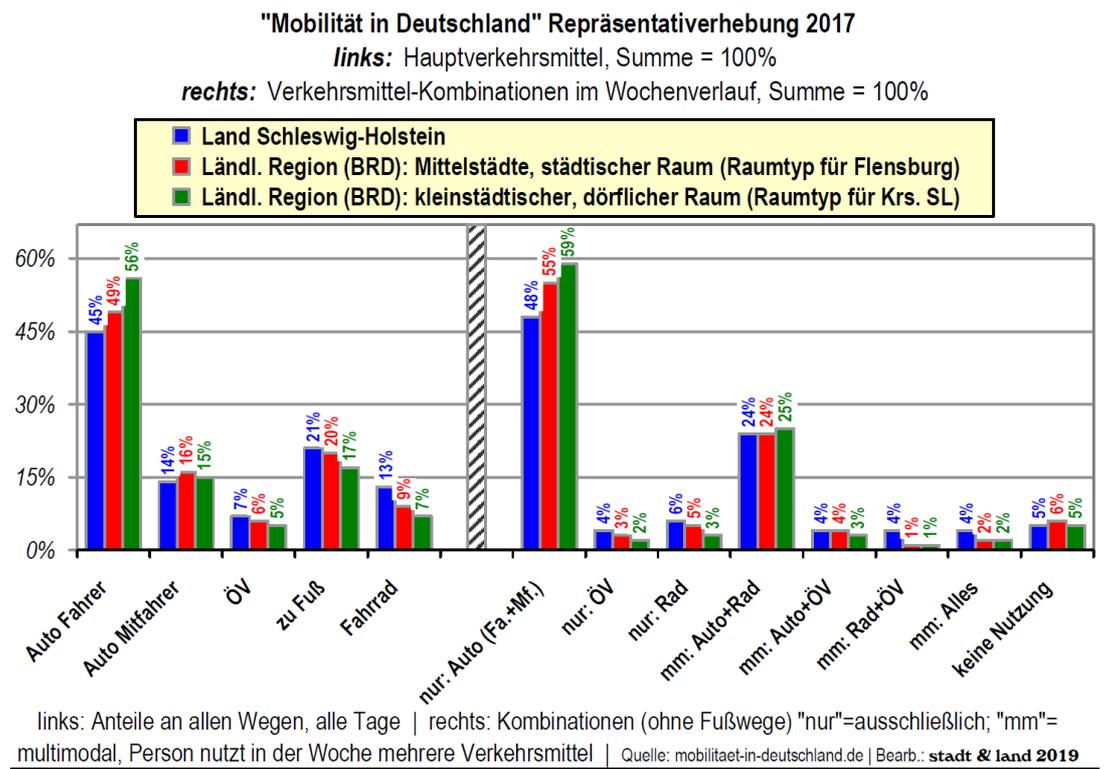
<p><b>Ausgangslage und Problemstellung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Zuge der Gemeinde-Entwicklungsplanung ist an mehreren Stellen der Wunsch artikuliert worden, über Ortsbilder und Gestaltung öffentlicher Räume nachzudenken.</li> <li>• Unzufriedenheit wurde artikuliert über gesichtslose, nur dem Verkehr dienende Ortsdurchfahrten und den Verlust typischer Bauweisen durch unangepasste Neubauten in den Ortslagen.</li> </ul>
<p><b>Ziele und Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Unbehagen über die bauliche Entwicklung der Dörfer ist weit verbreitet. Vielfach fehlt es aber an baukultureller Orientierung und oft auch an Wissen, meistens aber am Konsens über den richtigen Weg.</li> <li>• Das fachliche Instrument der Ortsbild-Analyse ist dazu geeignet, herauszufinden, was für die jeweiligen Orte „typisch“ ist. Ortsbildanalysen sollten nicht von Planern allein erarbeitet werden, sondern durch Bürgerworkshops und Ortsbegehungen begleitet werden.</li> <li>• Auf Basis von Ortsbildanalysen können als niedrighschwelliges Angebot Bauherrenberatungen durchgeführt und weitergehend - wenn dies gewollt ist - Gestaltungsvorgaben in Form von Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen und Regelungen in Bebauungsplänen erlassen werden.</li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• zivilgesellschaftliche Organisationen (z.B. Heimat- und Geschichtsverein, wenn vorhanden)</li> </ul>
<p><b>Fördermöglichkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GAK Ortskernentwicklung</li> <li>• ggf. weitere</li> </ul>

\*) in Anlehnung an das Konzept „Sustainable Urban Mobility Plan, SUMP, s.u. „Begriffsbestimmungen“

Problemstellung	
<b>Anlass, Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrsthemen beherrschen die Diskussion in der Gemeinde, sowohl in der direkten Beteiligung (Ortsteilkonferenzen) als auch in der Haushaltsbefragung.</li> <li>Geh- und Radwege sowie ÖPNV (s.u.) weisen die niedrigsten Zufriedenheitswerte der Befragung auf; über die Hälfte der Antworten auf offene Fragen betreffen den Verkehr.</li> <li>Viele Nennungen beziehen sich auf Mängel im Verkehrssystem „Straße“ (Straßenzustände, Beleuchtung, Stauprobleme).</li> <li>Ein größerer Teil jedoch zielt auf Belastungen durch Straßenverkehr (Lärm, überhöhte Geschwindigkeiten in Ortsdurchfahrten), Verbesserungswünsche bei Geh- und Radwegen (Mängel im Wegenetz, fehlende Verbindungen) sowie Defizite im ÖPNV (s.u.). Dieser Teil der Erhebungsdaten lässt sich als Wunsch nach einer „Verkehrswende“ deuten.</li> </ul>
<b>Betroffenheit der Gemeinde Handewitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handewitt als suburban bis ländlich geprägte Gemeinde am Rand von Flensburg als kleines Oberzentrum im ländlichen Raum weist das dafür typische automobilorientierte Verkehrsbild auf (s.u.: Verkehrsmittelwahl).</li> <li>Auf das Oberzentrum Flensburg und seine Nachbargemeinden ausgerichtete Pendlerströme aus anderen Gemeinden belasten die Ortslagen von Handewitt als Durchgangsverkehr. Aufgrund der gemeindlichen Struktur mit acht Ortsteilen wirken auch die Quellverkehre (aus den Ortsteilen der Gemeinde heraus) und die Binnenverkehre (zwischen den Ortsteilen) oftmals ihrerseits als Durchgangsverkehr in anderen Ortsteilen. Zielverkehre (in die Gemeinde hinein) spielen vor allem eine Rolle in Richtung auf die Gewerbegebiete. Handewitt weist (2015) jeweils rund 84% Ein- bzw. Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort auf, das entspricht grob geschätzt jeweils 8.000 Kfz-Fahrten über die Gemeindegrenze je Tag und Richtung*. Hinzu kommen nicht quantifizierte Einkaufsverkehre zum Skandinavienpark sowie den Einkaufsmärkten in Handewitt-Ort. <span style="float: right;">*) vgl. Kap. 2.1</span></li> <li>Verkehrsplanerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinde sind eng begrenzt. Ein weit überwiegender Teil des Straßennetzes auf Gemeindegebiet einschließlich der als besonders kritisch gesehenen Ortsdurchfahrten besteht aus Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, die dem unmittelbaren Zugriff der Gemeinde entzogen sind.</li> <li>Wenig direkten Einfluss hat die Gemeinde auch auf den ÖPNV. Dessen Aufgabenträger (und damit Finanzier) ist nach dem ÖPNV-Gesetz des Landes der Kreis Schleswig-Flensburg. Wünsche nach Mehrleistungen fallen finanziell auf die Gemeinde zurück.</li> </ul>
<b>Sondersituation ÖPNV in Handewitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bis vor kurzem wies Handewitt eine ÖPNV-Versorgung auf, wie sie für Gebiete außerhalb von größeren Städten typisch ist: ein auf Schulverkehr ausgerichtetes „Grundangebot“, wenig sonstige Verbindungen, i.d.R. kein Abend- und Wochenend-Angebot.</li> <li>In Umsetzung des aktuellen Regionalen Nahverkehrsplans wird seit Jahresbeginn bzw. 1.Aug. 2019 auf den meisten Linien eine Angebotsoffensive mit dichten Takten und ausgedehnten Bedienungszeiträumen gefahren. Die Nutzbarkeit des ÖPNV hat sich dadurch für die meisten Ortsteile von Handewitt drastisch verbessert (vgl. ÖPNV-Analyse).</li> <li>Dörferkonferenzen und Haushaltsbefragung spiegeln das Meinungsbild vor der Angebotsumstellung. Diese ist dem Vernehmen nach bisher schlecht kommuniziert worden</li> </ul>

- und dementsprechend wenig in der Bevölkerung bekannt. Auswirkungen auf Nachfrage und Verkehrsverhalten können noch nicht eingeschätzt werden und bleiben abzuwarten.
- Einen Bahnanschluss hat die Gemeinde nicht mehr. Die Reaktivierung der im Norden querenden Schienenstrecke Flensburg – Niebüll wird immer wieder einmal diskutiert, von Landesseite derzeit nicht forciert und ist in der Gemeinde umstritten.

**Schätzung der aktuellen Verkehrsmittel-nutzung**



- Für Handewitt direkt liegen keine Daten zur Verkehrsmittelnutzung vor (diese Fragestellung war nicht Gegenstand der Haushaltsbefragung). Hilfsweise können bundesweite Daten aus entsprechenden strukturellen Raumtypen herangezogen werden.
- Demnach ist in der Region Handewitt / Flensburg mit einer Auto-Nutzung (Fahrer oder Mitfahrer) von 65 bis 71 % zu rechnen; der ÖV liegt bei 5 bis 6 %, die Rad-Nutzung bei 7 bis 9 % (Grafik links)
- Knapp ein Drittel der Bevölkerung ist multimodal („mm“) unterwegs, nutzt also nicht ausschließlich ein Verkehrsmittel, sondern unterschiedliche Kombinationen, darunter am häufigsten (ca. 25 %) Auto und Fahrrad (Grafik rechts).
- Kinder und Jugendliche in Handewitt bewegen sich nach den Ergebnissen der Schülerbefragung innerhalb ihres Dorfes zu 75% mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Erst bei den älteren Jugendlichen verschiebt sich der Anteil zugunsten des Autos. Aber immerhin fast 20% aller Befragten bewegen sich innerhalb des Dorfes überwiegend mit dem Auto.
- [Zur Ergänzung:] In Metropolen / Großstädten reduziert sich der Auto-Anteil auf 40 bis 50 %, während sich Rad- und ÖV-Nutzungen etwa verdoppeln. In allen Regionen variiert die Verkehrsmittelnutzung abhängig von Alter und sozio-ökonomischen Merkmalen stark: Es gibt nicht den/die typische VerkehrsteilnehmerIn.

Zielsetzung	
<b>Übergeordnete („globale“) Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erstellung des Gemeinde-Entwicklungskonzepts fällt in eine Zeit, wo das Verkehrssystem auf allen Ebenen Gegenstand heftiger Debatten um den Klimaschutz geworden ist. Zentrale Themen dabei sind:</li> <li>Reduzierung des CO<sub>2</sub> –Ausstoßes durch Minderung des Einsatzes fossiler Brennstoffe</li> <li>Umverteilung von Anteilen des Kfz- (und des Flug-) Verkehrs auf andere Verkehrsmittel</li> <li>diesbezüglicher Ausbau von Kapazitäten und Qualität von Bahn, ÖPNV und Radverkehr</li> <li>allmähliches Aufkommen von Zweifeln an der Verträglichkeit eines stetigen (scheinbar „grenzenlosen“) Wachstums von Personenmobilität und Gütertransporten</li> </ul>
<b>Lokale Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als kreisangehörige Gemeinde fehlen Handewitt weitgehend die Kompetenzen zur Verwirklichung der globalen Ziele. Gleichwohl sind aus der lokalen Betroffenheit heraus Strategien zu formulieren, die im Rahmen der kommunalen Handlungsmöglichkeiten unmittelbar umgesetzt werden können oder aber zu ihrer Umsetzung unterschiedlicher Akteurs-Konstellationen bedürfen:</li> <li>Nutzung kommunaler / lokaler Spielräume für klimaverträgliche Mobilität</li> <li>Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung dahingehend, nicht notwendige Fahrten einzusparen und motorisierte Kfz-Fahrten nach Möglichkeit durch andere Verkehrsmittel zu ersetzen</li> <li>Attraktivitätssteigerung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr („Umweltverbund“)</li> <li>Reduzierung der Belastungen der Ortslagen durch Kfz-Verkehr (Lärm, Luft, Unfallgefahren, Nutzungskonflikte im Straßenraum)</li> </ul>
Prioritäre Maßnahmen	
<b>Übergeordnet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plan für die nachhaltige regionale Mobilität* mit den Komponenten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>► <i>Verkehrsentwicklungsplan</i> zur integrierten Planung einer zukunftsfähigen Infrastruktur (Einzelmaßnahmen wie nachfolgend dargestellt)</li> <li>► <i>Mobilitätsmanagement</i> zur Information und Verhaltensbeeinflussung: Beispiele: Kampagnen wie „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“, Aktionstage, Vorbildfunktion von Personen des öffentlichen Lebens, schulisches Mobilitätsmanagement, Informations-„Offensive“ ÖPNV, usw.</li> </ul> </li> <li>Mobilitätsstation(en) als Angebot der intermodalen Verknüpfung zwischen Rad, ÖPNV, Car- und Bike-Sharing mit Abstellanlagen und Ladeinfrastruktur</li> <li>verkehrssparsame Siedlungsentwicklung</li> </ul>
<b>Kfz-Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrsberuhigung und städtebauliche Integration von Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen (alle Ortsteile betroffen, siehe OT-Profilen)</li> <li>Realisierung geplanter Ortsumgehungen (B199 Gottrupel – Handewitt-Ort – Unafthen)</li> <li>Innerörtliche Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h</li> <li>kommunale Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeiten, Parken)</li> <li>Einsatz (lokal) emissionsarmer Antriebsenergien (Elektromobilität, Wasserstofftechnologie) aus regionaler Erzeugung; Vorbildfunktion bei Kommunalfahrzeugen prüfen</li> </ul>

<p><b>Rad-und Fuß-Verkehr</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radverkehrsförderung: Überprüfung des Wegenetzes (Radwege-Check), Beseitigung von Schwach- und Gefahrenstellen, sichere Führung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen in geeigneter Bauweise, Lückenschlüsse, Schaffung bzw. Ertüchtigung von Ortsteilverbindungen / Radschnellwege, Berücksichtigung der Zunahme von schnelleren Pedelecs („E-Bikes“) bei der Infrastrukturplanung, Abstellanlagen / komfortable Radverfügbarkeit, Integration mit ÖPNV (Mobilstationen, s.o.)</li> <li>• Fußgängerfreundliche Orte: Überprüfung der Wegenetze (Fußwege-Check), Beseitigung von Schwach- und Gefahrenstellen, Barrierefreiheit, Bänke</li> <li>• Fußgänger- und Fahrrad-freundliche Erschließung (Durchlässigkeit) von Neubaugebieten</li> </ul>
<p><b>ÖPNV</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung des 2019 neustrukturierten ÖPNV-Angebots zu gegebener Zeit (ca. nach 2 Jahren), Bedarfsermittlung in noch unterversorgten Ortsteilen (laut ÖPNV-Analyse insbes. Gottupel, Haurup, Hüllerup), ggf. bedarfsgerechtes Nachsteuern; Berücksichtigung des Mobilitätsbedarfs von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• bessere Kommunikation des ÖPNV-Angebots (Mobilitätsmanagement, s.o.)</li> <li>• evtl. Einführung von Beförderungsangeboten für gering mobile Bevölkerungsteile oder besonders betroffene Gebiete (z.B. Fahrdienste, Bürgerbus)</li> </ul>
<p><b>Best-Practice Beispiele</b></p>	
<p><b>Verkehrsentwicklungsplan</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsentwicklungsplan Gemeinde Lensahn (in Vorbereitung, Förderung durch AktivRegion Wagrien-Fehmarn bewilligt) <a href="https://ar-wf.de/projekte/artikel/erstellung-eines-verkehrsentwicklungsplanes-vep.html">https://ar-wf.de/projekte/artikel/erstellung-eines-verkehrsentwicklungsplanes-vep.html</a></li> <li>• Masterplan Mobilität KielRegion (in Teilen) <a href="https://www.kielregion.de/mobilitaet/masterplan-mobilitaet">https://www.kielregion.de/mobilitaet/masterplan-mobilitaet</a></li> </ul>
<p><b>Mobilitätsmanagement</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Schulisches) Mobilitätsmanagement: auf den Seiten der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) <a href="https://www.ivm-rheinmain.de">https://www.ivm-rheinmain.de</a></li> <li>• KielRegion, s.o.</li> </ul>
<p><b>Ortsdurchfahrt</b> Verkehrsberuhigung Gestaltung der Ortsmitte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung der Ortsdurchfahrt Rudersberg, Gemeinde Rudersberg, Rems-Murr-Kreis, Baden-Württemberg, 11.600 Einw., 12 Teilorte, davon Rudersberg 4.341 Einw.; 650 m Ortsdurchfahrt L1080/ L1148, umgestaltet in Anlehnung an Shared-Space-Prinzip, DTVW vorher 11.400 / nachher 7.700, Lkw-Anteil vorher 6,8 / nachher 3,9 %, Lärminderung &gt;3 dB(A), angemessene Geschwindigkeit (V50 Pkw 31-34 km/h), enorm gesteigerte Aufenthaltsqualität; Deutscher Verkehrsplanungspreis 2016 zweiter Platz, <a href="http://www.ortsdurchfahrt-rudersberg.de">www.ortsdurchfahrt-rudersberg.de</a></li> </ul>

**AkteurInnen**

- Gemeinde Handewitt
- Kreis als Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger und ÖPNV-Aufgabenträger
- Land, Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr
- Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen (Verkehrsverbände)

**nächste Schritte**

- Politische Willensbildung zur Einleitung einer kommunalen Verkehrswende
- Erstellung eines Leistungskataloges für die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes in Anlehnung an obigen Katalog
- Durchführung des Radwege- und Fußwege-Checks
- Überprüfung laufender B-Plan-Verfahren auf Fuß- und Radfahrerfreundliche Erschließung
- Einleitung von schulischem Mobilitätsmanagement

**Fördermöglichkeiten**

- GAK Ortskernentwicklung (evtl. bei einzelnen baulichen Maßnahmen in Ortskernen)
- AktivRegion
- Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)
- Nationale Klimaschutzinitiative (Bundesumweltministerium): u.a. Kommunalrichtlinie (Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld), Klimaschutz durch Radverkehr, (teilweise mit kurzen Fristen)
- angesichts der hohen politischen Aufmerksamkeit für das Thema „Klimaschutz und Verkehr“ ist es denkbar, dass in absehbarer Zeit weitere Förderprogramme aufgelegt werden

**Materialien / Hintergrund-Information**

**Begriffsbestimmungen „Verkehrsplanung“**

- *Generalverkehrsplan, Leitbild der „verkehrs- (oder autogerechten) Stadt“:*  
Bis in die 1980er Jahre übliche Bezeichnung für einen (i.d.R. kommunalen) Plan der künftigen Verkehrsinfrastruktur, gestützt durch Verkehrszählungen und –Prognosen, die sich meistens auf den motorisierten Individualverkehr beschränkten. Die Leichtigkeit des Verkehrsflusses stand im Vordergrund und erforderte immer aufwendigere Verkehrsbauten. Radverkehr spielte noch kaum eine Rolle, öffentlicher Nahverkehr eher nur dann, wenn es um S-, U- und Straßenbahnen ging, also in Ballungsräumen. In kleinen Städten und vor allem in ländlichen Gemeinden war Generalverkehrsplanung ohnehin die Ausnahme.
- *Verkehrsentwicklungsplan; Leitbild des „stadtgerechten Verkehrs“:*  
In den 1990er Jahren rückten Umwelt- und städtebauliche Aspekte des Verkehrs in den Fokus. Die Belastungen durch den Autoverkehr sollten verringert werden. Eine ganzheitliche und gleichberechtigte Behandlung aller Verkehrsträger wurde konstituierend für VEPs. Vielfach wurde der Ausbau des ÖPNV betrieben und Radverkehrsförderung, später auch fußgängerfreundliche Planung auf den Weg gebracht. Verkehrsberuhigung („Tempo 30“) wurde erprobt. Empirische Grundlage war eine verhaltensorientierte Verkehrsforschung, die erstmals ein verkehrsmittelübergreifendes Mobilitätsbild lieferte.
- *Mobilitätsmanagement; Leitbild der „bedürfnisgerechten multimodalen und nachhaltigen Verkehrsmittelnutzung“:*  
Ein Konzept zur Förderung des nachhaltigen Verkehrs und zur Verringerung der Autonutzungs-Nachfrage, und zwar durch die Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen der Verkehrsteilnehmer. Das Mobilitätsmanagement basiert auf „sanften“ Maßnahmen, wie Information, Kommunikation, Organisation von Services sowie Koordination der Aktivitäten verschiedener Partner. „Sanfte“ Maßnahmen bewirken meist eine Effizienzsteigerung von „harten“ Infrastruktur-Maßnahmen im urbanen Bereich (wie neue Straßenbahnlinien, Straßen und Radwege). Diese Mobilitätsmanagement-Maßnahmen erfordern (im Gegensatz zu „harten“ Infrastruktur-Maßnahmen) keine umfangreichen finanziellen Investitionen und können einen hohen Kosten-Nutzen-Faktor aufweisen.

*Quelle: EPOMM – European Platform on Mobility Management: (2011): Mobilitätsmanagement – eine Definition. [www.epomm.eu/old\\_website/docs/mmttools/MMDefinition/MMDefinition\\_DE.pdf](http://www.epomm.eu/old_website/docs/mmttools/MMDefinition/MMDefinition_DE.pdf)*

- *Plan für die nachhaltige urbane (oder „lokale“ bzw. „regionale“) Mobilität (Sustainable Urban Mobility Plan, SUMP); Leitbild: den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen heute und in Zukunft genügen und zu höherer Lebensqualität in Städten und ihrem Umland führen.*  
Mit diesem von der EU ausgerufenen Ansatz wird die bisherige Verkehrs(entwicklungs)planung um Integrations-, Beteiligungs- und Evaluierungsprinzipien erweitert. Ziele sind:
  - Zugang zu Jobs und Dienstleistungen für Alle gewährleisten;
  - Sicherheit verbessern;
  - Umweltverschmutzung, Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch reduzieren;
  - Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Transports von Menschen und Gütern erhöhen;
  - Attraktivität und Qualität der städtischen (oder lokalen) Umgebung steigern.
- *Methodische Eigenschaften sind: Ein partizipatorischer Ansatz; eine Verpflichtung zu nachhaltiger Entwicklung; ein integrierter Ansatz; eine klare Vision, Ziele und messbare Größen; eine Überprüfung von Verkehrskosten und –nutzen.*

*zitiert nach: Rupprecht Consult (2012): Pläne für die nachhaltige urbane Mobilität – Planen für Menschen. [rupprecht-consult.eu/uploads/tx\\_rupprecht/sump\\_brochure\\_de\\_final\\_webversion.pdf](http://rupprecht-consult.eu/uploads/tx_rupprecht/sump_brochure_de_final_webversion.pdf)*

		Qualitätsbewertung des ÖPNV in der Gemeinde Handewitt										
		vom Ortsteil	montags-freitags (Schultage*)				sonntags			Punkte		
			nur zu/von Schule	tagsüber min T60	tagsüber min T120	abends bis ca. 22/23 h	tagsüber min T120	tagsüber weniger als T120	abends bis ca. 22/23 h			
<b>ÖPNV-Status-Quo-Analyse - Übersicht -</b>		<b>... nach Handewitt-Ort und zurück</b>										
		Timm.-Unaften		●●		●●	●●		●●	8		
		Ellund		●●		●●	●●			6		
		Jarplund			●			●		2		
		Weding			●			●		2		
		Gottrupel	○							½		
		Haurup	○							½		
		Hüllerup	○							½		
		<b>ÖPNV-Status-Quo-Analyse Vorgehen und Ergebnis</b>		<b>... nach Flensburg und zurück</b>								
				Handewitt		●●		●●	●●		●●	8
				Timm.-Unaften		●●		●●	●●		●●	8
				Ellund		●●		●●	●●			6
				Hüllerup		●●			●●			4
				Jarplund		●●			●●			4
				Weding		●●			●●			4
				Haurup -Hoffnung B200			●			●		2
				Gottrupel								0
				„min T60“ = Taktverkehr alle 60 Min. und kürzer (ebenso „T120“)   „tagsüber“ i.d.R. = zwi. 5 u. 20 (21) Uhr „weniger als T120“ = Taktverkehr, aber seltener als alle 120 Min. ungetaktete Verkehre sind für diese Auswertung einem Taktverkehr mit ähnlich vielen Fahrten gleichgestellt dichtere Takte und Abendverkehre als besondere Qualitätsmerkmale doppelt gewichtet *Schultage: keine separate Auswertung der Ferientage, an denen die meisten Fahrten ebenfalls stattfinden Samstagsverkehre nicht ausgewertet; Angebotshäufigkeit i.d.R. zwischen Mo-Fr und So nur umsteigefreie Verbindungen (keine Berücksichtigung von z.B. möglichen Umsteigeverbindungen von den südlichen Ortsteilen nach Handewitt über Flensburg)   Fahrplan 1.1. (Nachträge 1.8.) 2019   eigene Auswertung und Bewertung								
		<b>Bewertungsvorschlag</b>	„(sehr) gutes Angebot“	„Grundangebot“	„kaum/kein Angebot“							

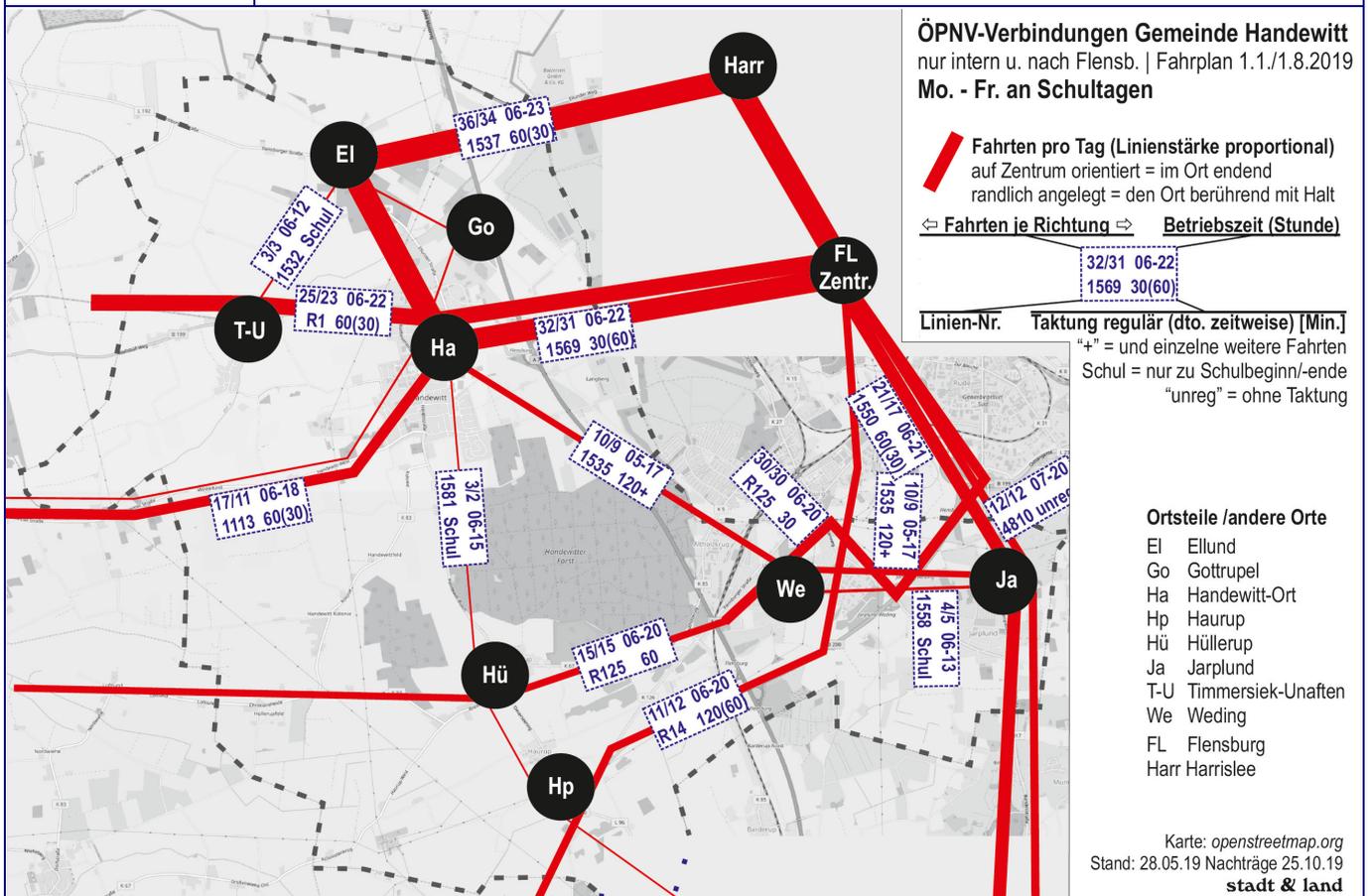
**nachfolgend:  
kartographische  
Darstellung  
(Fahrtenangebot  
Mo-Fr und So)**

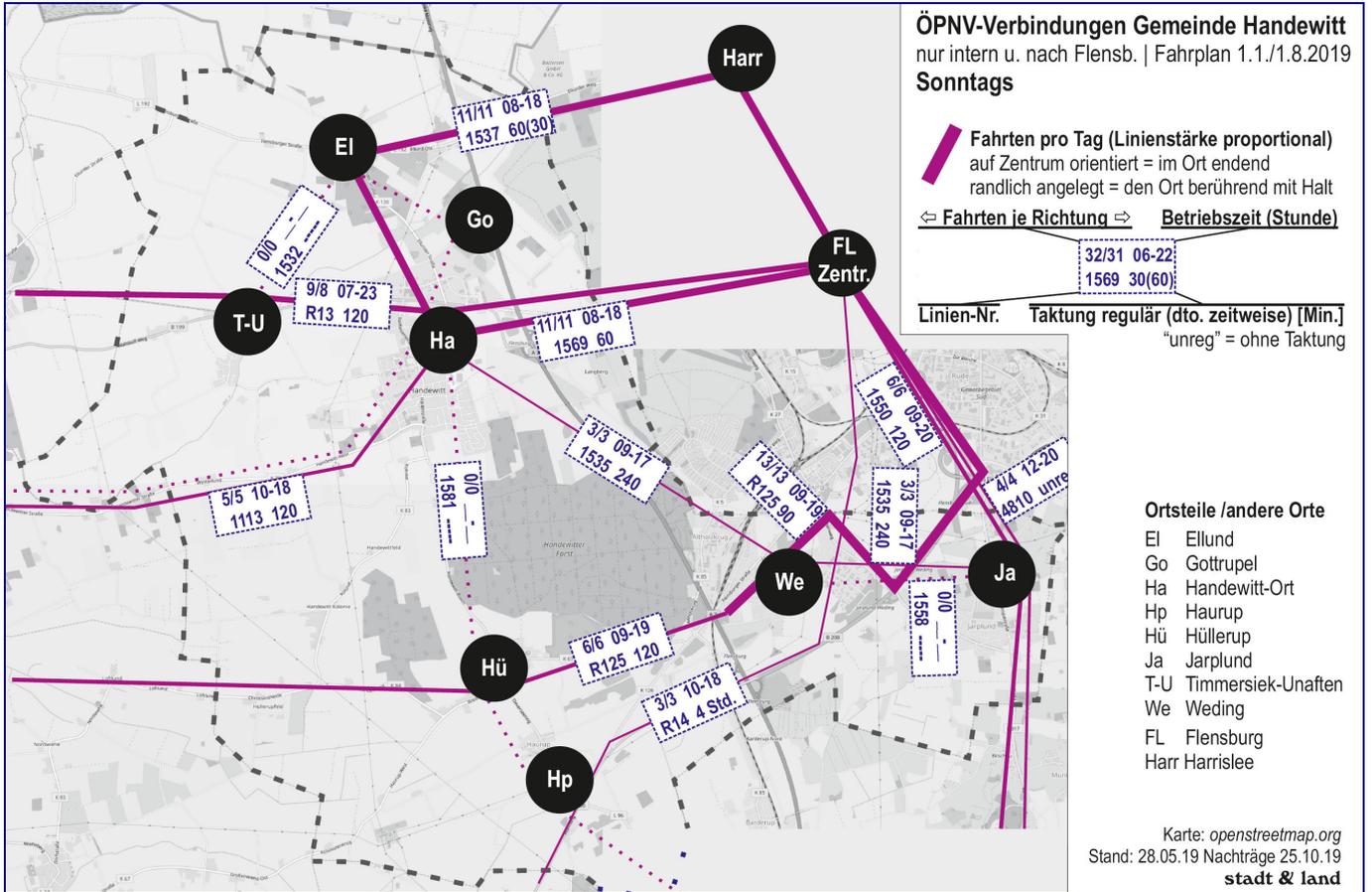
eigene Auswertung  
der o.g. Medien;  
Hintergrundkarte: o-  
penstreetmap.org;  
Irrtum vorbehalten

Informationsquellen: Bus-Fahrplan Verkehrsregion Flensburg/Schleswig“ vom 1.1.2019, Online-Auskünfte [www.Nah.SH](http://www.Nah.SH) und [www.Bahn.de](http://www.Bahn.de), Apps „DB-Navigator“ <https://www.bahn.de/p/view/service/mobile/db-navigator.shtml> und „Abfahrtsmonitor“ der VG SF <https://www.vsf-gmbh.com/Fahrplan-App.122.0.html?&L>

**Fazit**

- Insgesamt deutlich verbessertes Angebot, teilweise mit engen Takten (30') sowie Abend- und Sonntags-Verkehren
- Dennoch große Qualitätsunterschiede in 3 Stufen:  
(oberste:) Timmersiek-Unaften, Ellund, Handwitt-Ort  
(mittlere:) Jarplund, Weding, nach FL auch Haurup, Hüllerup  
(unterste:) Gottrupel, nach Handewitt auch Haurup und Hüllerup.
- Dichtes Angebot im unmittelbaren suburbanen Rand eines Oberzentrum grundsätzlich angemessen, jedoch niedrigere Qualitätsstufe (aufgrund fehlender Abendverkehre) von Jarplund und Weding nicht akzeptabel
- Erheblicher Nachbesserungsbedarf für Gottrupel, Haurup und Hüllerup insbes. hinsichtlich der Anbindung an Handewitt-Ort
- Defizite bei der Darstellung und Auffindbarkeit des Angebots in den verschiedenen analogen und digitalen Medien; das auf vielen Linien stark verbesserte Angebot erschließt sich den (potenziellen) Fahrgästen noch nicht in optimaler und niedrigschwelliger Weise.





## Ausgangslage und Problemstellung

- Das Dorfgemeinschaftsleben ist in den acht Ortsteilen der Gemeinde sehr unterschiedlich ausgeprägt. Es wird über sehr gute Dorfgemeinschaften mit regem Vereinsleben berichtet (Ellund, Haurup, Hüllerup) bis hin zu wenig aktivem Dorfgemeinschaftsleben (Weding).
- Fast alle Ortsteile verfügen über Gemeinschaftseinrichtungen. Eine Ausnahme bildet der Ortsteil Handewitt, der kein „Dorfgemeinschaftshaus“ hat. In Jarplund und Weding ist die Nutzung der Räumlichkeiten aus Lärmschutzgründen nur bis 22 Uhr erlaubt.
- Der Brandschutz ist überwiegend auf Ortsteilbasis organisiert und dort mit einer eigenen räumlichen Infrastruktur ausgestattet. Damit ist gewährleistet, dass die Feuerwehren auch als wichtige Träger des Gemeinschaftslebens agieren können. Trotz einer aktiven Nachwuchsförderung über die Jugendfeuerwehr besteht bei einem Teil der Ortswehren Nachwuchsmangel und die Einsatzbereitschaft ist tagsüber nicht gesichert.
- In der Gemeinde gibt es zahlreiche Vereine und Organisationen, deren Aktivitäten überwiegend von BürgerInnen der gesamten Gemeinde und zum Teil auch von Nachbarkommunen genutzt werden. Es besteht in den Vereinen große Zufriedenheit mit der Nachfrage nach Veranstaltungen und Angeboten. Deutlich werden aber Nachwuchsprobleme bei Mitgliedern und FunktionsträgerInnen / ÜbungsleiterInnen benannt. Weitere Probleme beziehen sich überwiegend auf Raum- und Platzmangel bzw. -mängel.
- Die Zufriedenheit mit dem Freizeit-, Kultur- und Sportangebot beträgt gemäß Haushaltsbefragung 2018 gemeindeweit 71%. Dieser Wert liegt unterhalb der Zufriedenheit mit dem Leben im eigenen Ortsteil, mit der Wohnsituation und der Nahversorgung, aber über der Zufriedenheit mit den verschiedenen Verkehrsthemen.
- Höhere Zufriedenheitswerte mit dem Freizeit-, Kultur- und Sportangebot erreichen Haurup und Hüllerup (83%). Deutlich unzufriedener ist die Bevölkerung in Jarplund (66%) und Weding (59%). Dieses wurde auch in den Ortsteilkonferenzen deutlich zum Ausdruck gebracht. Wünsche und Vorschläge betreffen 129mal kulturelle und Bildungsveranstaltungen und 168mal den Bereich Sport und Schwimmen. Daran wird deutlich, dass der Bedarf im kulturellen und sportlichen Bereich noch nicht gedeckt ist.
- Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung weisen in der Gemeinde insgesamt ein eher unterdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement aus (32%), verglichen mit Land SH und Bund. Die Engagierten sind aber häufiger und mit mehr Aufwand aktiv als im Vergleich. Diejenigen, die angeben, kein Ehrenamt auszuüben, nennen als Hauptgrund dafür fehlende freie Zeit.
- Aus dem oben dargestellten wird deutlich, dass der gesellschaftliche Wandel im Freizeitverhalten deutlichen Niederschlag in den Dorfgemeinschaften der Ortsteile findet und dadurch Veränderungen bei den Ansprüchen an Angebote und Ehrenamt notwendig werden. Den Wünschen der Bevölkerung nach mehr und anderen Angeboten setzt das rückläufige ehrenamtliche Engagement enge Grenzen.
- Begrifflich erscheint auch die Bezeichnung „Dorf“gemeinschaft diskussionswürdig. Im suburbanen Siedlungsraum sind nicht mehr alle Orte als „Dörfer“ im klassischen Sinne anzusprechen. Mit der Veränderung von Siedlungsstrukturen und räumlichen Beziehungsgeflechten der BewohnerInnen geht auch ein Wandel der örtlichen Identität einher, die oftmals neu gefunden werden muß. Insofern sprechen wir auch neutraler vom „Gemeinschaftsleben in den Ortsteilen“.
- Seit Jahren ist ein Rückgang gastronomischer Betriebe zu verzeichnen, wohingegen der Bereich des Caterings und der Systemgastronomie wächst. Auch in der Gemeinde Handewitt ist das gastronomische Angebot rückläufig, wenig vielfältig und fast ausschließlich im Ortsteil Handewitt angesiedelt. In der Haushaltsbefragung wurde in 100 Meldungen das beschränkte gastronomische Angebot („zu wenig Betriebe“, mehrere Griechen – wenig Alternativen, „kein Café“, usw.) beklagt.

### Zielsetzung

- Die örtlichen Gemeinschaften sowie die Vereine und Organisationen sorgen für vielfältige Angebote, die die Ortsteile und die Gemeinde insgesamt attraktiv und lebenswert machen und erreichen, dass sich die Menschen in der Gemeinde wohlfühlen. Daher sind der Aufbau und die Weiterentwicklung intakter örtlicher Gemeinschaften ein wichtiges Anliegen der Gemeinde-Entwicklung.
- Grundsätzlich sollte die Gemeinde Handewitt vermeiden, Gebäude-Überkapazitäten zu schaffen und sich vor dem Hintergrund einer sparsamen Haushaltsführung auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Liegenschaften konzentrieren. Die Voraussetzung für neue, zusätzliche Gebäude / Infrastruktur ist eine aktive örtliche Gemeinschaft, die die Einrichtung mit Leben füllt und einen (ideellen) Mehrwert schafft.
- Die örtliche Bevölkerung wünscht vielfältige Gastronomiebetriebe, die nicht nur der Nahversorgung dienen, sondern auch zwanglose Treffen und Feiern außerhalb der eigenen vier Wände ermöglichen. Die Gemeinde sollte die Ansiedlung neuer Betriebe durch gezielte Ausweisungen bei der Bauleitplanung und regelmäßige Kontakte zum Dehoga und geeigneter Investoren unterstützen.

### Maßnahmenvorschläge

<b>Allgemeine Hinweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Beteiligungstermine wurden verschiedene Maßnahmenvorschläge benannt. Die Vorschläge sind jedoch bislang nur Ideen, die einer weiteren Diskussion und Überprüfung der Umsetzbarkeit bedürfen. Alle Vorschläge haben gemeinsam, dass von den Beteiligten Wünsche nach mehr Gemeinschaftsleben mit dazugehöriger Infrastruktur einerseits, aber auch nach mehr Gastronomie benannt wurden. Zudem wurden Wünsche nach Veranstaltungsräumen für private Feiern benannt, bei denen keine Auflagen das Feiern beschränken.</li> </ul>
<b>Gemeinschaftsleben Ortsteil Weding</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine aktive Dorfgemeinschaft und ein engagiertes Dorfleben sind hier wenig entwickelt. Die wenigen Angebote konzentrieren sich auf die Senioren. Die Sportangebote sind mit Jarplund zusammen organisiert und finden dort auf und in den sportlichen Anlagen (Sportplatz, Schaulandhalle) statt. Das baulich attraktive Freizeitheim in Weding darf nur bis 22 Uhr genutzt werden. Eine Gastronomie gibt es im Ort nicht. Dieses wird in allen Beteiligungsformen beklagt. Durch die unmittelbare Nähe zu Flensburg-Weiche hat dieser Ortsteil Vorort- und Schlafortcharakter, und die EinwohnerInnen nutzen überwiegend die Angebote in Flensburg.</li> <li>• 1. Schritt: eine aktivierende Dorfmoderation, um das Potenzial an Engagierten und mögliche Angebote zu ermitteln. Sollte dieses ins Leere laufen, sind weitere Schritte obsolet.</li> <li>• 2. Schritt: Nach einer geglückten Aktivierungsphase lassen sich konkrete Maßnahmen ableiten und ausarbeiten und ggf. eine Machbarkeitsstudie durchführen.</li> </ul>
<b>Gemeinschaftsleben Ortsteil Jarplund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier wird das Fehlen eines zwanglosen Treffpunktes mit Gastronomie beklagt. Das früher hier vorhandene Fitnessstudio mit angeschlossener Gastronomie hat zum Bedauern der Einwohnerschaft geschlossen. Das Freizeitheim darf aus Lärmschutzgründen nur bis 22 Uhr genutzt werden und bietet keinen ausreichenden Ersatz.</li> <li>• Durch den Sportverein Jarplund-Weding und die sportlichen Anlagen ist eine Ansatzstelle für eine weitergehende Aktivierung der Dorfgemeinschaft gegeben. Der Sportverein würde zudem gerne ein Fitnessstudio einrichten.</li> <li>• 1. Schritt: Auch hier wird eine Dorfmoderation empfohlen, um das Potenzial an Engagierten und mögliche Angebote zu ermitteln. Vorstellbar ist, dass sich in Zusammenarbeit mit</li> </ul>

# ORTSTEIL-ÜBERGREIFENDE GEMEINDEWEITE PROJEKTE DER GEMEINDE HANDEWITT

**GP-3**

**GEMEINSCHAFT UND BEGEGNUNG**

	<p>und Unterstützung durch den örtlichen Sportvereins ein „Sportlertreff“ mit niedrigschwelligem gastronomischem Angebot realisieren lässt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Schritt: Nach geglückter Ideenfindung kann eine Machbarkeitsstudie die Umsetzungsmöglichkeiten prüfen und ggf. eine Umsetzung vorbereiten.</li> </ul>
<p><b>Bürgerhaus / Haus der Vereine / Kultur-Gemeindehaus Ortsteil Handewitt Ort</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der größte Ortsteil der Gemeinde Handewitt hat keine gesonderte Einrichtung für die örtliche Gemeinschaft. Im Rahmen der Ortsteilkonferenz wurde dieses von den Beteiligten als Defizit benannt. Als mögliche Nutzungen wurden Theater, Café, Bücherei, Volkshochschule, Selbsthilfe, Familienberatung angeführt.</li> <li>• Im Rahmen der Ortskernentwicklung auf dem ehemaligen Raiffeisengelände wird derzeit nicht nur der Wunsch nach einem zentralen Marktplatz für Begegnungen sondern auch die Errichtung eines Versammlungsgebäudes eingeplant.</li> <li>• 1. Schritt: Klärung mit den in Handewitt ansässigen Vereinen und Verbänden, ob tatsächlich Raumdefizite bestehen, und wenn das der Fall ist, welche Art Räume benötigt werden. Die Befragung der Vereine und Verbände hat zwar Raumdefizite ergeben, aber nur in vergleichsweise geringem Umfang.</li> <li>• 2. Schritt: Klärung, ob die benannten Defizite in vorhandenen Einrichtungen oder durch kleinere Veränderungen von bestehenden Einrichtungen behoben werden können. Es ist angesichts vorhandener Hallenkapazitäten, der Räumlichkeiten in der Siegfried-Lenz-Schule und auch im Hinblick auf die Defizite in anderen OT sensibel mit dem Thema „Bürgerhaus“ umzugehen. Nur bei tatsächlich nachgewiesenem Raumbedarf, der nicht anderweitig gedeckt werden kann, kann die Errichtung einer weiteren kommunalen Immobilie in Frage kommen.</li> <li>• 3. Schritt: Vorstellung und Beratung der Ergebnisse und politische Klärung der tatsächlichen Notwendigkeit und des möglichen Standorts in zentraler Lage am „neuen“ Marktplatz im neuen Ortszentrum.</li> </ul>
<p><b>Veranstaltungshaus für öffentliche und private Feiern (gemeindeweites Anliegen)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgelöst durch die Beschränkungen, der die einzelnen kommunaler Gemeinschaftseinrichtungen unterliegen, durch den Rückgang der Gastronomie und den vermehrten Wunsch der Bevölkerung, größere Feiern nicht in den eigenen vier Wänden durchzuführen, wurde von den Beteiligten der Wunsch geäußert, ein Veranstaltungsgebäude für Feiern aller Art (privat, öffentlich, mit Musik und Lärmemissionen) zu haben. Gleichzeitig wurde diskutiert, ob es die Aufgabe einer Gemeinde sein sollte, ein Veranstaltungshaus zu errichten und zu betreiben.</li> <li>• 1. Schritt: Politische Diskussion und Willensbildung, ob ein derartiges Vorhaben Gemeindeaufgabe ist.</li> <li>• 2. Schritt: Bei positiver Bewertung sollte eine Machbarkeitsstudie die Umsetzungsmöglichkeiten einschließlich eines möglichen Standorts prüfen.</li> </ul>
<p><b>Sportanlagen und Sportangebote</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Haushaltsbefragung gibt es 128 Nennungen mit Verbesserungsvorschlägen zu sportlichen Angeboten, den Sportanlagen und was noch an sportlichen Einrichtungen in der Gemeinde oder dem Ortsteil fehlt. Mehrfach benannt werden Tennishalle und Fitnessstudio.</li> <li>• Die Gemeinde verfügt über mehrere kleine und größere Sporthallen in Handewitt, Jarplund und Weding und Sportplätze in Handewitt und Jarplund. Es wird deutlich, dass es</li> </ul>

# ORTSTEIL-ÜBERGREIFENDE GEMEINDEWEITE PROJEKTE DER GEMEINDE HANDEWITT

GP-3

## GEMEINSCHAFT UND BEGEGNUNG

	es ein großes Anliegen der Bevölkerung ist, die sportlichen Anlagen instand zu halten, zu modernisieren und dem Bedarf anzupassen.
<b>Angebote und Veranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Haushaltsbefragung gibt zahlreiche Hinweise, welche kulturellen und sportlichen Veranstaltungen noch gewünscht werden. Allerdings bleiben die Aussagen häufig vage und formulieren nur den Wunsch nach „mehr Kulturangebote“. Es wird angeregt, diese Informationen den Vereinen und Organisationen zur Verfügung zu stellen, damit diese prüfen können, ob etwas davon umgesetzt werden kann.</li> </ul>
<b>AkteurInnen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Handewitt</li> <li>Betroffene örtliche Gemeinschaften in Weding, Jarplund, Handewitt</li> <li>Vereine und Verbände</li> <li>DEHOGA</li> </ul>
<b>Fördermöglichkeiten</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>GAK Ortskernentwicklung: Dorfmoderationen, Entwicklungskonzepte</li> <li>AktivRegion: Machbarkeitsstudien</li> <li>Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)</li> </ul>

**Allgemeine Ausgangslage und Zielsetzung**

<p><b>Anlass</b></p>	<p>Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeinde-Entwicklungskonzeptes wurde durch die Klassenstufe 8 der Siegfried-Lenz-Gemeinschaftsschule im Frühjahr 2019 im Fach Verbraucherbildung eine Befragung mittels Fragebogen bei den Handewitter SchülerInnen in den Klassen 3 bis 13 durchgeführt und ausgewertet. Insgesamt konnten dadurch 300 Kinder und Jugendliche beteiligt werden. 54% der Befragten gehören der Klassenstufe 3 und 4 an, 28% der Klassenstufen 5 bis 7, 9% der Klassen 8 bis 10 und 8% der Klassen 11 bis 13. Dementsprechend spiegeln die Ergebnisse stärker die Wünsche der Jüngeren wieder. Die Fragen umfassen die Themen Freizeitangebote und -wünsche, Spielplätze, Mobilität, ÖPNV, Radwege, Nahversorgung, Informationen zur Ausbildung, Ehrenamt und morgendlicher Schulbeginn und wurden entsprechend der befragten Altersgruppe ausgewählt.</p> <p>Die Ergebnisse der SchülerInnenbefragung fließen in die jeweiligen Projektthemen ein. Beim Projekt „kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“ werden schwerpunktmäßig die Themen, Freizeitangebote und –wünsche, Spielplätze, ÖPNV, Informationen zur Ausbildung und der morgendliche Schulbeginn wiedergegeben.</p> <p>Die Ergebnisse der SchülerInnenbefragung wurden den GemeindevertreterInnen am 20.06. 2019 vorgestellt; eine Dokumentation der Ergebnisse wurde abgegeben.</p>
<p><b>Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gemeinde Handewitt besteht aus 8 Ortsteilen, deren Freizeitinfrastruktur und -angebote für Kinder und Jugendliche sich deutlich unterscheiden. Die drei großen Ortsteile Handewitt-Ort, Jarplund und Weding sind Grundschulstandorte. Hier wohnen viele Kinder und Jugendliche. Dementsprechend bestehen hier auch die meisten Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Sportanlagen, Sportangebote, Jugendzentren Handewitt-Ort und Weding, Spielplätze, Jugendfeuerwehr. In den kleinen Ortsteilen ist die Freizeitinfrastruktur deutlich geringer und beschränkt sich zumeist auf einen Spiel- / Bolzplatz für die Kinder.</li> <li>Die Haushalts-, SchülerInnen- und Vereinsbefragungen haben zahlreiche Anregungen gegeben, wo die BürgerInnen / SchülerInnen Defizite und Verbesserungsbedarfe für Kinder und Jugendliche sehen. Eine Überprüfung und vertiefte Diskussion der Vorschläge ist notwendig und sollte im weiteren Prozess der Umsetzung der Gemeinde-Entwicklung erfolgen. Daher folgen hier nur Empfehlungen für den weiteren Entwicklungsprozess.</li> </ul>
<p><b>Allgemeine Zielsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gemeinde Handewitt möchte ihre Stärke als attraktiver Wohnstandort für Familien sichern und dementsprechend Kindern und Jugendliche wohnortnah gute Freizeitmöglichkeiten bieten. Die vorhandenen Stärken im Sport- und Freizeitbereich sollen weiter ausgebaut werden.</li> </ul>
<p><b>Themenbereiche</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im folgenden werden drei als besonders vordringlich benannte Themenbereiche erörtert:</li> <li>Spielplätze</li> <li>Schwimmbad</li> <li>Freizeitangebote und –infrastruktur</li> <li>ÖPNV</li> <li>Informationen zur Ausbildung</li> <li>Morgendlicher Schulbeginn</li> </ul>

**Themenbereich Spielplätze**

<p><b>Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gemeinde hat insgesamt 21 Spielplätze, für deren Sanierung ein Konzept von 2017 vorliegt und Haushaltsmittel bereit gestellt sind; die Umsetzung erfolgt sukzessive.</li> <li>55% der befragten Kinder (Klasse 3 bis 7) sind eher weniger oder gar nicht zufrieden mit den Spielplätzen und den angebotenen Spielgeräten. Besonders unzufrieden sind die Wedinger und Ellunder Kinder (68 bzw. 67%). In Jarplund und den kleinen Ortsteilen überwiegt eine leicht positive Bewertung.</li> <li>Gewünscht werden von den SchülerInnen als Spielgeräte (ohne Gewichtung):             <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Handewitt-Ort: Trampolin, großes Klettergerüst, Seilbahn, Tore mit Netzen</li> <li>- in Weding: ein Kletterturm, Rutsche, Baumhaus, Kletterseil, Trampoline, Tischtennisplatten zur freien Nutzung</li> <li>- in Ellund: Schaukel, Wippe, Sandkasten, Hüpfburg</li> <li>- in Timmersiek / Unaften: Reckstange, Wippe, Seilbahn</li> </ul> </li> <li>In der Haushaltsbefragung beschäftigen sich 30 Einzelmeldungen mit dem Thema „Spielplätze“. Es werden zum einen mehr und besser ausgestattete Spielplätze, zum anderen eine bessere Pflege gewünscht. Konkrete Vorschläge sind selten, lediglich der „Abenteuerspielplatz“ wird zweimal benannt.</li> </ul>
<p><b>Zielsetzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In allen Ortsteilen werden attraktive Spielplätze mit zeitgemäßen Spielgeräten angeboten. Die Zahl und Ausstattung richtet sich nach dem örtlichen Bedarf.</li> <li>Die Wünsche der örtlichen Kinder / Eltern werden über kleine Bürgerbeteiligungen einbezogen und geprüft.</li> <li>Die gutachterliche Empfehlung der Schaffung von „Leuchtturmspielplätzen“ mit besonderer thematischer Ausstattung wird diskutiert und bei positiver Resonanz vertieft.</li> </ul>
<p><b>Maßnahmenempfehlung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird empfohlen, „Leuchtturmspielplätze“ in der Gemeinde mit besonderer thematischer Ausstattung zu schaffen wie z.B. ein Spielplatz mit dem Schwerpunkt Klettern, ein Abenteuerspielplatz aus natürlichen Materialien. Die Familien erhalten damit die Möglichkeit im gesamten Gemeindegebiet, mit ihren Kindern kleine Ausflüge zu diesen Spielplätzen zu unternehmen (Stärkung der lokalen Attraktionen für Kinder). Dabei sollte auf eine gute fuß- und radläufige Erreichbarkeit und auf eine ausgewogene Verteilung in der Gemeinde geachtet werden.</li> <li>Der Prozess, die Umsetzung und das Ergebnis sollten intensiv im Internet und im Mitteilungsblatt kommuniziert werden. Nach Fertigstellung sollte die Ausstattung der Spielplätze in einer Gesamtdokumentation im Internet, in einem Flyer und im Mitteilungsblatt der Öffentlichkeit /neuzugezogenen Familien bekannt gemacht werden.</li> <li>Die nächsten Arbeitsschritte sind:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausarbeitung eines Konzepts für „Leuchtturmspielplätze“ mit Kinder- und Elternbeteiligung</li> <li>- Einwerben von Fördermitteln z.B. GAK Ortskernentwicklung, AktivRegion</li> <li>- Umsetzung und Kommunikationsmaßnahmen</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Handewitt</li> <li>Interessierte Kinder und Eltern</li> </ul>

**Themenbereich Schwimmbad**

<p><b>Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sowohl in der SchülerInnenbefragung als auch in der Haushaltsbefragung ist der Wunsch nach einem Schwimmbad in der Gemeinde oder einzelnen Ortsteilen formuliert worden. 34% der SchülerInnen von Klasse 3 bis 13 wünschen sich ein Schwimmbad. Damit ist dieses der meistgenannte Einzelwunsch. 38 Einzelantworten in der Haushaltsbefragung wünschen / träumen von einem Schwimmbad in der Gemeinde Handewitt.</li> <li>• Die Gemeinde hat im Ortsteil Jarplund ein kleines Lehrschwimmbassin (8x16 m) mit stark begrenzten öffentlichen Zugangszeiten. Mit diesem Schwimmbad und dem Ausbildungs- / Kursangebot der DLRG besteht zwar grundsätzlich die Möglichkeit, relativ wohnortnah schwimmen zu lernen und eingeschränkt Schwimmsport auszuüben, aber für regelmäßiges und vereinsungebundenes Schwimmen oder sogar als Freizeitspaß steht die Halle nicht zur Verfügung.</li> <li>• Die nächstgelegenen anderen Schwimmbäder befinden sich in Harrislee (Schwimmhalle), in Flensburg-Weiche (kleines, beheiztes Freibad), in Flensburg das Campusbad (Schwimmhalle und Außenbecken, Sport- sowie Spaß- und Freizeitbad), in Schafflund (Freibad) und in Ladelund (Naturbad).</li> <li>• Die Bereitstellung eines kommunalen Schwimmbades gehört zu den umstrittensten freiwilligen, kommunalen Leistungen für die Daseinsvorsorge, da die wenigsten kommunalen Bäder kostendeckend betrieben werden können. In Zeiten knapper Haushaltsmittel wurden viele Bäder erst vernachlässigt und anschließend geschlossen. Dadurch ist die Schwimmausbildung in Deutschland ins Hintertreffen gekommen. Laut einer Studie der DLRG ist der Anteil Kinder, der mit Abschluss der vierten Klasse sicher schwimmen kann, auf 50% gesunken. Ende der 80er Jahre waren es noch mehr als 90%. Andererseits gehört Schwimmen-Lernen zum schulischen Lehrplan und wirkt dem weiteren Ansteigen von Badetoten pro Jahr entgegen.</li> </ul>
<p><b>Zielsetzung und Maßnahmenempfehlung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde überprüft im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ergebnisoffen für unterschiedliche Schwimmbadtypen den Bedarf, die mögliche Nachfrage, das Angebot in der Region, die Rahmenbedingungen und Kooperationsmöglichkeiten mit Nachbargemeinden und Trägerorganisationen. Die Machbarkeitsstudie dient als Entscheidungshilfe zum Für oder Wider der Umsetzung.</li> <li>• Die Umsetzung einer Naturbadestelle / eines Naturbades im Bereich SeenLand bei Haurup / Hüllerup wird in die Überlegungen einbezogen, kann aber als „gesetzt“ angesehen werden und wird damit nicht mehr in Frage gestellt.</li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• DLRG und andere interessierte Vereine / Organisationen</li> <li>• Interessierte BürgerInnen</li> </ul>

**Themenbereich Freizeitangebote und -infrastruktur**

<p><b>Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen ist mit dem Freizeitangebot in der Gemeinde „sehr“ oder „eher mehr zufrieden“. In Jarplund ist der Zufriedenheitswert davon abweichend deutlich geringer (54%).</li> <li>• 70% der Teilnehmenden der Haushaltsbefragung sind „sehr“ oder „eher mehr zufrieden“ mit dem Freizeitangebot in der Gemeinde. Am zufriedensten sind die Ortsteile Handewitt-Ort, Haurup und Hüllerup.</li> <li>• Der zweitgrößte Wunsch der SchülerInnen ist ein Kino (30%) gefolgt von einer Eisdielen (15%). Bei den älteren Jugendlichen werden verstärkt W-LAN-Plätze gewünscht. Skaterplätze und Fitnessstudio liegen deutlich unter 10%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mehr Jüngere (bis Klasse 7) als Ältere befragt wurden. Weitere in der Befragung genannte Wünsche sind (ohne Gewichtung):             <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Handewitt-Ort: Golfplatz, Musikschule, Pferdehof; Schlittschuhhalle, Boxen, Dönerimbiss, Kiosk</li> <li>- in Weding: Imbiss, Hochseilgarten</li> <li>- in Jarplund: Tartanbahn, Imbiss</li> <li>- in Timmersiek / Unafte: Fußballplatz</li> <li>- in Haurup: Tierpark</li> <li>- in Ellund: Jump House</li> </ul> </li> <li>• 18 Teilnehmende an der Haushaltsbefragung wünschen mehr Sportangebote für Kinder und Jugendliche und 41 wünschen mehr Angebote für Kinder und Jugendliche bzw. einen kinderfreundlicheren Umgang und mehr Verständnis für Familien.</li> </ul>
<p><b>Zielsetzung und Maßnahmenempfehlung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde unterstützt die vielfältigen Aktivitäten der Vereine und Verbände durch die Bereitstellung und Weiterentwicklung zeitgemäßer Infrastruktur im Sport- und Freizeitbereich sowie in Fragen der Organisation und Durchführung.</li> <li>• Durch regelmäßige Gesprächsrunden mit den Vereinen und Verbänden werden die notwendigen Maßnahmen / Verbesserung- und Modernisierungswünsche erfasst und Umsetzungsnotwendigkeiten festgelegt.</li> <li>• Die vorhandenen Sportmöglichkeiten sollen insbesondere im Hinblick auf den Bedarf von Kinder und Jugendliche regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt werden.</li> <li>• Bei Freizeitangeboten, die sich die Jugendlichen wünschen, aber nicht in der Gemeinde realisiert werden können, wie z.B. die Errichtung eines Kinos, werden zusammen mit den Trägern der Jugendarbeit, interessierten Vereinen und Verbänden und der Schule Alternativangebote entwickelt, erprobt und bei Erfolg verstetigt (Kinoabende/-nächte in den größeren Ortsteilen, Ausflüge zu nachgefragten Freizeiteinrichtungen (jump house), vergünstigte Mobilitätsangebote usw.).</li> <li>• Es wird empfohlen, Kinder und Jugendliche projektbezogen an Ideenfindung und Umsetzung von Projekten mit direktem Bezug zu diesen Altersgruppen zu beteiligen.</li> <li>• Weiterhin wird empfohlen, Information und Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen durch geeignete Maßnahmen mit den Trägern der Jugendarbeit weiterzuentwickeln, so dass einerseits die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an Vorhaben organisiert werden kann und andererseits Informationsdefizite über bestehende Angebote der Vergangenheit angehören.</li> </ul>

# ORTSTEIL-ÜBERGREIFENDE GEMEINDEWEITE PROJEKTE DER GEMEINDE HANDEWITT

GP-4

## KINDER- UND JUGENDFREUNDLICHE GEMEINDE

<b>AkteurInnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• interessierte Vereine und Vereine, Träger der Jugendarbeit, Kirche</li> <li>• interessierte Kinder und Jugendliche, BürgerInnen</li> </ul>
<b>Themenbereich ÖPNV</b>	
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 64% der befragten Kinder und Jugendlichen sind „eher zufrieden“ mit den bestehenden Busverbindungen, 36% sind „eher unzufrieden“. Dennoch wurden bei den offenen Antworten häufig bessere und häufigere Busverbindungen und mehr Bushaltestellen genannt. Auch die Pünktlichkeit der Busse lässt zu wünschen übrig, so dass immer wieder SchülerInnen verspätet zum Unterricht kommen.</li> <li>• Öffentliche, elternunabhängige Mobilität rückt insbesondere ab der 5. Klasse stärker in den Blickwinkel der Jugendlichen, da sie dann selbstständig zu ihren Hobbys, Veranstaltungen oder zu Freunden fahren wollen. Als Alternative zum ÖPNV steht insbesondere im Sommerhalbjahr das Fahrrad zur Verfügung. Im Winterhalbjahr ist für längere Strecken (nach Flensburg, Schafflund usw.) und bei Dunkelheit der Bus hingegen besonders wichtig.</li> </ul>
<b>Zielsetzung und Maßnahmenempfehlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wünsche bezüglich des ÖPNV werden bei dem Projektvorschlag GP2 „Plan für eine nachhaltige regionale Mobilität“ berücksichtigt. Dabei werden die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Blick auf die Verankerung zukünftigen Mobilitätsverhaltens besonders berücksichtigt.</li> </ul>
<b>AkteurInnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> </ul>
<b>Themenbereich Informationen zur Ausbildung</b>	
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 65% der Befragten ist „eher mehr zufrieden“ mit den Informationen zur Ausbildung. Auch wenn dieses auf den ersten Blick ein sehr gutes Ergebnis zu sein scheint, gibt es aber immerhin ein Drittel der SchülerInnen, die sich eher nicht so gut informiert fühlen.</li> <li>• Trotz der Praktika im Rahmen der Schulausbildung, der Aktionen der Arbeitsagentur und der hohen Medienaffinität heutiger SchülerInnen scheinen die Informationen zur Ausbildung noch nicht alle so zu erreichen, dass sie sich gut informiert fühlen.</li> </ul>
<b>Empfehlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Gemeinde-Entwicklung wurde dieses Thema nicht vertieft behandelt. Daher können hier keine konkrete Verbesserungsvorschläge gegeben werden. Die Darstellung an dieser Stelle dient als Merkposten, damit sich Schule, Schulträger, örtliches Gewerbe und Arbeitsagentur weiterhin Gedanken machen, wie noch mehr und bessere Informationen an die SchülerInnen gebracht werden können.</li> </ul>
<b>AkteurInnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• Siegfried-Lenz-Gemeinschaftsschule</li> <li>• Arbeitsagentur</li> <li>• Örtliches Gewerbe und Dienstleister</li> </ul>

**Themenbereich morgendlicher Schulbeginn**

<p><b>Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbeginn an der Siegfried-Lenz-Schule ist morgens um 7:30 Uhr. Grund dafür ist, der Bustransport der Schüler vom Umland nach Flensburg mit Zwischenstopp in Handewitt.</li> <li>• Es ist inzwischen wissenschaftlich erwiesen, dass selbst ein Schulbeginn um 8 Uhr zu früh ist, da das erste Leistungshoch zwischen 10 und 12 Uhr liegt. Erschwerend kommt hinzu, dass sich in der Pubertät die Leistungskurve durch die Hormonumstellung noch weiter in den späteren Vormittag hinein verschiebt.</li> <li>• Mehrfach hat es Initiativen gegen den frühen Schulbeginn an der Siegfried-lenz-Schule gegeben, die aber überwiegend aus ÖPNV-organisatorischen Gründen bislang nicht zu einer Verschiebung des Schulbeginns geführt haben.</li> </ul>
<p><b>Empfehlung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Gemeinde-Entwicklung wurde dieses Thema nicht vertieft behandelt. Es wurde aber berichtet, dass eine Veränderung des Schulbeginns wieder auf der Agenda steht. Es wird daher empfohlen, die Möglichkeiten zu prüfen und auszuschöpfen, um Leistungskurve der SchülerInnen und Schulbeginn aneinander anzugleichen.</li> </ul>
<p><b>AkteurInnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Handewitt</li> <li>• Siegfried-Lenz-Gemeinschaftsschule</li> <li>• ÖPNV</li> </ul>

**Fördermöglichkeiten (für alle Themenbereiche)**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GAK Ortskernentwicklung</li> <li>• AktivRegion</li> <li>• Sportförderung des Landes</li> <li>• Jugendförderung des Kreises</li> </ul>
--	--

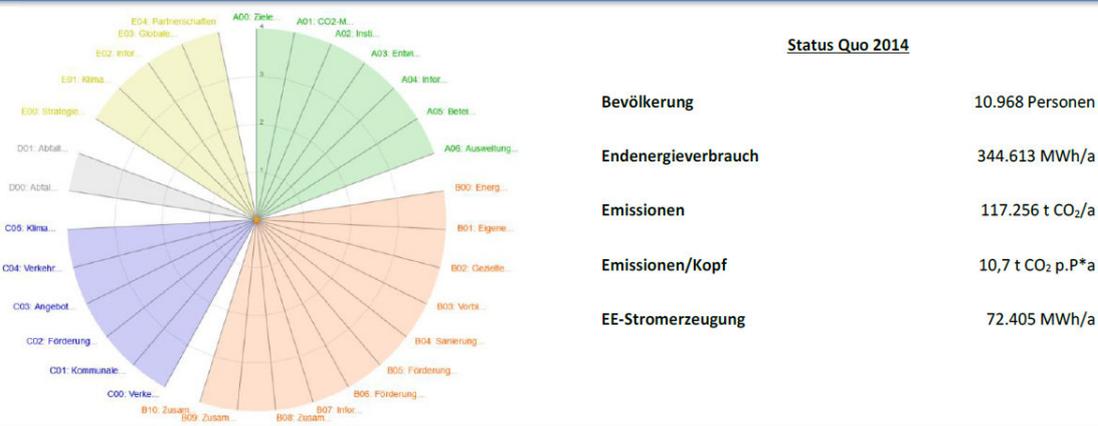
### Ausgangslage und Zielsetzung

- Die Kommunen des ersten und zweiten Siedlungsringes um die Stadt Flensburg haben sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen relevanter Treibhausgase in der Region Flensburg kontinuierlich zu senken und bis zum Jahr 2050 CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. Dazu wurde 2014/15 ein kommunal übergreifendes Klimaschutzkonzept erarbeitet und bis 2017 ein „Masterplan 100% Klimaschutz“ erstellt, der die Halbierung des Energieverbrauchs vorsieht und Maßnahmen in Handlungsleitfäden konkretisiert. Seit Juli 2016 unterstützen drei Klimaschutzmanagerinnen die Umsetzung.
- Im Masterplan 100% Klimaschutz für die Region Flensburg wurden detaillierte Maßnahmen für die nächsten 10-15 Jahre erarbeitet. Den Gemeinden wurden die für sie in den einzelnen Sektoren sinnvollen Maßnahmen in eigenen Gemeindeblättern zugeordnet.
- Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeinde-Entwicklungskonzeptes war Klimaschutz und der Ausbau regenerativer Energien kein zentrales Thema, da dieses durch das oben genannte Klimaschutzkonzept ausreichend abgedeckt erscheint.
- 30 Einzelmeldungen in der Haushaltsbefragung und einzelne Statements in den Ortsteilkonferenzen machen deutlich, dass sich derzeit ein eher kleiner Teil der Bevölkerung aktiv mit dem Thema auseinandersetzt, Veränderungen fordert und Vorschläge unterbreitet.

### Handlungsempfehlung

- Die allgemeine Klimaschutzdebatte hat durch die Schülerdemonstrationen „fridays for future“ 2019 deutlich an Fahrt aufgenommen. Das führt zu der Empfehlung, auch auf Ortsteilebene stärker als bislang die BürgerInnen zum aktiven Klimaschutz anzuregen. Dazu müssen die im Masterplan noch vergleichsweise abstrakten Maßnahmenvorschläge insbesondere für die Sektoren private Haushalte, Unternehmen und Landwirtschaft durch eine gut aufbereitete Informationsoffensive vorangetrieben werden. Je einfacher es für den Einzelnen ist, beim Klimaschutz mitzumachen, desto mehr werden es tun. Und dazu müssen die Menschen abgeholt werden. Dazu bedarf es eines aktiven Klimaschutzarbeitskreises auf Gemeindeebene, der dieses übernimmt.
- Beispiel „Solardachoffensive“: Photovoltaikanlagen für Hausdächer sind inzwischen erschwinglich geworden und weisen deutlich kürzere Amortisierungszeiten auf als noch vor einigen Jahren. Es gibt noch zahlreiche Hausdächer, die für eine Installation genutzt werden können. Durch ein Solardachkataster, eine gezielte Ansprache von Eigentümern, gemeinschaftlichem Einkauf der Module oder auch einer Solargenossenschaft lässt sich der Anteil des „Solarstroms“ schneller erhöhen als bisher.
- Das Prinzip „Aus der Region für die Region“ kann auch im Bereich der regenerativen Energien funktionieren. Die Gemeinde Handewitt und das Umland sind bereits Standort vieler Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie. Weiterhin befinden sich in der Gemeinde ein großes Umspannwerk und ein Gasknotenpunkt. Daher ist es naheliegend, in dieser Region auch in Speichermedien zu investieren, um die eigene Bevölkerung mit der eigenen Energie zu versorgen.
- Bei der Ausweisung neuer Baugebiete (Wohnen, Gewerbe) sollte zukünftig streng darauf geachtet werden, dass die Gebäude im laufenden Betrieb nicht nur wenig Energie benötigen, sondern auch selber Energie erzeugen.
- Der Bereich Mobilität bietet eine Vielzahl von Umsteuerungsmöglichkeiten an. Es bedarf dazu aber eines offensiven Vorgehens (s. Projekt GP-2 „Plan für die nachhaltige regionale Mobilität“).

## Amtsfreie Gemeinde Handewitt



### Maßnahmenvorschläge

Sektor	Maßnahmen
<b>kommunaler Einflussbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energetische Gebäudesanierung (K-001)</li> <li>System- und Einrichtungsoptimierung (K-002, K-005)</li> <li>Modernisierung des Heizkessels (K-003)</li> <li>LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung (K-010)</li> <li>Machbarkeitsstudie für Nahwärme in Bestands- und Neubaugebieten (K-100)</li> </ul>
<b>Haushalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energetische Gebäudesanierung (H-001, H-002)</li> <li>System- und Einrichtungsoptimierung (H-003 bis H-005)</li> <li>Modernisierung des Heizkessels (H-006)</li> <li>Energiesparprofiberatung (H-100)</li> <li>Stromspar-Check (H-102)</li> </ul>
<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Errichten einer Mitfahrbank (M-001*)</li> <li>Reduktion der Fahrleistung im MIV (M-001 bis M-006)</li> <li>Stärkung des Umweltverbundes                             <ul style="list-style-type: none"> <li>ÖPNV stärken (M-004)</li> <li>Radwegecheck (M-005)</li> </ul> </li> <li>Förderung der E-Mobilität im MIV (M-011)</li> </ul>
<b>Landwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch von Leuchtmitteln (L-001)</li> <li>Effiziente und sparsam Bodenbearbeitung (L-008)</li> <li>Schutz von Dauergrünland (L-014*)</li> </ul>
<b>Unternehmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmenpaket Beleuchtung (U-001)</li> <li>Maßnahmenpaket mechanische Energie (U-002 bis U-005)</li> <li>Maßnahmenpaket Informations- und Kommunikationstechnik (U-006)</li> <li>Gebäudedämmung (U-007)</li> </ul>
<b>Energieversorgung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau von regenerativen Nahwärmenetzen und dem Fernwärmenetz Flensburg</li> <li>Einsatz regenerativer Energieträger zur Wärmeversorgung</li> <li>Errichten einer Bürgersolaranlage auf kommunalen Dächern</li> <li>Ausbau der Photovoltaik auf Wohngebäuden</li> <li>Nutzen der Windvorranggebiete zum Ausbau der Windenergie</li> <li>Bezug von Ökostrom in kommunalen Gebäuden, Haushalten und Unternehmen</li> </ul>

**AkteurInnen**

- Gemeinde
- Klimaschutzmanagerinnen Region Flensburg
- BürgerInnen, Unternehmen, Landwirte

**Fördermöglichkeiten**

- GAK Ortskernentwicklung (evtl. bei einzelnen baulichen Maßnahmen in Ortskernen)
- AktivRegion
- Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)
- Nationale Klimaschutzinitiative (Bundesumweltministerium): u.a. Kommunalrichtlinie (Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld)
- angesichts der hohen politischen Aufmerksamkeit für das Thema „Klimaschutz“ ist es denkbar, dass in absehbarer Zeit weitere Förderprogramme aufgelegt werden

**Problemstellung**

<p><b>Anlass, Ausgangslage</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gemeinde entstand in ihrer heutigen Form am 1.3.2008 aus der Fusion der beiden Gemeinden Handewitt und Jarplund-Weding des gleichzeitig aufgelösten Amtes Handewitt. Die bis 2008 bestehende Gemeinde Handewitt war 1974 durch die Zusammenlegung von Handewitt, Ellund, Gottrupel, Timmersiek, Haurup und Hüllerup entstanden. Gleichzeitig hatten sich die bis dahin selbstständigen Gemeinden Jarplund und Weding zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. <span style="float: right;">Quelle: Wikipedia: „Handewitt“</span></li> <li>Auch nach über 10 Jahren ist die Gemeindefusion nicht vollständig verarbeitet. In den Ortsteilen Jarplund und Weding existiert seit der Aufgabe der kommunalen Selbstständigkeit die Wahrnehmung, einer andauernden Benachteiligung im Verbund der Gemeinde Handewitt ausgesetzt zu sein.</li> </ul>
<p><b>innergemeindlicher Konflikt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Verlauf der Gemeindentwicklungsplanung wurde von MandatsträgerInnen und TeilnehmerInnen an Beteiligungsveranstaltungen immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass die Ortsteile Jarplund und Weding sich im Vergleich mit dem prosperierenden Handewitt-Ort nicht nur weniger gut entwickelt, sondern auch Funktionen verloren und von gemeindlichen Investitionen weniger profitiert hätten.</li> <li>Auch in der Haushaltsbefragung kommt dies pointiert zum Ausdruck („alles geht nach Handewitt – wir bekommen nichts“). Allerdings befasst sich nur eine kleine Minderheit von etwa 50 aus 3.760 Antworten auf offene Fragen mit diesem Thema (und damit eine der geringsten Anzahlen zu einem Einzelthema), diese jedoch fast ausschließlich aus Jarplund und Weding. Auffällig sind allerdings die starken negativen Ausschläge bei der „Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde Handewitt“ in beiden Ortsteilen.</li> <li>Der wahrgenommenen Benachteiligung wird von anderer Seite entgegengehalten, dass sich sehr wohl nachweisen ließe, in welchem Maße – und unter Umständen sogar mehr als ohne die Fusion – kommunale Mittel und Entwicklungsimpulse (Baugebiete, Schule) in die Ortsteile Jarplund und Weding geflossen seien.</li> <li>Der Streitfall um die Ansiedlung, Bauleitplanung und Genehmigung des Recyclinghofes Hornholzer Höhen in Jarplund hat die Vorbehalte gegen die Gemeindefusion und die Gemeinde Handewitt weiter begünstigt und zu einer Verhärtung der Fronten geführt.</li> <li>Demgegenüber sind Benachteiligungsgefühle in den kleineren Ortsteilen der früheren Gemeinde Handewitt nur vereinzelt spürbar; die Orte haben offenbar die zentrale Funktion von Handewitt-Ort angenommen und wertschätzen ihre damit verbundene gute Versorgungslage.</li> </ul>
<p><b>gutachterlicher Kommentar</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Handewitt-Ort hat sich - auch ohne die vermutlich gerechtfertigte landesplanerische Einstufung als Stadtrandkern II. Ordnung - eine zentrale Funktion mit hohem Versorgungsniveau herausgebildet. Diese ging einher mit einer überdurchschnittlich wachsenden Einwohnerzahl im Ortsteil (2008-2018 +15,5%, Gemeinde +4%).</li> <li>Es gibt Stimmen, die sich ein Mindest-Nahversorgungsangebot in Weding und Jarplund (dort gibt es noch einen kleineren Edeka) wünschen. Nun gehören aber Weding als unmittelbarer Anrainer von Flensburg-Weiche und auch Jarplund zum Einzugsbereich der dortigen Nahversorger. Auch TeilnehmerInnen der Haushaltsbefragung geben an, in</li> </ul>

	<p>Flensburg (und nicht in Handewitt-Ort) einzukaufen und auf einen eigenen lokalen Einzelhandel nicht angewiesen zu sein. Somit stellt sich vermutlich für die Nahversorger die Frage nach weiteren tragfähigen Standorten im südlichen Umland gar nicht. Kritiker der Entwicklung im Einzelhandel übersehen, dass dessen Standortwahl weitgehend auf privatwirtschaftlichen und weniger auf politischen Entscheidungen beruht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Privatwirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bankfilialen) unterliegen in allen kleinen Orten und auch in Stadtteilen einem anhaltenden Strukturwandel mit Konzentration auf immer weniger Standorte. Diese Prozesse vollziehen sich auch in der Gemeinde Handewitt, aber während und nicht wegen der Fusion.</li> <li>• In Jarplund und Weding als unmittelbare Nachbarn von Flensburg ist die Bevölkerung in ihrer Lebenswirklichkeit stark auf das Oberzentrum ausgerichtet, mitunter fällt der Begriff „Schlafdorf“. Hierunter leidet die eigene Identität und auch die Entfaltung einer starken Dorfgemeinschaft. Auch dies hat ursächlich wenig mit einer Benachteiligung infolge der Fusion zu tun.</li> </ul>
<p><b>gutachterliche Einschätzungen zur Gemeinde-Entwicklung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die demographische Entwicklung in den Ortsteilen verläuft uneinheitlich und weitgehend unabhängig von der Ortsgröße. Es gibt im Zeitraum 2008 bis 2018 zunehmende und abnehmende Bevölkerungszahlen in den großen wie in den kleinen Ortsteilen. So ist etwa Jarplund annähernd wie die gesamte Gemeinde um 3% gewachsen, Weding hingegen hat 4,2% EinwohnerInnen verloren. Zunahmen verzeichneten auch Timmersiek-Unaften und Haurup. Die jeweiligen Zukunftsaussichten hängen vom individuell unterschiedlichen Altersaufbau und fortdauernden demographischen Wandel der Ortsteile ab sowie ggf. von baulicher Entwicklung. Dabei werden sich die bisherigen Trends nicht notwendigerweise fortsetzen, sondern können sich auch umkehren. In den jeweiligen Profilen der Ortsteile ist deren demographische Lage und Perspektive dargestellt</li> <li>• In raumstruktureller Perspektive verlaufen die wahren Trennlinien innerhalb der Gemeinde Handewitt nicht zwischen Jarplund/Weding und Handewitt-Ort. Vielmehr gibt es unter diesen drei großen suburbanen, an Flensburg angrenzenden und eng mit dem Oberzentrum verflochtenen Ortsteilen eine größere Ähnlichkeit als jeweils mit den kleineren teilweise ländlich geprägten Orten. Weil auch zukünftig in den großen Ortsteilen eine umfangreichere bauliche und gewerbliche Entwicklung möglich sein und eintreten wird, werden diese sich in ihrem Charakter und ihrer Bevölkerungszusammensetzung weiter verändern. Der strukturelle „Abstand“ zwischen Größeren und Kleineren wird zunehmen. Dies kann dann zum Problem werden, wenn es nicht gelingt, die Ortsteile mit ihren jeweiligen Stärken weiter zu profilieren und dort „ein gutes Leben“ zu sichern.</li> <li>• Die Bildung der (Groß-)Gemeinde Handewitt war ein pragmatischer verwaltungstechnischer Vorgang, der nicht auf historischer oder landschaftlicher Verbundenheit der Orte beruhte. Deswegen ist die Frage berechtigt, ob ein mitunter gefordertes „Zusammenwachsen“ zu „einer Gemeinde“ unbedingt forciert werden soll (und kann), oder ob nicht die gemeinsame Klammer aus guter Verwaltung, Schule(n) und überörtlich tätigen Vereinen schon viel für ein gedeihliches Zusammenleben bedeuten könnte.</li> <li>• In einem globalisierten, hochmobilen und digitalisierten gesellschaftlichen Umfeld gehen die Menschen zunehmend Tätigkeiten und Interessen nach, die nicht mit ihrer (politischen) Gemeinde verbunden oder dort verortet sind. Ein ggf. dennoch gewollter lokaler</li> </ul>

Bezug wird sich insofern eher „vor der Haustür“, mithin im Ortsteil einstellen.

- Deshalb sind die Wünsche der BürgerInnen nach einer guten Lebensqualität in den Ortsteilen von hohem Rang. Ein gerechter Ausgleich zwischen den Ortsteilen sowie diesen und der Gesamtgemeinde bleibt eine ständige Aufgabe.

**Ziele und Maßnahmen**

**Gemeinde-Entwicklung als Ortsteil-Entwicklung**

- Die Gemeinde Handewitt trägt Verantwortung für eine ausgewogene Entwicklung der ganzen Kommune, indem sie sich um die ortsteilübergreifenden Aufgaben der Daseinsvorsorge kümmert.
- Dabei nimmt sie die Anliegen der Ortsteile ernst und sorgt dafür, deren jeweilige Schwächen nach Möglichkeit auszugleichen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Ortsteile sich mit ihren jeweiligen Stärken „auf Augenhöhe“ begegnen können.
- Der Gemeinde obliegt es auch, immer wieder Inhalte und Leistungen der Gemeindepolitik und der Verwaltung für die Ortsteile transparent zu kommunizieren und dabei auch „unangenehme Wahrheiten“ (z.B. über die Grenzen der kommunalen Handlungsspielräume) offen anzusprechen.
- Im innergemeindlichen Konflikt um die Folgen der Fusion sind alle AkteureInnen aufgerufen, die Ursachen des Unbehagens nicht allein bei „der Gemeinde“ zu suchen, sondern auch die Realitäten des Strukturwandels, der räumlichen Lagebeziehungen und des veränderten Verhaltens der Bevölkerung anzuerkennen. Ein konstruktiver Umgang damit kann dazu führen, zeitgemäße Formen des örtlichen Gemeinschaftslebens zu entwickeln, die die Gemeinde unterstützen wird (vgl. GP-3).
- Zur besseren Repräsentanz der Ortsteile in der Gemeindepolitik könnte darüber nachgedacht werden, ihnen eine Vertretung zu schaffen. Beispielsweise gibt es in Großgemeinden des Kreises Ostholstein die Einrichtung des (mehrköpfigen) gewählten „Dorfvorstands“, der auch über ein kleines Budget zur lokalen Verwendung verfügt. Dieses vergleichsweise schwache, aber gestaltbare Instrument ist auch dazu geeignet, junge Menschen niedrigschwellig an Kommunalpolitik heranzuführen. Dagegen spricht möglicherweise eine geringe Ehrenamtsbereitschaft. „Ortsbeiräte“ sind in §47 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein geregelt und können auch anders heißen.

**Kommunikation und Beteiligung**

- Der „Leitfaden zur Bürgerbeteiligung“ vom 19.07.16 regelt bereits eine weitgehende Selbstverpflichtung der Gemeinde Handewitt. An den dort beschriebenen Instrumenten sollte festgehalten werden (darunter die regelmäßige Bürgermeister-Sprechstunde in den Ortsteilen als direktes Beteiligungs-Angebot). Die in der Gemeinde-Entwicklungsplanung praktizierten Ortsteilkonferenzen sind von der Bevölkerung positiv wahrgenommen worden: es wurde der Wunsch geäußert, sie von Zeit zu Zeit zu wiederholen. Auch die mit großem Echo durchgeführte Haushaltsbefragung bietet sich als Monitoring-Instrument in Abständen zur Neuauflage an.
- Es hat sich herausgestellt, dass Vorhaben, Entscheidungen und Leistungen der Gemeinde in der Öffentlichkeit teilweise nicht wahrgenommen werden. Vorhandene Medien wie die Gemeinde-Homepage oder das „Handewitter Gemeindeblatt“ (Postwurfsendung) scheinen wenig genutzt zu werden. Im gegenwärtigen Spannungsfeld von verbreiteter Staatsverdrossenheit einerseits und wieder zunehmendem politischem Engagement bei

# ORTSTEIL-ÜBERGREIFENDE GEMEINDEWEITE PROJEKTE DER GEMEINDE HANDEWITT

GP-6

## GEMEINDE-ENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION

Jüngeren erscheint es umso wichtiger, eine stetige Kommunikation zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung zu pflegen. Hierfür gilt es, die vorhandenen Medien auf mögliche Steigerung ihrer Attraktivität und Reichweite zu überprüfen und weitere Formate der direkten persönlichen Kommunikation zu erproben.

### Best-Practice Beispiele

- Informationen und Projektbeispiele aus dem Netzwerk Bürgerbeteiligung: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de>
- Kinderbeteiligung „stormini“ Kreis Stormarn: <https://www.stormini.de>, <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/projekte/projektdatenbank> ... suche „stormini“

### AkteurInnen

- Gemeinde Handewitt
- Bürgerinnen und Bürger
- zivilgesellschaftliche Organisationen

## 5. Leitbild und Leitsätze der Gemeinde-Entwicklung

LEITBILD UND LEITSÄTZE DER GEMEINDE-ENTWICKLUNG HANDEWITT	
<b>Leitbild der Gemeinde Entwicklung Handewitt</b>	<p><b>Unser Handewitt 2035 ermöglicht ...</b></p> <p><b>vielfältiges Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Erholen</b></p> <p><b>in einer lebenswerten Umgebung „zwischen Stadt und Land“</b></p> <p><b>klimaschonend</b></p> <p><b>nachhaltig mobil</b></p> <p><b>familien- und seniorenfreundlich</b></p>
<b>Gemeinde-Entwicklung</b>	<p>Unsere Gemeinde Handewitt entwickelt sich in ihren Ortsteilen. Getreu dem Motto „Das Herz ist im Dorf (Ortsteil) – der Verstand in der Gemeinde“ schafft die Gemeinde den Entwicklungsrahmen für zukunftsfähige Ortsteile und sichert mit einer modernen leistungsfähigen Verwaltung ortsteilübergreifend die Daseinsvorsorge.</p> <p>Die Ortsteile entwickeln sich aufgrund ihrer Historie, Lage und Struktur naturgemäß unterschiedlich. Es ist unsere Aufgabe als ganze Gemeinde, deren jeweiligen Schwächen nach Möglichkeit auszugleichen und dafür zu sorgen, dass die Ortsteile sich mit ihren jeweiligen Stärken „auf Augenhöhe“ begegnen können.</p>
<b>Beteiligung und Kommunikation</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt pflegen wir eine stetige Kommunikation zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung. Wir verwirklichen das durch geeignete Formate der Beteiligung, die die Anliegen der BürgerInnen ernst nehmen, sowie durch verbesserte Informationen über Inhalte und Leistungen, aber auch Grenzen der Gemeindepolitik.</p>
<b>Klimaschutz</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt wollen wir bis 2050 sektorenübergreifend die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreichen. Dafür stellen wir uns der globalen Herausforderung des Klimaschutzes im Rahmen unserer kommunalen Handlungsmöglichkeiten und regen Klimaschutz in unserem Gemeindegebiet auch bei den privaten Haushalten, Unternehmen und in der Landwirtschaft an.</p> <p>Im Bereich Siedlungsentwicklung achten wir darauf, dass zukünftig klimafreundlich gebaut und erneuerbare Energie genutzt wird. Auch im problemrelevanten Verkehrssektor nutzen wir unsere eingeschränkten Möglichkeiten, um die Klimabelastungen zu reduzieren.</p> <p>Besonderes Augenmerk werden wir darauf richten, die lokal erzeugte regenerative Energie vermehrt lokal zu nutzen.</p>
<b>Mobilität und Verkehr</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt streben wir eine klimafreundliche und wohnumfeldverträgliche Mobilität an. Dabei ist uns bewusst, dass wir nur begrenzt Einfluss auf Art und Menge des Kfz-Verkehrs in unserem Gemeindegebiet sowie auf das klassifizierte Straßennetz und den ÖPNV haben. Wir setzen deswegen auf konstruktive Zusammenarbeit mit der Kreis-, Landes- und Bundesebene auf der Basis integrierter Planung und begründeter Prioritäten.</p> <p>Die Belastungen unserer Ortslagen durch gebietsfremde Verkehre wollen wir mindern sowie unseren „hausgemachten“ Verkehr verringern und auf umweltverträgliche Verkehrsmittel umlenken.</p> <p>Den Personen, die keinen Privat-Pkw nutzen können oder wollen, möchten wir ein ausreichendes Maß an innergemeindlicher und überörtlicher Mobilität bieten. Dafür bauen wir auf die Sicherung und Weiterentwicklung der bereits erreichten ÖPNV-Standards und eine systematische Radverkehrsförderung.</p>

## LEITBILD UND LEITSÄTZE DER GEMEINDE-ENTWICKLUNG HANDEWITT

	<p>Unser Straßen- und Wege-Netz möchten wir inner- und außerorts funktionsfähig, verkehrssicher, barrierefrei und umgebungsverträglich erhalten und gestalten.</p> <p>Von der Nutzung regional erzeugter regenerativer Antriebs-Energien (Strom, Wasserstoff) versprechen wir uns einen lokalen Beitrag zur Klima-Verkehrspolitik.</p>
<b>Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt möchten wir als attraktiver Lebensraum für Familien auf die besonderen Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe achten, deren Anforderungen an die Daseinsvorsorge wie z.B. die dezentrale Kindertagesstätten- und Grundschul-Struktur langfristig sichern und die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhalten und weiterentwickeln.</p> <p>Kindern und Jugendlichen bieten wir wohnortnah gute, altersspezifische Freizeitmöglichkeiten und unterstützen die unterschiedlichen Träger der Jugendarbeit.</p> <p>Um die Erreichbarkeit von Freizeitangeboten in der Region für Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen, stärken wir deren elternunabhängige, klimaschonende Mobilität (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV).</p>
<b>Gemeinschaft und Begegnung</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt pflegen wir das Gemeinschaftsleben sowohl in den Ortsteilen als auch gemeindeweit. Vorhandene Gemeinschaftseinrichtungen werden wir erhalten und ggf. ertüchtigen sowie neue Angebote und Stätten der Begegnung entwickeln und unterstützen, wenn sie durch aktive örtliche Gemeinschaften und bürgerschaftliches Engagement getragen sind.</p> <p>Die vorhandenen Stärken im Sport-, Kultur- und Freizeitbereich werden bedarfsgerecht und nachhaltig weiterentwickelt. Dabei beteiligen wir die jeweiligen Zielgruppen vor und bei der Umsetzung.</p>
<b>Wohnbauliche Entwicklung</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt streben wir eine ausgewogene Teilhabe aller Ortsteile an der Siedlungsentwicklung an. Während in den größeren Ortsteilen die regionalplanerisch gesetzten Möglichkeiten zu nutzen sind, wollen wir in den kleineren Ortsteilen die Potenziale der Innenentwicklung mit geeigneten Mitteln aktivieren. Dabei sind die Randbedingungen einer Verkehrs- und Energie-sparsamen räumlichen Entwicklung zu berücksichtigen.</p> <p>Erkennbare Defizite des Wohnungsmarktes in Bezug auf unterschiedliche Nachfragegruppen wollen wir ortsteilspezifisch ausgleichen, insbesondere bezahlbarer (Miet-)Wohnraum und Wohnen für SeniorInnen, denen wir auch im Alter ein Leben in oder in der Nähe der gewohnten Umgebung ermöglichen wollen.</p>
<b>Ortsbilder und öffentliche Räume</b>	<p>In der Gemeinde Handewitt wollen wir die Aufenthaltsqualität auf unseren Straßen und Plätzen und die gestalterische Qualität unserer Ortsbilder erhalten und verbessern. Wir bemühen uns um ein baukulturelles Bewusstsein für eine zeitgemäße dörfliche bzw. lokale Identität der jeweiligen Ortsteile und werden dazu geeignete Handlungsmöglichkeiten prüfen.</p>

# Anhänge

<b>Synopse der Projekte</b>	<b>Anhang 1</b>
<b>Struktur-Karte der Ortsteile</b>	<b>Anhang 2</b>
<b>Zusammenfassende Auswertung der Ortsteilkonferenzen</b>	<b>Anhang 3</b>
<b>Ergebnisse der Haushalts- und Vereinsbefragungen</b>	<b>Anhang 4</b>